

Wiesbadener Tagblatt.

59. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 275.

Verlags-Veranstalter No. 2958.

Donnerstag, den 16. Juni.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Reichstag.

Kann man sich vorstellen, daß im bayerischen Reichs- rat oder selbst in der sächsischen Ersten Kammer Forderungen wie die jüngst im preussischen Herrenhause lärmend erhobenem laut werden könnten? Kann man es für möglich halten, daß anderswo als in Ostpreußen das Reichswahlrecht angegriffen und seine Ersetzung wohl gar durch ein so elendes Wahlsystem verlangt werden sollte, wie es das preussische Dreiklassenwahlsystem ist? Man kann sich das nicht vorstellen, man hat zu konstatieren, daß der unwürdige Sturmlauf gegen eine der Grundlagen des Reichsgefüges einzig von Preußen aus erfolgt, aber auch hier nur aus den ostpreussischen Gefilden, wo ein verdochter Zorngeist sich anmacht, dem Reiche und der Nation die Richtung im konservativen Geleise vorschreiben. Freilich findet dies abschauliche Treiben Unterstützung doch auch von Westen und Süden her, nur daß die Schande dort von dem allgemeinen Empfinden nicht so sehr empfunden wird. Wenn Herr v. Jagomann bei- weise sich erlauben zu dürfen glaubte, unerhört schärfere Vorschläge zur Aufhebung der geltenden Reichsverfassung zu machen, so freut sich der Agrarconservatismus preussischer Provenienz selbstverständlich über sie, aber der Betrachter hat wenigstens die Genugtuung, daß der entgeisterte Heidelberger Professor gleich an Ort und Stelle gebührenderweise behandelt und abgehandelt wird. Seitdem die engeren Kollegen Herrn von Jagomann an der Ruperto Carolina prompten Protest gegen seine, anscheinend aus Berlin bezogenen Staatsrechtslehren eingelegt haben, kann diese Sache als beendet und aufgehoben gelten. Und man braucht nicht einmal allzu erbittert über diese Episode zu sein, da sie uns in schöne Zeugnisse ehrlichen Mutes von Seiten der Heidelberger Staatsrechtslehrer eingebracht hat, besonders in den Darlegungen von Max Weber, in denen die schlichte Frage aufgeworfen wurde, ob die Monarchie noch festhalten würde, wenn der Reichstag und seine verfassungsmäßige Grundlage untergraben werden sollten.

Wir antworten: Die Monarchie und der monarchische Gedanke würden nicht mehr feststehen, wenn ein Attentat auf den Reichstag gelänge. Es ist immer noch so, wie es Herr v. Bennigsen einstmal bezeichnet hat, und es wird so bleiben: Der Kaiser und der Reichstag sind an demselben Tage geboren; wer jenen antastet, der vergeht sich an diesem; soll der Reichstag schwinden oder zu einem ähnlichen Herrbilde verschimpft werden, so ist auch der Kaiser nicht mehr das, was er jetzt ist und was er bleiben soll damit das Reich gedeihe. Die Blindheit, von der die Staatsrechtler aller Grade und aller Parteien heilen sind, befundet sich vor allem darin, daß die treulichen Hüter an der Verfassung meinen, sie könnten sich zwar von einem unbequemem Reichstage durch einen

Gewaltstakt vertreiben, sie könnten dann aber den Monarchismus, wie sie ihn verstehen, erst recht befestigen. In Wahrheit wäre es bei einer Verwirklichung der gefährlichen Wünsche der Manteuffel, Mirbach und Genossen dahin, daß eine ungeheure Flutwelle leidenschaftlicher Empörung die Massen des Volkes emporhölbe und die Dämme, die man ihr entgegengeworfen hätte, im ersten Anprall zertrümmerte, das beschränkte Wahlrecht ebenso wie die Staatsgewalt, die sich dazu herbeiließe, diese Wahlrechts-Beschränkung nach rechtskonservativen Wünschen einzuführen. Angenommen aber, daß die Abschaffung des geheimen Wahlrechts für einige Zeit doch möglich wäre, was hätte die Monarchie davon? Es ist wohl so, wie es Delbrück jüngst in den „Preussischen Jahrbüchern“ formuliert hat, nämlich man kann behaupten, die Forderung eines anderen Reichswahlrechts ist zwar zunächst ein antidemokratischer, schließlich aber doch ein geradezu antimonarchischer Gedanke, denn er würde die Macht so sehr in die Hand der Klassen legen, auf die das Wahlrecht beschränkt wird, daß die Monarchie selber in Abhängigkeit gebracht würde. Heute ist der Kaiser immer noch imstande, seinen Willen und seine Bestrebungen in der auswärtigen und Wehrpolitik durch Koncessionen und Kompromisse mit den Parteien einigermaßen durchzusetzen; nach Oetroperung eines neuen Wahlrechts aber würden die Agrarconservativen schlechterdings Herren der Lage sein und sich auf keine Kompromisse und keine Nachgiebigkeit mehr einlassen. Denn heute, beim allgemeinen Wahlrecht, wissen sie sehr gut, daß sie nur etwas bedeuten, so lange sie mit der Regierung zusammengehen, und müssen sich mit ihren Forderungen einigermaßen bescheiden. Wommt könnte man ihnen aber später noch bekommen? Nur noch mit der Drohung, wieder zum allgemeinen Stimmrecht zurückzukehren, und in welche Zustände würden wir geraten, wenn das dann wirklich notwendig würde? Man kann es also sehr wohl verstehen, wenn die Vertreter feudalaristokratischer Ideen im Herrenhause mit der Vorstellung eines Staatsrechts und eines neuen Wahlrechts spielen, aber man darf sich jeder Besorgnis, daß es damit je ernst werden könnte, entziehen, weil schließlich mit der Demokratie auch die Monarchie dabei zugrunde gerichtet werden würde. Das sagen nicht wir, das sagt Delbrück, aber schließlich sagen wir es ebenfalls: Wer dem Reichstage ans Leben will, der untergräbt zugleich den Boden, in dem die Monarchie wurzelt.

Politische Übersicht.

Keine Münznovelle.

Die Münzgesegnovelle ist gefallen. Das Ereignis ist nicht unwichtig, selbst wenn man es nur von dem Gesichtspunkt aus betrachten wollte, daß die Unfruchtbarkeit der gegenwärtigen Session durch das Scheitern dieses Gesetzesentwurfes einen weiteren Beleg erfährt. Die Mehrheit, zu der die Konservativen und das Zentrum

wie selbstverständlich die Haupttruppe stellten, hat von der Forderung, es möge das Dreimarkstück als neue Münze eingeführt werden, nicht abgehen wollen, die verbündeten Regierungen dagegen sind entschlossen, sich dieser Forderung nicht zu fügen. Daraus geht nun zweierlei hervor, nämlich daß die bimetalistischen Neigungen, denen jede Durchlöcherung des geltenden Dezimalsystems willkommen ist, immer noch im Reichstage lebendig sind, und ferner, daß die Regierung demnach frei von solchen Neigungen ist, daß sie ihren Standpunkt in verschärfter Weise bekunden zu sollen glaubt. Vielleicht wäre es wirklich eine Erleichterung des Verkehrs gewesen, wenn wir das Dreimarkstück bekommen hätten, aber um des Prinzips willen, das die verbündeten Regierungen durch ihre Beigebung so bestimmt wahren, kann man sich ihr Nein gern gefallen lassen.

Königtum und Regentschaft.

Man hat noch nichts davon gehört, daß der Vorschlag des Münchener Professors Dyroff, der Prinzregent solle anlässlich der bevorstehenden Hundertjahrfeier der Erhebung Bayerns zum Königreich den Königstitel annehmen, von der bayerischen Regierung zum Ausgangspunkt einer entsprechenden Aktion gemacht wird. Dagegen ist berichtet worden, daß der Prinzregent selber keine Änderung des bestehenden Zustandes wünsche. Dies braucht freilich nicht unbedingt bestimmend zu sein; denn wenn die Minister des Prinzregenten zu der Überzeugung gelangt sein sollten, daß sich die Beendigung der Regentschaft empfehle, so würden sie auch Mittel und Wege finden, um den Prinzregenten dazu zu bewegen, daß er seine persönliche Auffassung hinter die Bedürfnisse des Staatswohls zurücktreten lasse. Eine Einwirkung von außen her ist naturgemäß ausgeschlossen. Man kann annehmen, daß die Frage bisher in keiner Weise zwischen Berliner und Münchener Stellen erörtert worden ist, wahrscheinlich nicht einmal in der unverbindlichen Form einer privaten Unterhaltung. So selbstverständlich den Verzicht der Reichsleitung auf irgendwelche entsprechende Einflussnahme ist, so darf man aber nicht vergessen, daß die Frage an sich, ob in Bayern ein König oder ein Prinzregent herrscht, reichsrechtlich keineswegs als belanglos gelten kann. Die Regentschaft bedingt zunächst für die inneren Verhältnisse Bayerns gewisse Beschränkungen der obersten Stelle, sie tut dies aber auch hinsichtlich der Beziehungen Bayerns zum Reiche. Es ist beispielsweise strittig, ob Bayern an etwaigen Bundesratsbeschlüssen, die einer Verfassungsänderung gelten würden, teilnehmen könnte, so lange kein dispositionsfähiger König da ist. Im übrigen kann man es mit einem gewissermaßen heiteren Interesse verzeichnen, daß der preussische Konservatismus, vertreten durch die „Kreuzzeitung“, den Vorschlag des Professors Dyroff für „höchst bedenklich“ erklärt, da er eine Verletzung des monarchischen Prinzips enthalte. Wir haben gegen diese Auffassung durchaus nichts einzuwenden, es wundert uns nur, sie in der „Kreuzzeitung“ zu finden. Die Konservativen sind doch sonst nicht die Leute, die das Königtum bloß als konstitutionelles Zupfgehemm

Fenilleton.

Streifzüge durch die Weltausstellung am Mississippi.

Von Paul Lindenberg.

VI.

Im Palast der verschiedenen Industrien. — Die deutsche kunstgewerbliche Abteilung. — Der Ehrenhof. — Die Ausstellung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur. — Der okzyprenische Verein und seine Bedeutung. — Von der deutschen Spielwaren-Industrie. — Die keramische Abteilung. — Arbeiten deutscher Künstlerinnen.

Schwer lastet bereits in den Vormittagsstunden die Hitze auf dem Ausstellungsgelände, die Händler mit Waren und Eiserecke haben viel zu tun, und die Verkäufer von blauen Brillen und Aneisern machen gute Geschäfte, da bei dem grellen Sonnenlicht das Hell der Gebäude die Augen schmerzt. Einträglichste Tage sind immer für die meist schmutz gefleckten Bediensteten der herrlichen Rollwägelchen gekommen, denn immer häufiger werden sie und ihre Gefährten in Anspruch genommen. Eine stattliche Zahl von Studenten befindet sich — ebenso wie bei den die Aufsicht führenden Mitgliedern der Jefferson-Garde — unter diesen schlau und feurig gekleideten Schiefern der kleinen Wagen; die jugendlichen Musensöhne schwingen die Kollegs während des Sommer, um sich das erforderliche Geld für das Wintersemester zu erwerben, denn manch über den bestimmten Weg gehendes Geldstück wandert in ihre Tasche für die nötig gegebenen, oft interessanten und treffenden Erklärungen.

Wenn sucht man das schattige Innere der Paläste auf, die endlosen Hallen durchwandernd, in denen noch immer schreie Räden zu bemerken sind. Eine genaue und kaum mögliche Übersicht dessen zu geben, was hier in wechselndem Durcheinander aufgestellt ward aus fast allen Ländern des Erdballs, ist unmöglich und liegt ja auch nicht im Rahmen dieser zwanglosen Berichte, nur das

Bessendste und Bemerkenswerteste kann hervorgehoben werden, jenes, das sich in der Überfülle nebensächlichen Strams seine Bedeutung erzwingt oder aus irgend einem äußerlichen Grunde besondere Aufmerksamkeit erregt. Wenden wir uns zunächst dem Palast der verschiedenen Industrien zu, der gleich rechts vorn vom Ausstellungseingang in langgezogenem Viereck seine von Kuppeln und Türmen überhalb der Haupteingänge gekrönten Fassaden ausbreitet mit stattlichen Säulengängen ringsum und allerhand allegorischen Figuren, von denen hier und da jedoch schon bedenklich der Wisp abdrückt, falls nicht überhaupt einzelne Gliedmaßen fehlen, die zum Teil melancholisch im weichen, weißen Staub am Boden ruhen.

Treten wir von der Plaza St. Louis aus ein, so fällt rechter Hand unser Blick sofort auf ein mächtiges, goldgewirktes Banner mit schwarzem Reichsadler, und das Wort „Deutschland“ leuchtet uns markig entgegen oberhalb eines recht wertwürdigen Gemäldes, auf welchem eine seltsame Dame eine Perlenkette trägt, dabei dem Saltenspiel eines durch Kleidungsstücke in der Ausübung seiner Kunst nicht behinderten Mannes lauschend; auch die sonstigen Figuren, vor allem ein Friedensengel mit verkrümmten Beinen, sind fragwürdiger Art. Muhte das sein? Und konnte diese Abteilung des deutschen Kunstgewerbes nicht doch in etwas geschlossenerer Weise gestaltet werden, trotz aller gewiß vorhanden gewesenen Schwierigkeiten? Denn es ist zu befürchten, daß verstreute abseits stehende Räumlichkeiten nicht die gewünschte Beachtung finden, so der hinter einer mit Weinlaub besponnenen Wand liegende Vesperaal der Düsseldorfer Stadtbibliothek, welcher nach dem Entwurfe Professor Behrens' ausgeführt, mit seiner massigen Holzdecke, den gediegenen Mäßen, dem femininartigen rotbraunen Marmoranbau und den gestickten Wandteppichen von vornehm-ruhiger Wirkung ist.

Den Mittelpunkt der gesamten Abteilung bildet die 80 Meter lange, auch der „Ehrenhof“ bezeichnete Haupt- halle, die in ihrer modernen Ausgestaltung mit der oberen

kunstfertigen Holzarchitektur in Gold und Blau und den das grelle Tageslicht dämpfenden leichten Belarten, so wie mit dem gewählten figurlichen Schmuck unten und der reichen Verwendung kostbarer echten Materials — grüner Marmor, Goldbronze, Glasmosaiken usw. — einen überraschend imposanten und stimmungsvollen Eindruck macht, der dem deutschen Kunstgewerbe ein glänzendes Zeugnis ausstellt und ihm von Anfang an den unbesrittenen Sieg am Mississippi verschafft hat. Auch die Leistungen der einzelnen Firmen wie korporativen Genossenschaften sind ersten Ranges und fügen sich würdig dem prächtigen Gesamtbilde ein. In großen Glas-schränken mit Messingfassung erblicken wir die prunkenden Schätze unserer ersten Gold- und Silberindustrie; auch hier herrschen unter den Schmucksachen und erlesenen Luxus- wie Gebrauchsgeräten die modernen Formen vor, nichts Übertriebenes, aber auch nirgendes Veraltetes, überall ward auf gebiegene und doch graziose Ausführung gesehen.

Hervorragende Beachtung erzwingt sich die gesonderte Ausstellung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur, der man nur einen günstigeren Platz mit besserer Beleuchtung gewünscht hätte als die etwas tiefwüßliche, dämmerige Ecke zwischen zwei Eingängen. Es spricht am besten für die Leistungen der Manufaktur, daß, trotzdem die Ausstellung die allgemeine Aufmerksamkeit erregt, schon durch die gewählte Aus schmückung der Wandflächen, welche zeigt, wie sehr das Porzellan berufen erscheint zur Belebung derartiger Teile innerer Räumlichkeiten und ihrer Architekturen. An der halbkreisförmigen Abschlusswand zieht sich ein plastischer Figurenfries hin mit neun überlebensgroßen, anmutig gezeichneten und in kräftigen Relief modellierten weiblichen Gestalten, die, von Schleiern umwallt, einen zierlichen Reigen tanzen und sich mit ihren weichen Körpern leicht abheben von dem aus Porzellanfliesen bestehenden Hintergrund, dessen gelblicher Farbton von seltener Reizkraft ist. Von der gleichen künstlerischen Bedeutung sind vier Gipsengelgemälde, die in lebensgroßen Dar-

ansetzen, sondern sie fordern gemächlich, daß der Herrscher eine kraftvolle Persönlichkeit sei, erfüllt vom lebendigen Bewußtsein ihres Gottesgnadentums. Wenn es jetzt den Konservativen recht ist, daß das „monarchische Prinzip“ in Bayern durch einen Irrsinnigen vertreten wird, so nehmen wir davon einfach Akt und haben keine Veranlassung zum Widerspruch.

Vennigsen ein Verschwörer!

Eine interessante Erinnerung an Vennigsen finden wir in einem Heftchen der „Kreuzzeitung“, einem Reisebroschüre aus Italien. Der Verfasser spricht davon, daß irgendwo an der Riviera der republikanische Verschwörer Mazzini ein Denkmal hat. Aber die Italiener, so meint er, hatten stets eine Vorliebe für Verschwörungen und Geheimbündnisse. Und dann heißt es weiter: Das mußte auch Vennigsen erfahren, als er einst Rom besuchte und an einem parlamentarischen Abend bei Crispi teilnahm. Tags darauf gaben zahlreiche Männer des Umfanges in seinem Hotel Karten für ihn ab. Als Vennigsen sich nach dem Anlaß dieser auffallenden Höflichkeit erkundigte, wurde ihm mitgeteilt, in republikanischen Kreisen habe sich das Gerücht verbreitet, daß er in seinem Vaterlande ein gefährlicher Verschwörer sei; daher die Sympathie der Karbonari und ähnlicher Leute.

Die wahre Lage in Serbien.

Belgrad, 14. Juni.

Noch in letzter Stunde haben sich der König und das Ministerium entschlossen, die Freundschaft zum Andenken an die Blutnacht zu unterlagen, freilich nicht aus egoistischen Trieben, sondern auf Grund der dringenden Vorstellungen der hier beglaubigten fremden Diplomaten. Dieses notwendige Eingestehen wurde selbstverständlich sogleich benutzt, um einen Panegirikus auf die genannten beiden Faktoren in die Welt zu setzen, der wohl schon im Auslande gutgläubig veröffentlicht worden ist. Da in dem betreffenden Schriftstücke auch die Lage, natürlich durchaus einseitig — ein schärferer Ausdruck würde eigentlich am Platze sein — dargestellt wird, erscheint es wohl am Platze, dieselbe objektiv zu beleuchten. Nachdem Peter I. am 15. Juni v. J. zum König gewählt wurde, hat er nur einmal angeblickt den Versuch gemacht, sich von dem Joch der Mordeländer zu befreien. Das war vor zwei Monaten, als er diese sauberen Herren von ihren Ehrenposten in seiner Umgebung zur wirklichen Machtstellung erhob, indem sie zu Regimentskommandeuren und Divisionsgeneralen „befördert“ wurden und auch sonst Posten erhielten, die sie tatsächlich zu unumschränkten Herren des Landes machten. Sie beherrschten das Kriegsministerium, bei allen Infanterie, Kavallerie- und Artillerieregimentern, die sich hier befinden, stehen sie an der Spitze, ebenso wie an der der Gendarmerie und der Militärgerichte. Wie unter deren Augen, oder besser mit deren Sanction gehandelt wird, beweist u. a. folgender Fall: Ein junger Leutnant, der sich über die Mordnacht vom 11. Juni 1903 mißbillig ausgesprochen haben sollte, wurde zwischen zwei Reihen Soldaten gestellt, die den Befehl erhielten, ihn anzuspucken und ihm die Uniform vom Leibe zu reißen. Darauf klagte man ihn an, weil er des Königs Tod habe entehren lassen und degradierte ihn! Aber auch in der diplomatischen Karriere durften die alten Männer nicht bleiben, da sie ja nicht die Vorgänge in Serbien bei den Regierungen, bei denen sie beglaubigt waren, decken wollten; sie wurden durch Partisanen der Mörder und jugendliche Streber ersetzt, mit dem Resultate, daß die Interessen des Staates jetzt überall vollständig unerfahrenen Leuten anvertraut sind, die auch keine Beziehungen zu ihren Kollegen in den betreffenden Ländern besitzen. Das zeitige Kabinett steht in engen Beziehungen zu den pflichtvergessenen Offizieren; zwei Söhne des Premier, General Grutisch, befinden sich zum Beispiel darunter. Andere Mitglieder der Regierung, wie General Butnik und Stojan Protitsch, entbehren jedes Ansehens; das Ministerium des Inneren, Inneres, dirigiert eigentlich ein Verwandter von ihm, J. Protitsch,

der den Beinamen „Caviar“ führt, weil er gelegentlich eines Besuchs des Königs Alexander und seines Vaters Milan in Bojatschem allein für 2000 Dinare (1600 M.) für diese Delikatesse in Rechnung gestellt hatte. Trotzdem fühlen sich die Königsmörder doch nicht recht sicher; sie angewöhnen, daß Peter I. sie eines schönen Tages fallen lassen könnte und haben daher ein großartiges Spionagesystem eingerichtet — natürlich auf Kosten des Staates — und alle, die ihnen nur irgendwie verdächtig oder gefährlich erscheinen, werden von Geheimpolizisten überwacht, der Monarch selbst nicht ausgenommen, oder er vielmehr noch schärfer als jeder andere. Das Briefgeheimnis existiert überhaupt nicht mehr; der Präses von Belgrad rühmte sich mit Bezug darauf sogar vor kurzem in einer Wohltätigkeitsversammlung, daß er die Geheimnisse aller anwesenden Damen kenne! Daß unter solchen Verhältnissen Handel und Wandel nicht blühen können, ist klar. Das Ausland zeigt sich sehr zurückhaltend mit Kreditgewährungen, das Budget stieg von 72 auf 87 Millionen und die Pensionen vermehrten sich auf 5 Mill. Um wieder geordnete Zustände herzustellen, müßte der König sich auf eine politische Partei stützen können, aber die radikale besitzt keinen fähigen Führer und steht im Verdachte, mit den Königsmördern zu sympathisieren, die Liberalen und Fortschrittler sind zwar die Gegner der letzteren, besitzen aber keine Majorität. Die einzige Hoffnung beruht auf den ca. 300 000 unabhängigen Wählern, die jedoch erst organisiert werden müßten. Das ist aber nicht so leicht, denn es ist ein Gesez durchgegangen, welches es gestattet, jeden Bürger ohne Urteil auf administrativem Wege „vorläufig“ 3 Tage einzusperrn und daß die Regierung von diesem Rechte, besonders während einer Wahlkampagne, ausgiebigen Gebrauch macht, läßt sich leicht verstehen und deshalb ziehen es so viele Wähler vor, ihre Rechte nicht auszuüben. Immerhin besteht eine schwache Hoffnung, daß diese furchtbaren Elemente sich doch zusammenschließen und es mit ihrer Hilfe gelingen werde, wieder erträgliche Zustände zu schaffen. Dazu ist indeß vor allem die Mithilfe des Königs nötig; wird er aber den Willen dazu haben?

Aus der Familie des Sultans.

Konstantinopel, 18. Juni.

Es ist nicht leicht, sich über die Ereignisse hier zu unterrichten, denn die hiesigen Zeitungen dürfen nur das bringen, was ihnen von der Zensur erlaubt wird, und das ist natürlich für das Ausland ohne Interesse. Aber gerade in der Türkei ereignet sich fortwährend Seltsames — hinter den Kulissen —, doch werden die Dinge, wenn sie überhaupt in irgend einem fremden Blatte zur Kenntnis der Welt gelangen, dann fast immer so verzerrt und durcheinander geworfen, daß sie mit der wirklichen Sachlage kaum noch eine Ähnlichkeit besitzen. Diese Erfahrung bestätigte sich soeben wieder bei der Beschreibung der letzten Palastintrigen, weshalb ich die Tatsachen richtig stellen will, die höchst charakteristisch für die türkischen Zustände sind. Festgenommen wurden drei Personen; Kemal Eddin Effendi, der Bruder des Sultans, Kemal Eddin Pascha, Divisionsgeneral und Schwiegerohn Abdul Hamids, und Waffi Effendi, der Gatte der Prinzessin Kadidja, ältesten Tochter Murads V. Waffi Effendi ist ein ziemlich dunkler Ehrenmann, dem die Ehre, in die Familie Osman aufgenommen zu werden, nur deshalb zu Teil wurde, damit er den entthronten Herrscher, seinen Schwiegervater also, überwachen sollte. Da er sich dieser Aufgabe indes nicht gewachsen gezeigt oder auch vielleicht nicht zu berichten hatte und es nicht verstanden, wenigstens Anzeige von erfindenen Intrigen zu machen, ward er ins Gefängnis geworfen, seine Gattin aber in den Kiosk verwiesen, der als der vergoldete Käfig ihres Vaters dient. Sie wird dadurch jedenfalls von einem Menschen befreit, dem sie nur gezwungen die Hand gereicht und gegen den sie stets ionisch Abneigung wie Verachtung gefühlt hat. Was nun Kemal Effendi anbelangt, so war er von der Polizei beschuldigt worden, eine Verschwörung angesetzt zu haben,

um seinen Bruder mit Hilfe des Auslandes zu stützen. Kemal ist unter allen Verwandten des Sultans der energischste und hat es bereits verschiedene Male gewagt, sich gegen die von allerhöchster Stelle kommenden Befehle anzulehnen. Allerdings handelte es sich dabei stets nur um unbedeutende Dinge und so etwas war auch der Grund seiner Verhaftung. Alle Prinzen leben gleich Gefangenen unter ständiger Polizeiaufsicht, und schon um nur ihren Kiosk zu verlassen, bedürfen sie einer besonderen Erlaubnis. Aber auch wenn diese erteilt wird, dürfen sie nur im Schritt in einem Wagen fahren, dem eine Ehrenwache — Spione auf deutsch — folgt und vorangeht und die besonders darauf zu achten hat, daß die Insassen mit keinem Fremden in Berührung kommen. Der Weg selbst ist genau vorgezeichnet und stets der gleiche. Der Prinz, der einmal von dieser Monotonie abweichen wollte, gab dem Aufseher den Befehl, eine andere Route einzuschlagen und im Trobe durch Pera und Galata zu fahren, um dort einen Besuch abzustatten. Als dieser nach einigem Widerstreben gehorchte, herrschte vollständige Konsternation unter der Begleitung, welche für einen solchen ungeheuerlichen Vorgang keine Anweisungen besaß. Sie sandten einen berittenen Boten nach dem Palast, was den Erfolg hatte, daß Kemal bei seiner Rückkehr einen Abgesandten des Sultans vorfand, welcher von ihm eine Erklärung für seine eigenmächtige Handlungsweise verlangte. Die Antwort des Prinzen war, er sei berechtigt hinzugehen, wo er wolle, und würde nur mit Gewalt sich von ähnlichen Extravaganzen zurückhalten lassen. Infolge dessen sollte er sich, weil sogleich die Anschuldigung einer Verschwörung gegen ihn erhoben wurde, zwar in seinem eigenen Kiosk als verhaftet betrachten, die Maßregel wurde aber bald wieder aufgehoben, da sich nicht der geringste Beweis gegen ihn finden ließ. Kemal Pascha, welcher im Kiosk inhaftiert war, ist auch wieder frei gelassen worden, wogleich er noch bei seiner Mutter, der Witwe des Sultans von Usma, Osman Paschas, wo er sich jetzt aufhält, unter Polizeiaufsicht steht. Ihm war gleichfalls vorgeworfen worden, eine Verschwörung zugunsten Murads V. angesetzt zu haben, indes konnte ihm bisher auch nicht das geringste nachgewiesen werden und es steht für alle Kenner der hiesigen Verhältnisse fest, daß die Anklagen gegen ihn direkt aus der Luft gegriffen sind. Die Geheimpolizei muß eben, um sich in Gunst zu erhalten, öfters solche schwarzen Anschläge entdecken, und selbst wenn es sich dann herausstellt, daß nicht der geringste Grund zu derartigen Ansetzungen vorlag, so werden die Betroffenen doch nie bestraft. Nach türkischer Ansicht ging ihr Eifer, dem Wadichah zu dienen, nur etwas zu weit, und das ist und bleibt noch immer eine löbliche Tat.

Der russisch-japanische Krieg.

Nervenschütterungen.

Die Petersburger Blätter haben mit Nachdruck den Umstand hervor, daß unter den Teilnehmern an dem Kriege viele an Nervenschütterungen leiden. Die Tageszeitung „Russi“ teilt mit, daß der gereizte Kapitän zweiter Klasse Wassiljew vom „Petropanowow“ an Nervenschütterung starb und sein Kollege, auch ein Kapitän, der den Untergang des „Petropanowow“ am Ufer aus beobachtete, irrsinnig geworden sei.

Unterschlagungen auf der transsibirischen Bahn.

Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Petersburg wären neuerdings große Anstrengungen gemacht worden, um den Betrügereien und Unterschlagungen auf der transsibirischen Bahn Einhalt zu tun. Die Kaiserin-Witwe, die selbst beträchtliche Summen zur Erleichterung des Loses der Kranken und verwundeten Soldaten gespendet hatte, soll die Entdeckung gemacht haben, daß ihre Sendungen ganz oder zum Teil unterschlagen worden wären. Bei den Untersuchungen, die veranlaßt wurden, soll sich herausgestellt haben, daß im besten Falle die Sendungen um 80 Prozent des Wertes

stellungen, nach Professor Lips' meisterhaften Entwürfen, die Beziehungen der Menschheit zur Keramik zeigen — eine treffliche Idee ward hier trefflich verwirklicht.

Die auf Tischen und in zwei Vitrinen aufgestellten Kunstwerke sind ebenso zahlreich wie verschiedenartig, es sind Früchte jener emsigen Arbeit, welche für die Manufaktur eine Periode kraftvollen Aufschwungs bedeutet, und damit zugleich ein großes Verdienst um Pflege von Kunst und Technik in der Keramik. Unter den Vasen interessieren die der Friedrichianischen Zeit im Kofoto-Geschmack nicht minder wie jene im modernsten Stile. An den großen König gemahnt auch das mit Blumenmalereien versehene Tafelservice, das für ihn angefertigt ward und noch heute im Neuen Palais seitens Kaiser Wilhelms II. benützt wird. Reichvoll und charakteristisch für die neuen Bestrebungen der Manufaktur sind die in zarten, düstigen Farben gehaltenen Brunnbüden, Tafelauffäge, Jardiniere, Wandrelaxer, Uhren und Kandelaber, unter ihnen wundervolle Stücke mit den verblühten pâte sur pâte-Malereien und Emaildekorationen, ferner jene Vasen und Gefäße mit gelassenen und Kristall-Glasuren von individuellem Gepräge, jedes Stück von Künstlerhand eigenartig geformt und dekoriert.

Nicht minderes Interesse erweckt die benachbarte Ausstellung der östpreussischen Bernstein-Industrie, die unter der sachgemäßen Leitung des Professors Alcks vom Preussischen Handelsministerium ausgegangen ist. Wohl noch nie zuvor ist der „Edelstein des Meeres“ in so umfassender und mannigfaltiger Weise wie vielseitiger Verwendung zur Anschauung gebracht worden wie hier, so daß sicher zu erwarten steht, er werde sich auch auf amerikanischem Boden besonderer Wertschätzung und einer lauslichen Teilnahme erfreuen, die das ihrige zur Aufführung der Bernstein-Industrie beitragen würde. Eine fünf Meter hohe Bernsteinssäule, die einen Wert von über 150 000 M. repräsentiert, sowie die Bernsteinfüllungen der Wandflächen deuten auf die Reichhaltigkeit der Funde hin, andere abgeschlossene Kollektionen machen uns mit der Verwertung des Bernsteins von frühen Zeiten her bekannt, seltene Stücke zeigen und eingeschlossene Tiere und Pflanzen in vollster Deutlichkeit, am wirksamsten und anziehendsten aber tritt uns der Bernstein in den Schmuckstücken entgegen, die, in häufiger

Verbindung mit Gold und Edelsteinen, sich durch ihr Farbenpiel und die leichte Eleganz auszeichnen, ferner in den geschliffenen Nippes wie dauerhafteren Gebrauchsgegenständen. Welch Abgabebiet sich allmählich Ostpreussens Bernstein erworben hat, geht aus den hier ausgestellten Korallen für die Regier West- und Ostafrikas, aus roten Perlen für Japan, aus grünen Perlen für China, aus Amulets für Marokko, aus indigolichem Schmuck für Korea hervor. Die eben erwähnten Gebrauchsgegenstände werden erndtlich durch die in neuester Zeit gelungenen Versuche, den Bernstein in feiner ganzen Masse zu färben und ihn dadurch nicht nur verschiedenen anderen Steinen ähnlich zu machen, sondern ihn auch bei seiner Haltbarkeit und dekorativen Wirkung für die verschiedensten technischen und industriellen Zwecke zu benutzen, so daß er vielfach schon Ebenholz, Büffelhorn und Elfenbein erfolgreich verdrängt hat. Seitdem die Gewinnung des Bernsteins planmäßig betrieben wird, werfen die königlichen Bernsteinwerke in Ostpreußen einen steigenden Ertrag ab, der sich im vorletzten Jahre auf über 1 1/2 Millionen Mark bezifferte.

Mit stattlichen Summen haben wir es auch bei der deutschen Spielwaren-Industrie zu tun, die, wie uns die Sonneberger Spielwaren-Ausstellung zeigt, einen frischen Geist verdrät mit dem Bestreben, auch der jungen Welt in künstlerischer Beziehung Gutes zu bieten, ohne dadurch den eigentlichen Zweck der Spielwaren zu beeinträchtigen. Ein ganzer Raum ist völlig ausgefüllt mit den tausendfachen Erzeugnissen jener Sonneberger Industrie, mit einem lustigen Puppenbühnen mit den schimmernden Girlanden für den Weihnachtbaum, mit Spielgeräten für alle Jahreszeiten und allerhand Götter in treuer Nachbildung der Natur. Künstlerisch trefflich gelungen und von materialistischer Wirkung ist die nach den Modellen Professor Wöllers gefertigte lebensgroße Hauptgruppe mit der auf reichgeschmücktem Kamel reitenden orientalischen Schönen, deren echte Gewandung und Schmuck von türkischer Pracht sind. Bewaffnete Araber und Sklaven säckelten zur Seite, hinterher trottet ein spielzeug-beladenes Pferd, von einem Steppenhunde bewacht. An der Wand erblicken wir in hübscher Malerei die im Winterkleide daliegende trauliche thüringische Spielwarenstadt, die mit ihrem Bezirk an den 70 Millionen

Mark — welche stattliche Summe die deutsche Fabrikation von Spielwaren jährlich vertritt — mit nahezu der Hälfte beteiligt ist, während die andere Hälfte auf Österreich-Fürst, das Sächsisches Erzgebirge und sonstige Oststaaten entfällt. Bis zu 14 Millionen Mark nimmt Deutschland für sich in Anspruch, das übrige wandert in die Fremde, für mehr denn 15 Millionen Mark gebrauchen allein die Vereinigten Staaten. „Es liegt ein tiefer Wert in kindlichem Spiel!“

Eine Ausstellung für sich mit stattlichem, in Grün und Grau schillerndem Eingangsportäl ist die Keramik-Abteilung, die an der oberen Dreifache ihres Innenraums aus dem Deutschen Reichstage verbannenen Stuckfries enthält, der sich übrigens mit seinem bunten Gemisch von Fabeltieren, Blumen, Wäffern, Ranken hier recht gut ausnimmt. In doch der Inhalt unten auch gar hübscher Art mit den Erzeugnissen der tüchtigsten deutschen Kunsttöpfereien und Porzellanfabriken; von der schillernden braunen Bunselauer Kaffeekanne an bis zu den wertvollsten Tafelservices ist jedes Genre hier vertreten, daneben ward häufig Rücksicht genommen auf die geeignete Verwendung von Platten aus gebranntem Ton bei Wohnräumen und Arbeitsstätten.

Außerhalb dieser Abteilung zieht sich eine Reihe einzelner Wohnräume hin mit erlesenen Mobilität und verschiedenen dekorativer Ausschmückung. Wäffere hier mehr ein leitender Wille vor, dessen Richtung sich selbstverständlich in der ganzen Einrichtung ausdrückte, so finden wir in dem Gemach der Berliner Künstlerinnen eine Fülle der mannigfaltigen Gegenstände, von denen fast jeder einen speziellen Geschmack vertritt. Das durch eine gewisse Unruhe entsteht, ist erklärlich, für sich betrachtet, zeigen all diese Arbeiten — Möbel, Porzellan, Kunstkerzen, Metallarbeiten, Glasmalereien, Leinwand, Fächermalereien usw. — von einer ausgeprägten Kunstfertigkeit, von vielseitiger Begabung, von sicherem Gesinnung für das Praktische-Gefällige, und wenn auch nicht immer für das Praktische, so doch stets für das Eigenartige-Schöne. Die amerikanischen Ladies kennen die Sachen mit christlicher Bewunderung an, sie können zwar kaum verstehen, daß man die schöne, zum Spazierengehen und -fahren, sowie zum Sport und Akt bestimmte mit „so etwas“ ausfüllen kann, aber sie erkennen doch

und des Inhaltes geplündert wurden. Im ganzen seien zusammen von nahezu 140 Millionen M. unterlagert worden. Ein Großgrundbesitzer aus der Mosauer Gegend hätte u. a. 160 000 M. zur Auslösung eines Anwartschafts zugesprochen und in aller Form eine amtliche Quittung und auch Nachricht über den Abgang des Juges erhalten. Er machte aber anstatt dann in Petersburg auf Umwegen die Entdeckung, daß das ganze Geld in den Taschen von Beamten verheimlicht war. Einer von den Dieben hätte dem Spender bei seiner Ankunft in der Hauptstadt ein festliches Ehrenmahl veranstaltet.

wb. Petersburg, 15. Juni. Amtlich wird die Ernennung des Generalleutnants Dembrowski zum Kommandeur des fünften sibirischen Armeekorps bekanntgegeben.

Deutsches Reich.

Freiherr v. Mirbach und die Pommerbank. Die diesen Eintrag die Entfaltungen des Pommerbank-Prozesses überall machten, zeigen folgende Blätterstimmen, die nur als Beispiele für eine ganze Reihe ähnlich lautender anzusehen sind: Die „Badische Landeszeitung“ schreibt: Gerade die Art, die hinsichtlich ihres persönlichen und gesellschaftlichen Umganges so überaus vorsichtig und peinlich wählerisch sind, sollten nicht minder vorsichtig sein in der Auswahl derjenigen, von denen sie für „wohlthätige Zwecke“ Geld — und noch dazu in solcher Höhe, wie im vorliegenden Falle — annehmen. — Das „Leipziger Tageblatt“ schreibt: Ein einziger derartiger Fall wiegt die Gründung von zwei antizipatdemokratischen Verbänden auf. — Die „Preßener Nachrichten“ sagen: Daß Freiherr v. Mirbach einen blinden, mit seiner Hoffstellung kaum mehr in Einklang zu bringenden Eifer entwickelt hat, wenn es sich darum handelte, ähnliche Zwecke zu fördern wie die der Wohltätigkeit, dazu brauchte es eines Beweises nicht mehr. Vor elf Jahren ist er seiner eigenen geistlichen Aufgabe zufolge persönlich zu Herrn Singer, dem Führer der Sozialdemokratie, gegangen, um diesen in seiner Eigenschaft als einflussreiches Mitglied der Berliner Stadtverordneten-Versammlung für eine Geldverleihung zum Bau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche günstig zu stimmen. Freiherr v. Mirbach erklärte es damals für seine „Pflicht“, auch Herrn Singer zu helfen, um nicht „den Schein einer Zurücksetzung zu erwecken“. Dieses Verfahren scheint seinerzeit in maßgebenden Kreisen keinen Anstoß erregt zu haben; Herr v. Mirbach hat vielmehr seine eigenartige Wohlfahrts- und Wohltätigkeitspolitik ungehindert fortbetrieben. Das deutsche Volk hat sich seither für die jesuitisch-mammonistische Methode, daß der Zweck die Mittel heiligt, und daß man daher zu jedem Zwecke das Geld nehmen dürfe, woher es auch immer kommt, noch nicht zu begeistern vermocht, und es würde es nicht begreifen können, wenn auch der neuesten Episode im Pommerbank-Prozess an ausschlaggebenden Stellen in Bezug auf Herrn v. Mirbach keinerlei kompromittierende Charakter beigemessen werden sollte.

Ausland.

Spanien. Das Madrider Carlismenblatt meldet mit triumphierender Miene: Der Papst schenkte dem spanischen Kronbewerber Don Carlos ein großes goldenes Medaillon und seiner Gattin einen kostbaren Rubinstein mit dem Bilde der hl. Jungfrau, Schutzpatronin Spaniens, beides mit dem päpstlichen Wappen. In den amtlichen Kreisen macht man, schreibt die „Abln.“, begreiflicherweise eine sauerfüße Miene zu diesem Angebinde, das von neuem die Absicht des Vatikans andeutet, das alte Schankenspiel zwischen Carlismen und

Altkonserven fortzusetzen, um jede liberalere Richtung im Reime zu erstickern.

*** Nordamerika.** Der amerikanische Einwanderungskommissar gibt in seinem letzten Bericht, der die Einwanderungsverhältnisse des mit dem 30. Juni 1903 zu Ende gegangenen Fiskaljahres betrifft, unter anderem auch interessante Daten über Geschlecht, Alter, Kenntnisse und Vermögenslage der Einwanderer, die in die Vereinigten Staaten und Kanada Einlaß haben wollten. Danach waren von insgesamt 857 046 im Zwischendeck anlangenden Ausländern 618 146 männlichen und 243 900 weiblichen Geschlechts, 102 431 unter 14 Jahre alt, 714 053 zwischen 14 und 45 Jahre, 40 562 fünf- und vierzigjährig und älter. Im einzelnen kommt der hohe Vorsprung der männlichen Auswanderer und zwar vorwiegend der männlichen Auswanderer aus Italien (159 000 zu 44 000), Kroaten und Slowenen (zusammen 29 000 zu 3000), Griechen (14 000 zu 491). Die englische, deutsche, holländische, skandinavische, jüdische Auswanderung retrahiert sich dagegen zu einem Drittel und mehr auf Frauen. Die weibliche Einwanderung überwiegt die männliche nur unter den Iren (19 000 zu 16 000). Von den über 14 Jahre alten Einwanderern waren 688 088 des Lesens und Schreibens kundig, 8341 konnten lesen, aber nicht schreiben, 185 667 waren völlig Analphabeten. Unter letzteren bildeten annähernd 89 000 Italiener das Hauptkontingent, aus Deutschland rechneten 2438 Personen, d. h. 3 Proz. der deutschen Auswanderung, zu dieser Gruppe. 76 702 Einwanderer waren schon früher einmal in den Vereinigten Staaten gewesen, darunter 17 000 Italiener, über 8000 Skandinavier, 8000 Engländer, 7000 Iren, 5590 Deutsche. Das Vermögen der Einwanderer stellte sich nach dem Gelde, das der Einwanderungsbehörde vorgezeigt wurde, auf 16,1 Mill. Dollar, und zwar verfügten 128 000 je über 80 Dollar und mehr, während 511 000 Personen weniger als 80 Dollar besaßen. Sehr interessant ist der Nachweis des auf die einzelnen Nationalitäten entfallenden Anteils an diesem Gelde. 196 000 Südtalienten brachten 2,16 Millionen Dollar herein, d. h. nicht ganz so viel wie die 71 700 einwandernden Deutschen, deren Vermögen sich auf 2,48 Millionen Dollar belief. 28 000 Engländer brachten 1,4 Millionen Dollar, ungefähr ebensoviel Magyaren (27 000) nur 341 401 Dollar und 33 000 Kroaten und Slowenen nicht mehr als 407 117 Dollar aufweisen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 16. Juni.

— Wann beginnt die Nacht in den jetzigen Tagen? Und wann hebt der neue Morgen an? Der Kalendermann fragt durchaus nicht mit einer genauen Auskunft, die auf Minuten und Sekunden berechnet ist, aber er täuscht sich. Es gibt keine Nächte in der zweiten Hälfte des Juni. Spät erst nimmt die Sonne ihren Abschied; die Abendwolken spiegeln regungslos den letzten zögernden Tagesstrahl wieder, langsam steigt die Dämmerung heraus. Sie erhebt sich wie aus den Tiefen der Erde und bleibt bei uns; matt und glanzlos scheinen die Sterne, als ob sie fürchteten, jeden Augenblick von dem sieghaft sich erhebenden Tagesgestirn verdunkelt zu werden. Eine dauernde Dämmerung.

— Direkte Wagen von und nach Wiesbaden. Unter dem Reichspublikum scheint noch eine bedeutende Unklarheit zu herrschen, in welchen Zügen und nach welchen früheren Dingen Süddeutschlands direkte Wagen von hier über Mainz laufen. Nachstehende Zusammenstellung nach dem Reichsfuhrerbuch dürfte vielleicht allgemein willkommen sein, zumal von amtlicher Seite noch nie eine übersichtliche Veröffentlichung erschien. Außer einer früheren Zahl von Zügen von und nach Aschaffenburg und Ludwigshafen laufen: 1. Wiesbaden-Mainz 11.20

vorm. ab, München-Wiesbaden 5.40 nachm. an; 2. Wiesbaden-Passau 1.10 nachm. ab, Passau-Wiesbaden 1.28 nachm. an; 3. Wiesbaden-Passau 5.30 vorm. ab, Passau-Wiesbaden 12.18 vorm. an, im Juli und August laufen die beiden letzten Wagen unter 3. von und bis Aulhausen; 4. Wiesbaden-Riffingen 5.30 vorm. ab, Riffingen-Wiesbaden 5.40 nachm. an; 5. Wiesbaden-Basel 12.28 nachm. ab über Baden 6.05, 9.52 vorm., 2.05, 11.10 nachm. ab über Elß; Basel-Wiesbaden 4.20 vorm. an über Baden, 6.30 vorm., 8.33, 11.23 nachm. an über Elß. Die beiden Züge über Baden kommen und gehen weiter von und nach Hagen und Essen.

— Blutlaus-Bekämpfung. Anlässlich des überaus starken Ausbreitens der Blutlaus an den Apfelbäumen werden die Obstbaumbesitzer hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß im Interesse der Apfelkultur eine Bekämpfung dieses Schädlings dringend geboten erscheint. Mittel zu seiner Bekämpfung sind: 1. Abwischen der befallenen Stellen mit einem feinstorbenen Pinsel oder einer langborstigen Bürste unter Verwendung von starker Schmierseifenlösung (auf 50 Liter Wasser 4 Pfund Schmierseife) oder Schmierseifenlösung mit Tabakabsud. 2. Bespritzen und Abwischen der befallenen Stellen mit Petroleum-Seifenbrühe (2 bis 3 Pfund Schmierseife in heißem Wasser gelöst, 2 Liter Petroleum zugegeben, bis zur sahnartigen Emulsion verrührt, sodann mit Wasser auf 100 Liter aufgefüllt und gut verrührt). 3. Bespritzen und Abwischen mit verdünnter Harzölseife. 4. Bespritzen und Abwischen mit Insektengift „Luo“.

— Schießübungen. Die Kommandantur in Mainz teilt mit, daß in der Zeit vom 16. bis 18. d. M., von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, auf dem Schießplatz bei Nambach, im Sichterthal, Schießübungen mit scharfen Patronen stattfinden. Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit des Schießens wegen der damit verbundenen Lebensgefahr unter keinen Umständen betreten werden und wird durch Sicherheitsposten abgesperrt, denen unweigerlich Folge zu leisten ist.

— Haftpflicht des Tierhalters. Ein Maler- und Anstreichermeister, der für den Zoologischen Garten in Köln die Anstreicherarbeiten auszuführen hatte, fuhrte am 1. Februar 1901 einen Farbwarenfabrikanten, mit dem er über die Lieferung von Farben für Eisenkonstruktionen verhandelte, an einen Raubtierkäfig, um die Erfordernisse der Farben an dem Gitter selbst zu erklären. Er stieg mit dem Fabrikanten über die vor dem Käfig angebrachte Schranke. Während der unmittelbaren vor dem Gitter geführten Verhandlungen kam der Anstreichermeister dem Nachbarkäfig, in dem sich ein Jaguar befand, zu nahe. Als er im Gespräch eine Bewegung mit der rechten Hand machte, erfasste das Tier die Hand, zerfleischte dieselbe und zertrugte den Unterarm. Die Wunde wurde sofort brandig, was zur Folge hatte, daß dem Verletzten ein Finger, sowie der Mittelfingerknöchel, und schließlich auch der rechte Oberarm in der Mitte abgenommen werden mußten. Der Anstreichermeister machte die Verwaltung des Zoologischen Gartens auf dem Klagenwege aus folgenden Gründen für den durch den Unfall erlittenen Schaden (er behauptet, daß sein jährliches Einkommen in Zukunft um 75 Prozent vermindert sei) in Höhe von 4000 M. schadensersatzpflichtig. Zunächst hoffte die Beklagte für die Folgen des erlittenen Unfalls als Tierhalterin gemäß § 833 B. G. B., sodann auch aus dem Grunde, weil sie fahrlässiger Weise den Jaguar in einem Käfig gehalten habe, dessen Gitter nicht eng genug gewesen sei, um ein Herausreißen des Tieres zu verhindern. Ferner sei sie verantwortlich, weil die Wunden im Zoologischen Garten nicht ordnungsmäßig behandelt worden seien. Es hätte sich daselbst weder ein Desinfektionsmittel noch Verbandzeug befinden, noch sei eine im Samariterdienste geliebte Person zur Stelle gewesen, wie dies in einem derartigen Etablissement erforderlich sei. Das Landgericht wies die Klage ab. Das Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz (1. Zivilsenat, Entsch. vom 11. Juni d. J.) bestätigte das erstinstanzliche Urteil, indem es sich im wesentlichen den tatsächlichen und rechtlichen Ausführungen des Vorderrichters anschloß, welche dahin gehen: Schon bei der

ferem illustren Zeitalter der Technik und der Erfindung bisher nicht gelungen ist, die richtigen Gesetze für die Größenverhältnisse der idealen Geige ausfindig zu machen. Man sollte meinen, es müßte etwas ganz Einfaches sein, auf Grund der vorhandenen Originale moderne, vollwertige Instrumente nachzubilden. Der hohe Wert einer echten Geige beruht in erster Linie nicht etwa auf dem Alter des Instrumentes, wie fälschlicher Weise vielfach angenommen wird. Das Alter trägt ohne Zweifel mit dazu bei, eine Geige zu vervollkommen, aber niemals wird die Zeit aus einer m l n d e r w e r t i g e n Geige eine gute machen. Es gibt unendlich viel Violinen, die zur Zeit der Stradivariuserfertigung gefertigt worden sind, und die durchaus keinen besonderen Wert beanspruchen können. Es besteht andererseits kein Zweifel darüber, daß der andauernde Gebrauch einer Geige dieselbe in gutem Zustande erhält, wenn nicht gar verbessert. Denn durch die beim jedesmaligen Gebrauch sich einstellende Vibration der porösen Holzwände wird der noch im Holze vorhandene oder sich wieder festsetzende, die Resonanz nachteilig beeinflussende Staub beseitigt. Das Geheimnis der Vortrefflichkeit der Cremonenser Meistergeigen liegt also weder in ihrem Alter, noch im langen Gebrauch. Der Grund ist einzig in der Vollkommenheit der Bauart zu suchen. Folgende Momente sind bei dem Bau der Geige von höchster Wichtigkeit: 1. Die Art und der Grad der Trockenheit des verarbeiteten Holzes; 2. die Stärke, die Dichtigkeit und die Platzierung der verschiedenen Holzarten; 3. die Größenverhältnisse der einzelnen Teile zueinander und die Beschaffenheit und Richtung der Biegungen; 4. die Art des Lacks. Auch die Stellung des Stimmstocks, eines im Innern der Geige aufrecht stehenden Stücks, der die Oberdecke direkt mit der Rückwand verbindet, um die Bildung von Transversalwellen zu verhindern, ist für die Erzielung absoluter Tonschönheit von großer Wichtigkeit. Die Franzosen haben ihn bezeichnender Weise die „Seele der Geige“ genannt; und wirklich, wenn man ihn nur um Haarebreite verrückt, macht sich ein auffallender Unterschied in der Qualität des Tones bemerkbar.

Die Vorderwand der Geige besteht aus welchem Sichtenholz, der Rücken und die Seitenteile werden aus Ahornholz gefertigt. Die Rück- und die Vorderwand sind ganz verschieden in ihrer Vibrationsfähigkeit. Für die Oberdecke der Geige muß sehr poröses, stark ausgetrocknetes Holz genommen werden. Vorhaupt kommt es in erster Linie auf die obere Platte an, da diese die Haupterzeugerin der Resonanz ist, von welcher die Schönheit des Tones abhängt. Außerst wichtig sind auch die verschiedenen kleinen Leisten und Klößen im Innern der Geige, die ohne Ausnahme ganz bestimmten, auf die Verschönerung des Tones hinzuliegenden Zwecken dienen. Die Form der Geige ist auch heute noch diejenige der klassischen Cremonenser Epoche. Man hat es nie versucht, an dem mühevoll ausgedachten und durch lange Erfahrungen bewährten Grundmodell etwas umzuändern. Die Vorkläuferin der Violine, die Viola, fertigte man in früherer Zeit in allen erdenklichen Formen an. Es hat ziemlich lange gedauert, bis sich aus diesem Wirrwarr von Geigenformen heraus die Grundform der heutigen Violine entwickelte. Erst durch Antonio Stradivari (1644—1737) erhielt die Geige jene klassische, linien-schöne Form, an der niemand mehr zu rütteln gewagt hat. Die etwas früheren M a t t i - Geigen zeigen noch nicht die ebenmäßige Form der Stradivari, und selbst die der gleichen Zeit entstammenden „G u a r n e r i“ können in Bezug auf die Schönheit der Form mit ihren berühmten Rivalinnen nicht konkurrieren. Auch bezüglich des Kaufwertes nehmen die echten Stradivari den ersten Platz ein. 20 000 M. ist ein schon mehrfach gezahlter, übrigens gemäß königlicher Preis für diese Königinen der Instrumente.

Es ist übrigens falsch, von einem Erfinden oder dem Erfinder der Geige zu sprechen. Die Geige hat sich, wie schon weiter oben gesagt wurde, ganz allmählich aus der alten Violinform heraus entwickelt. Jedoch ging diese Metamorphose nicht in Italien vor sich. In einem italienischen Katalog über Violinen vom Jahre 1601 wird der Geige keine Erwähnung getan, und als im Jahre 1607 in Monteverdes Oper „Orfeo“, die in Mantua aufgeführt wurde, zwei Geigen notwendig waren, findet man

Das Geheimnis des Geigenbaues.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde vor kurzem gelegentlich der Besetzung des Kultusstaats seitens des Hrn. Wegner ein Thema berührt, das auch draußen in weiten Kreisen Kunst- und speziell in Musikreisen lebhaftes Interesse geweckt haben dürfte. Es handelt sich um die Förderung des Geigenbaues auf wissenschaftlicher Grundlage und mit staatlicher Subvention. Es wurde die Eröffnung einer Geigenmacherschule empfohlen. Die eigentliche Anregung zu dieser Idee gab die auf Grund langjähriger Untersuchungen von dem Sanitätsrat Dr. Großmann in Friedrichsfelde bei Berlin aufgestellte Behauptung, daß es nur möglich sei, auf Grund eingehender wissenschaftlicher Kenntnisse jene bewundernswürdigen Meisterwerke des Geigenbaues wiederzuerlangen, die vor 200 Jahren die Tiroler- und Cremonenser-Schulen auszeichneten und die uns Modernen vollständig verloren gegangen sind. Herr Dr. Großmann glaubt selbst, hinter die Geheimnisse der Proportionen des idealen Geigenkörpers aufzukommen zu sein. Er hat eine langdurchdachte Theorie aufgestellt, die sich auch bei praktischen Versuchen bewährt haben soll. In Fachkreisen sind zwar die Großmannschen Ideen manchem Widerspruch begegnet, doch es hat auch nicht an gewichtigen Stimmen gefehlt, die ein Weiterarbeiten auf der von Dr. Großmann geschaffenen Grundlage für empfehlenswert und aussichtsreich halten.

Es liegt fast ein Stück Tragik in der unumstößlichen Tatsache, daß man sich seit mehr denn 1 1/2 Jahrhunderten vergeblich bemüht hat, die Meisterwerke eines Amati, eines Stradivari nachzubilden, ja, daß es selbst in un-

Entstehung des dem Klager erwachsenen Schadens hat ein Verschulden desselben mitgenützt; denn da er bereits seit 12 Jahren im Zoologischen Garten die Arbeiten ausführte, kennt er die Gefahr, die mit einer Annäherung an Raubtierkäfige verbunden ist, und wußte auch, daß die Schranken vor diesen Käfigen angebracht sind, um solcher Gefahr vorzubeugen. Dazu kommt, daß der Direktor Wunderlich des Zoologischen Gartens schon häufig mit Rücksicht auf die drohende Gefahr dem Klager zur Pflicht gemacht hat, vor dem Beginn der Arbeit in der Nähe der Raubtierkäfige den zuständigen Wärter zu benachrichtigen. Ferner steht fest, daß die Einrichtung des Raubtierkäfigs durchaus ordnungsmäßig war und dem Klager nach dem Unfall jede, nach Lage der Sache mögliche Pflege zuteil geworden ist.

Töblicher Sturz. Zu der in Nr. 272 unter Siebrich kurz gebrachten Notiz von dem schweren Unglücksfall, bei welchem der 7jährige Knabe Billy Walter durch Sturz aus einem Fenster des dritten Stockes seinen frühen Tod fand, wird uns noch weiter berichtet: Der Knabe sah, als die Mutter ihn auf einige Minuten verließ, um bei der Hauswirthin die für den Haushalt nötige Milch zu holen, am Küchentisch und arbeitete an seinen Schulaufgaben. Während dieser kurzen Zeit des Alleinseins stieg der Verunglückte unter Zuhilfenahme eines Stuhles an das offene Küchenfenster, um einem eben in den Hof einfahrenden und mit Heu beladenen Wagen zuzusehen. Da jedoch der Wagen in der Dorfahrt halten mußte, lehnte sich der Junge, so wird angenommen, um besser sehen zu können, zu weit aus dem Fenster hinaus, und stürzte, ohne auch nur einen Laut während des Fallens oder Aufschlagens des Körpers auf den gepflasterten Boden auszustößen, in den Hof hinab, gerade zwischen Pferd und Wagen. Der ganze Vorgang spielte sich so schnell und ruhig ab, daß der am Pferd beschäftigte Führer des Wagens nichts früher davon merkte, als eine im Hofe anwesende Frau den leblos daliegenden Körper zwischen Pferd und Wagen hervorzog. Die schnell an der Unfallstelle erschienenen Ärzte konnten nur den sofort eingetretenen Tod feststellen. Große Mengen Neugieriger belagerten lange Zeit die Straße, in welcher das Unglück geschah. Möge dieser traurige Vorfall allen Müttern und Eltern zur Warnung dienen, kleinen Kinder nicht, wenn auch nur auf kurze Zeit, allein in der Wohnung zu lassen. Sehr oft und unüberlegt wird gerade in diesem Punkte von gleichgültigen Müttern gesündigt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Stemm- und Ringklub „Athletia“ unternimmt am kommenden Sonntag, den 19. d. M., als Nachfeier des Gausfestes einen Familienausflug nach Birkhof in den Saal und die Gartenlokalitäten des Ritzhauses Herrn Dey (Jum Bären). Für Unterhaltung (Tanz, komische Vorträge usw.) ist Sorge getragen.

Sonnenberg, 14. Juni. Der Verschönerungs-Verein zu Sonnenberg hält am nächsten Sonntag, den 19. Juni d. J., von 3 Uhr nachmittags an sein diesjähriges Jahresfest ab. Als Festort wurde wiederum wie im Vorjahre das bekannte Waldrestaurant „Obernussbütte“ und dessen Umgebung im romantisch-schönen Goldhainental gewählt. Derselbe liegt mitten im prächtigen Buchen-Dachwald, direkt vor den großen Militär-Schießständen der Wiesbadener und Rainzer Garnison, bietet eine gute Aussicht auf die ganze, einzig schöne Wald- und Tal-Idylle und ist von allen Seiten auf guten, schattigen Wegen (von Wiesbaden aus über Dittlitz „Vahnbolz“) bequem zu erreichen. Sämtliche Vereine und Korporationen Sonnenbergs, sowie einige Nachbarvereine werden zu diesem Feste eingeladen, so daß dessen Verlauf ein vortrefflicher werden wird. An Speise und Trank, guter Musik, Tanzgelegenheit, verschiedenartigen Volksbelustigungen, bengalischer Beleuchtung und Kinderpielen mit Geschenverteilung läßt es der Verein auch nicht fehlen.

* **Frankfurt a. M., 14. Juni.** In Berlin wurde der neunte und letzte der aus dem hiesigen Mappelfeldgefängnis entlassenen Untersuchungs-Gefangenen, Edmund Reich aus Pöhlthalen, gestern wieder ergriffen und in Haft genommen. Am 23. März waren neun Untersuchungs-Gefangene ausgetrieben, von denen acht hier und in der nächsten Umgebung bald wieder eingekerkert wurden. Sie sind auch bereits abgeurteilt und mit empfindlichen Haftstrafen belegt worden. Reich war der Hauptstörer des Ausbruchs. Einige Tage war an dem Voch, durch das der Ausbruch erfolgte, gearbeitet worden.

* **Aus der Umgebung.** In Langenschwalbach ist der erste Motor-Omnibus eingetroffen und hat alsbald eine Rund-

fahrt durch die Stadt unternommen. Wenn die Benützung desselben, laut „Arbeit“, bei jeder Fahrt eine so starke bleibt, wie bei dieser ersten Probefahrt, dürften die Aktien der Gesellschaft bald ein geluchter Artikel werden.

In Vinter feierten die Eheleute Gohwint August Weis die goldene Hochzeit.

In Hanau haben sich bei dem diesjährigen Landpostfest mehrere schwere Unfälle ereignet.

Vermischtes.

* **Modellbäuer der Londoner Damen.** Aus London wird berichtet: Die modernen Damen sind unermüdlich in ihrer schieferhaften Tätigkeit, sich die Zeit zu vertreiben. Reiten, Golfspielen, Schwimmen, Automobilfahren, Fechten — all das muß den Tag einer Dame ausfüllen, damit sie durch solch fortwährende Abwechslung der drohenden Langeweile entgehe. Golf ist augenblicklich die beliebteste Beschäftigung; man muß es durchaus ohne Hut spielen, denn Hüte sind oft im Wege und hindern die freie Bewegung, zudem sieht es, wenn man einen Hut trägt, aus, als nähme man auf seine Gesundheit Rücksicht, und das ist heute sehr unmodern. Die Damen verfallen auf seltsame Särnkeln. Da kam das Pfeifen bei den jungen Mädchen auf und alles, was zur seinen Welt gehörte, piß. Tee-Gesellschaften, bei denen geraucht wurde, und musikalische Veranstaltungen, während deren man pikante Gespräche führen mußte, waren dann das Neueste. Hunde und Katzen bildeten den Clou einer anderen Saison, oder man fand in privaten Teatervorstellungen eine Fülle von Sensationen und Erregungen. Eine andere Mode wieder führte das Fechten ein, und mit diesem Sport war zugleich eine Vorliebe für alle Art Leibesübungen aufgefunden. Doch solche sportliche Taten können kaum das Leben eines Preisbogens ausfüllen, exzentrische, gerade in ihrer launenhaften Willkür entscheidende Frauen mußten neue Dinge suchen und erfinden, die würdig wären einer begehrten Stange. So haben sie denn eine Aelidermode, die schon mehr als ein Jahrhundert zurückliegt, wieder ausgegraben; als sie sich erinnern, daß der Monat der Rosen gekommen sei und sie zurückblickten in den bunten Spiegel des Vergangenen, kamen ihnen die lustigen Extravaganzen der Marquise von Pompadour in die Erinnerung. Die Marquise liebte die schöne Rose und erfüllte ihre Gärten, verzierte ihre Räume mit diesen Blumen. Ihre Gewänder waren aus rosegemüthertem Brokat, ihre Hünder und Spigen rosig, und ihre zierlichen Pantöffelchen fast verhielt unter rosa Rosetten. In all ihren Kleidern, mit Ausnahme der Sportanzüge, wollen nun die Damen à la Pompadour wie richtige Blumen aussehen, ganz umhüllt von Gaze und Chiffon mit Bemalungen und Stickereien, so bunt und zart wie Schmetterlingsflügel. Das höchste Ideal ist ein modernes Rosenkleid. Wie ein rotes Blumenherz, von dem cremegelbe Blätter ausstrahlen mit zarttröstlichen Abschattungen, so etwa soll man sich solche wundervollen Roben aus Chiffon vorstellen. Frühstücke à la Pompadour sind während der Reiztage an der Tagesordnung und ein Vorträt der Marquise nach einem berühmten alten Bild schmückt die Menusarten. Die Tänze, welche die Pompadourdamen liebten, werden mit einem feinen und stillen Menuett eröffnet, dann folgen spanische Tänze, die seltsam, aber reizvoll in ihrer Wildheit zu dem Rokoko-Stil kontrastieren. Nicht mehr der Case-walk, nicht mehr die lärmenden grotesken Tänze, die ehemals die Modedamey bräuschten, nur noch alte verklungene Musik und das feierliche Schreien in langsamen Rhythmen! So kehren die Launen der modernen Frauen von manch ausgelassenem, tollen und bizarren Wesen wieder zu den Schönheiten der Musik, der Kunst und weiblichen Kunst zurück.

* **Ein Brief aus dem marokkanischen Brigantelager.** Ein außerordentlich interessanter Brief des Amerikaners Jon Perdicaris, der aus dem Lager des Briganten Raissuli in Marokko an den bekannten Reisenden und Kenner Marokkos, Dr. A. N. Dawson, gerichtet ist, wird in der „Daily Mail“ veröffentlicht. Der Brief ist besonders merkwürdig, weil darin den persönlichen Eigenschaften und Manieren des Banditen eine gewisse Be-

wunderung erwiesen wird. Der aus Tifaraden (Went Aros), 4. Juni, datierte Brief lautet: „Was für eine Gelegenheit für einen guten Entwurf haben Sie verfaßt, dadurch, daß Sie nicht bei uns waren, als Barlen (der Stiefsohn des Gefangenen) und ich entführt wurden. Man könnte sich nichts Überraschenderes und Unwarteteres denken, als die Umstände der Gefangennahme. Wir hatten gerade keine Gäste — Sie kennen ja unsere ruhigen Diner in Aibonia. Die Unterhaltung in leichtem Zuge, die Fenster alle geöffnet, der Tisch eine Blumenmasse, und plötzlich, wie eine Komine, der geliebte Angriff von Raissulis Leuten, — eine klassische Räuberszene! Ein wilderes und dickeres Bild als unter forcierte Reise kann man sich auch kaum vorstellen. Zunächst, das Vibretto war vollkommen! Es ist jetzt leicht, so zu schreiben, nun wir sicher sind, daß die Verhandlungen über unsere Freilassung im Abschluß sind, und daß wir bald unseren Freunden zurückgegeben sein werden. Aber während jenes schrecklichen, Affenartigen Mittes über Felsen und Geröll und durch dichtes Dickicht, in dem unsere Räuber sich buchstäblich den Weg durchhauen mußten, um die Dörfer zu vermeiden, da mangelte es uns gar nicht so sehr an solchem Trost. Die Furat, eines Tages ergriffen und bis zur Zahlung eines Lösegeldes in der Gefangenschaft gehalten zu werden, war in der letzten Zeit um meiner Familie willen eine der größten Besorgnisse meines Lebens in Marokko. Und da ich an meine Frau und das junge Volk dachte, können Sie sich vielleicht zum Teil meine Gefühle vorstellen, als wir uns auf diesen schwierigen und gefährlichen Pfaden von einem Räuberbande fortgeschleppt haben, deren liebenswürdige Aufmerksamkeit damit begonnen hatten, daß sie uns mit ihren Gewehren stießen und mit ihren mörderisch ansehenden, gebogenen Dolchen bedrohten. Ich war sehr ermt, als ich erfuhr, daß unsere Kurdt in Wirklichkeit gar nicht so begründet war. Wir haben jetzt erfahren, daß es Raissulis Hauptzweck ist, die Befreiung von Raissulis Gliedern seines Stammes zu erzwingen, die ungerade oder wenigstens verräterisch von dem Pascha von Tanger, einem früheren Freunde und Pflegebruder Raissulis, in eine Falle gelockt und gefangen genommen waren. Raissuli hat dem Mann völlig vertraut und ist nun verraten. Diese Tatsache bleibt bestehen, was er auch Böses gelien haben mag. Die für unsere Befreiung von ihm verlangte Summe ist nicht sowohl der Preis für unsere Befreiung als eine Forderung, die die Verluste weitmachen soll, die ihm auf den Befehl besagten Paschas zugefügt wurden, von dem Raissuli die Bezahlung fordert. Eine andere Überraschung war, daß ich in Raissuli den interessanten und gütigen Eingeborenen fand, den ich hier kennen gelernt habe. Es ist unmöglich, den Mann nicht zu lieben, obgleich ich mir des Unrechts wohl bewußt bin, das er in Tanger von ihm erlitten haben.“ Der Brief geht dann auf Privatangelegenheiten ein und nimmt Bezug auf Mrs. Perdicaris. „Die furchtbare Qual dieser Situation hat sie sehr tapfer ausgehalten. Es ist wahr, ich habe wohl Beschwerden, Gefahren, Unbequemlichkeiten und wirklichen Schmerz auszuhalten; aber solche körperlichen Prüfungen sind gering im Vergleich zu der geistigen Angst, die sie erduldet hat. Dank dem Himmel, daß die bösen Stunden beinahe vorüber sind; vielleicht entsetzt auch aus aller dieser Unruhe etwas Gutes für Tanger und das Volk. Inzwischen müssen Sie sich nicht zu sehr um uns ängstigen. Ich schreibe diesen Brief an den Eingang eines schönen Zettes, das Moulay Ali uns zur Verfügung gestellt hat. Die angenehme Epilode unserer Gefangenschaft hier war, als wir ihn und seines Bruders Karavane sahen, einen langen Zug Pferde und Kamelreiter, von einer bewaffneten Eskorte zu Fuß begleitet. Signalkanonen wurden von den drei Rabysen abgesetzt, die sich unter Raissulis Führung zur Verteidigung ihrer Rechte verbunden haben; sie kündeten die Ankunft dieser willkommenen Hülfsexpeditionen an, die wir später an dem Bergabhang sahen. Moulay Ali ist seitdem bei uns geblieben, und er und Raissuli haben jeden Abend bei uns im Zelt gespielt. Das Klima ist hier wundervoll, einen besseren Platz für ein Lager könnte man kaum finden. Die Befreiung wird uns sehr willkommen sein, aber da sie nun nahe ist, müssen Sie uns nicht zu sehr bedauern.“

stie als „zwei kleine französische Violinen“ erwähnt, was anzudeuten scheint, daß die Franzosen zuerst die Umarbeitung der Violin in die Hand genommen haben. Doch für letztere Mutmaßung hat man weiter keine Anhaltspunkte. Vielmehr darf es als erwiesen betrachtet werden, daß der Tiroler Kaspar Tiefenbrucker der erste Geigenbauer großen Stils war. Von ihm sind noch zahlreiche, und zwar sehr kostbar ausgestattete Instrumente vorhanden, die bis zum Jahre 1511 zurückreichen. Aus alledem erhellt, daß der Geigenbau erst später nach Oberitalien verpflanzt wurde, wo er sich dann freilich zu höchster Blüte entwickelte.

Alle die vorhin aufgeführten Eigenschaften der Geige sind uns bis ins kleinste durch die vorhandenen Modelle bekannt, und doch gelingt es nicht, die Tonsäule und Tonschönheit der guten antiken Geigen, zu denen übrigens auch die Erzeugnisse der älteren Wittenwalder-Schule (Gebrüder Stainer, Michael Höp) zählen, zu erreichen. Die Frage, ob es die Formenverhältnisse sind, die die Vorzüge bedingen, oder ob es die Art und Behandlung des Holzes ist, oder die Beschaffenheit des verwendeten Saßs, ist trotz der Großmannschen Versuche noch keineswegs entschieden.

Und wir fragen uns, wie fand Stradivarius all diese richtig stimmenden Verhältnisse heraus? Wir werden das niemals feststellen können. Seine Klangerperimente sind uns nicht überliefert worden, ebenso wenig wie seine Rezepte zur Mischung des Firnis. Das 150jährige Geheimnis aufzudecken, das ist schon des Schweiges der Eiden wert. Und darum scheint es nicht unbillig, den Staat für die Förderung dieses durch seine zahlreichen Vergangenen geadelten künstlerischen Handwerkes zu interessieren. P. S.

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Schauspielhaus. Zur 25jährigen Tätigkeit des Herrn Intendanten Emil Claar als Bühnenleiter in Frankfurt a. M. werden weitgehende Vorbereitungen getroffen, in welchen es sich so recht zeigt, wie sehr es Claar verstanden hat, sich in allen

Kreisen beliebt zu machen. Der Aufsichtsrat der Theater-Aktien-Gesellschaft hat eine Zeitvorstellung auf den 20. Juni angeordnet, in welcher zwischen dem Demetrius-Fragment und dem zweiten Akt des „Götter“ auch Emil Claar mit einer „Theaterrede“, gesprochen von Fr. Rothmann, als Dichter zum Wort kommt. Mit dieser „Theaterrede“ schließt sich Claar einem Brauch an, den Goethe als Theaterdirektor in Weimar bei verschiedenen feierlichen Gelegenheiten betätigte. Es hat sich auch aus den Kreisen des Theaterpublikums ein Komitee gebildet, das Vorbereitungen für eine besondere Ehrung des Jubilars trifft; daß die darstellenden Künstler den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne ihrem Chef zu beweisen, wie sehr sie ihm zugetan sind, ist selbstverständlich.

* **Welche Werke Shakespeares werden am meisten von deutschen Bühnen aufgeführt?** Aber die Häufigkeit der Aufführung Shakespearescher Werke und damit über die größere oder geringere Beliebtheit einzelner Stücke beim Publikum gibt das demnächst erscheinende Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft (Berlin, Langenscheidt) interessante Aufschlüsse. Im Jahre 1902 wurden 25 Shakespearesche Werke in 785 Aufführungen zur Darstellung gebracht; 1903 haben ebenfalls 25 Werke 977 Aufführungen erlebt. Es ist somit ein lebhaftes und erheblich wachsendes Interesse für die Shakespeare-Dramen vorhanden. Während im Jahre 1902 nach der Anzahl der Aufführungen „Hamlet“ das meist aufgeführte Werk war, kam dies 1903 erst an fünfter Stelle. Im Jahre 1903 ist folgende Ordnung zu verzeichnen: 1. „Die bezähmte Widerspenstige“ (1902 an vierter Stelle). 2. „Othello“ (wie 1902). 3. „Der Kaufmann von Venedig“ (wie 1902). 4. „Romeo und Julia“ (1902 an fünfter Stelle). 5. „Hamlet“ (1902 an erster Stelle). 6. „Ein Sommernachtsstraum“ (wie 1902). 7. „Was ihr wollt“ (1902 an vierzehnter Stelle). 8. „Viel Lärm um nichts“ (1902 an dreizehnter Stelle). 9. „Das Wintermärchen“ (wie 1902). 10. „Julius Cäsar“ (1902 an 15. Stelle). 11. „Aönis Lear“ (1902 an sechster Stelle). 12. „König Heinrich IV.“, 1. Teil (1902 an erster Stelle). Danach haben „Othello“, „Der Kaufmann von Venedig“, „Ein Sommernachtsstraum“ und „Das Wintermärchen“ ihre Stelle behauptet, d. h. sich in beiden Jahren der gleichen Gunst des Publi-

kums zu erfreuen gehabt. Von 1894 bis 1901 war „Othello“ das meist aufgeführte Werk, nur einmal (1898) wurde es durch „Die bezähmte Widerspenstige“ verdrängt.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Man schreibt dem „Z.“ aus London: Gainsboroughs Porträt der Maria Walpole, Duchess of Gloucester, erzielte Samstag auf der Auktion bei Christie den sabelhaften Preis von 1200 Pfund Sterling oder circa 248 000 Mark. Das Gemälde ist ein Brustbild von 3/4 Meter Höhe, also ziemlich verschiedenen Formats, allerdings von seltener Schönheit; das Angebot setzte mit 100 000 M. ein und ging in zwei Minuten auf die oben genannte Summe.

Das einaktige Musikdrama „Das Vaterunser“ nach Coppée von Ernst von Posjart, Musik von dem Hofkapellmeister Hugo Kocher, fand bei seiner Eröffnung im Münchener Hoftheater lebhaften Beifall.

Der Nachlaß von Konrad Ferdinand Meyers wird in nächster Zeit herausgegeben werden. Er enthält u. a. unveröffentlichte Gedichte aus dem Lebensabend des Dichters; dramatische Skizzen aus „Angela Borgia“; ein Novellenfragment, das die „Mysterin“ in das Zeitalter Friedrichs II. verlegt. Herausgeber ist Dr. August Langmeier. Diefem ist von der Witwe Meyers der ganze Nachlaß übergeben worden. Der Band wird in nächster Zeit bei Wiegandt u. Grieben in Berlin (zum Preise von etwa 6 M.) erscheinen und auch des Dichters Leben und Werken eine Betrachtung widmen.

Die Tagebücher Emin Paschas sind, wie wir jetzt anlässlich einer Preksdiskussion herausgestellt hat, feinerzeit in den Besitz des aus dem Kommerzbankrott bekannten Kommerzienrates Schulz übergegangen. Er kaufte sie 1895 oder 1896 von dem Nachlassfolger zum Preise von 15 000 Mark, nachdem Angebote bei Behörden, Bibliotheken und wissenschaftlichen Instituten erfolglos geblieben waren. Der verhältnismäßig geringe Preis wurde angenommen, weil Herr Schulz in Kaufkontrakt die Verpflichtung einging, diesen schriftstellerischen Nachlaß des Forschers niemals ins Ausland gelangen zu lassen. Jetzt ist, nach dem „Z.“, die Tagesbücher aller Wahrscheinlichkeit nach noch im Besitz der Familie Schulz oder in der Verwahrung des Gerichts.

Sport.

Zum Gordon-Bennett-Rennen.

Ein Korrespondent schreibt uns aus Kirberg i. T.: Seitdem die Deutsche Automobilbahn durch den goldenen Grund...

Pferderennen in Bad Kreuznach. Für die am nächsten Sonntag und Montag hier stattfindenden großen Pferderennen...

Kleine Chronik.

Waldbrand. Ein großer Waldbrand wütete, nach dem B. Z., im Forstrevier Groß-Laubusch. Wegen 150 Morgen zwanzig- bis dreißigjährigen Nadelholz...

Beziehungsweise Deutschland vermutet. Auf ein entsprechendes Ersuchen der italienischen Regierung hat der Polizeipräsident von Berlin die deutschen Behörden von dem Diebstahl benachrichtigt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

An verschiedenen Stellen des Glasdaches der Veranda am Kurhaus regnet es schon seit Wochen durch. Sucht man unter der Veranda Schutz gegen Regen, wie z. B. am zweiten Pfingstfesttage, am Fronleichnamstage und gestern Mittwoch...

Briefkasten.

G. A. Ein solches Recht hat der Prinzipal nicht. Hier Abonnent. Wenn das Geschäft ein kaufmännisches ist, muß das Verbot durch den kaufmännischen Fortbildungsschule angemeldet werden.

Handelsteil.

Fusionsgerüchte und kein Ende. Von Fusionsgerüchten innerhalb der Bankengruppen hört man vorläufig weiter nichts mehr. Hingegen sollen im rheinisch-westfälischen Industrie- und Gewerbevereinungen bevorstehen. Es wird von einem Kenner des Ruhrbezirks berichtet, daß Pläne bestehen, die Hörde Hütte, den Phoenix, die vielbesprochene Rombacher Hütte und „noch ein anderes Unternehmen“ zu vereinigen.

Gerüchte über eine Interessengemeinschaft mit der Friedensehrlichkeit. Diesmal soll die Sache wirklich zur Durchführung gelangen, da eine Interessengemeinschaft für beide Teile schon von rein technischen und kommerziellen Standpunkt nur vorteilhaft sein würde.

Warnung vor Auswanderung. Durch den Ratenkampf der Dampfschiffahrtsgesellschaften hat die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten jetzt schon sehr zugenommen. Die Vereinigte Staatenregierung ist über diesen Zuzug keineswegs erfreut, zumal dort die Geschäftslage nichts weniger als günstig ist.

Eisenbahn-Einnahme. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten Juni-Dekade betragen aus dem Bahnbetrieb 153 229 Frank, + 12 443 Frank, und gegen die gleiche Dekade in 1903 + 32 032 Frank.

Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau in Frankfurt a. M. In der gestrigen Generalversammlung, in welcher die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Verteilung von 4 Proz. Dividende und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt wurden, wurden auch verschiedene allgemein interessante Mitteilungen gemacht.

Vereinigte Kunstseidefabriken, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Wir haben seinerzeit gemeldet, daß die genannte Gesellschaft in einem Patentprozeß gegen die belgische Kunstseidefabrik La Turbize Siegerin geblieben ist.

Internationales Schienenkartell. Die jüngst gebrachte Meldung nach Londoner Berichten, daß ein internationales Schienenkartell zustande gekommen sei, ist zum mindesten verfrüht. Es haben zwar Bereisungen englischer Walzwerke durch deutsche Schienenfabrikanten und umgekehrt stattgefunden, doch ist von einem Abschluß des Kartells in leitenden Kreisen nichts bekannt.

Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. Bei dieser Gesellschaft hat sich die Unterbilanz infolge wesentlich höherer Abschreibungen auf 1 866 342 M. erhöht. Von dem Aktienkapital der Gesellschaft im Betrage von 32 Millionen Mark befinden sich 28 820 000 M. im Besitze der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg, in deren Bilanz sie mit 50 Proz. eingestuft sind.

Preiskonvention unter den Fahrradfabriken. Heute schon, und zwar in Basel, werden die Verhandlungen bezüglich der Herstellung einer Preiskonvention unter den Fahrradfabriken wieder aufgenommen. Die Aussichten für das Zustandekommen der Konvention, die zunächst in der Festsetzung eines Minimalpreises für Massenfahräder zum Ausdruck gelangen wird, sollen, nach dem „B. B.-C.“, günstig sein.

Österreichisches Petroleumkartell. Die Nachricht von einer Einigung zwischen dem österreichischen Kartell und der Standard Oil Company entbehrt, wie uns aus Wien gemeldet wird, jeder Begründung. Die Raffinerien wollen auf den Export nach Norddeutschland nicht verzichten und werden zu diesem Zweck eine Aktiengesellschaft errichten.

Zur industriellen Lage. Über die Lage der Rauchwaren-, Zurechtere- und Färberei wird aus dem Hauptort der Industrie, aus Markranstädt, gemeldet: Der russisch-japanische Krieg zeitigt fortgesetzt trübe Begleiterscheinungen. Die Fabrikräume leeren sich infolge der Arbeitslosigkeit in erschreckender Weise. Der Verdienst der Zurechtere steht gegen den anderen Jahre schon um etwa 300 M. zurück. Dazu kommt, daß keine Aussicht für einen besseren Geschäftsgang in absehbarer Zeit vorhanden ist.

Kleine Finanzchronik. Die Bankhäuser S. Bleichröder, Mendelssohn u. Co. und die Darmstädter Bank beantragen die Zulassung von 106 384 200 Kronen 4proz. Ungarn von 1904 zur Berliner Börse. — Dem Vernehmen nach hat die Staatsanwaltschaft neuerdings bei der Helios, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Köln, Bücher beschlagnahmt, die aus der früheren Geschäftsführung stammen. — Der Schalker Gruben- und Hüttenverein in Gelsenkirchen errichtet auf Zeche Pluto mehrere chemische Fabriken. — Die Ruhrorter Filiale des Kohlenkontors hat nunmehr ihre Tätigkeit aufgenommen. — Die Internationale Elektrizitätsgesellschaft in Wien beschloß, wie im Vorjahre die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. — In Weidenfels hat der Schufabrikant E. G. Richard Kannebauer den Konkurs angemeldet; beteiligt sind Firmen in Leipzig, Frankfurt a. M., Berlin und Hannover. — Zugelassen zum Börsenhandel in Frankfurt a. M. sind 2 Millionen Mark Aktien der Aktiengesellschaft Herkules-Brauerei in Kassel.

Geschäftliches. Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900. F. WOLFF & SOHN'S Palmitin-Seife wird zur Lieblings- Seife nach einmaligem Gebrauche. Die Morgen-Ausgabe umfasst 16 Seiten. Zeitung: B. Schule von Brühl.

Juwelen feinsten Genres
Farbige Edelsteine
Perlen

Silberne Tafelgeräte
Bestecke, nach Gewicht
Ehrengaben

Uhren, Glashütter etc., Schweizer Werke. Neuheiten täglich! Enorme Auswahl!

E. Schürmann & Co. Paul Tübber

Wiesbaden, Wilhelmstr. 6.

Hofjuweliere.

Frankfurt a. Main.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Verkauf des Hotels läßt Herr Heinrich Hauser
am Dienstag, den 21. Juni c., u. die folgenden Tage,
jeweils Morgens 9^{1/2} u. Nachmittags 3 Uhr beginnend,
das gesammte Mobiliar aus ca. 30 Zimmern und Nebengelassen des

Hotel St. Petersburg,

3 Museumstraße 3,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

30 compl. egale hochhaupte Rußb.-Betten mit Ia Roh-
haarmatratzen, 15 Spiegelschränke, 22 Waschkommoden mit
weißem Marmor und Spiegelaufsätzen, 30 Nachttische mit
weißem Marmor, Kleider- und Handtuchständer, Koffer-
böcke, Bidets, 2 compl. Salon-Einrichtungen, 5 Verticows,
6 Salon-Garnituren, 16 Sofas, 8 Chaiselongues, 20 ein-
und zweithür. Rußb.-Kleiderschränke, 7 Schreibtische, runde,
ovale, Auszieh-, Nipp-, Spiel- und □ Rußb.-Tische,
48 eichene Stühle, div. Rußb.-Stühle, Trümeaux- und
andere Spiegel, Wasch- und andere Kommoden, Polster-
und Schankel-Sessel, 32 Teppiche (Brüssel und Smyrna),
Vorlagen, Läufer, Tischdecken, Gardinen, Portièren, Glas,
Porzellan, woll. Bettkissen, Plümeaux, Deckbetten, Kissen,
Gesundemöbel für 9 Zimmer, ca. 1000/1 u. 700/2 fl. div.
Weiß-, Roth- und Südweine, Sect und Liqueure u. dgl. m.

Die Möbel entstammen aus der renommierten
Bombé'schen Möbelfabrik, Mainz, und sind sehr gut
erhalten.

Besichtigung am Tage vor der Versteigerung — Montag, den
20. Juni c. — gerne gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

1752

Rosen-Ausstellung,

welche vom 13.—18. Juni incl. in unserer Gärtnerei, Parkstraße 45, stattfindet, ergebenst ein.

A. Weber & Co.

Germania

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

— Gründungsjahr 1837. —

Versicherungsbestand am 1. März 1904: 681 Millionen Mark Kapital und
2,700,820 Mark Jahresrente.

Sicherheitsfonds: 288,4 Millionen Mark.

Bei freier Verfügung über ein Kapital bietet die Rentenversicherung der Germania wegen
der unbedingten Sicherheit das beste Mittel zur Erlangung eines höheren Jahreseinkommens.

Auf je 100 Mk. Einzahlung gewährt die Gesellschaft eine jährliche Rente auf Lebenszeit,
beispielsweise im Eintrittsalter:

60	63	65	67	70	75	des Einlagekapitals.
9.11 %	10.06 %	10.85 %	11.82 %	13.30 %	15 %	

Nähere Auskunft kostenfrei durch:

Otto Horz, Hauptagent, Wiesbaden,
Hôtel Mann, Spiegelgasse.

Eischränke-Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe verkaufen wir die
noch vorräthigen

nur erstklassige Eischränke,

für Hotel und Privatgebrauch geeignet, zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.

Ferner bringen unseren Ausverkauf in den
vorzüglich emaillirten und verzinnnten
Kochgeschirren zc. in empfehlende Erinnerung.

Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden,

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

1712

Solide Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren.

Anfertigung vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Alle Reparaturen meiner Branche. — Mässige Preise.
Adolf Poths, Sattler u. Taschner, Bahnhofstrasse 14.

Flanell-Anzüge	von	Mk. 27.—	his	42.—
Wash-Anzüge		15.—		21.—
Touristen-Anzüge		21.—		36.—
Radfahr-Anzüge		21.—		36.—
Capes		12.—		16.—

Automobil- und Staubmäntel	von	Mk. 8.—	his	27.—
Lüstre- und Alpaca-Saccos		4.50		20.—
Haus- und Contor-Röcke		4.—		20.—
Leinen-Saccos und Joppen		4.—		9.—
Piqué-Westen, weiss und farbig		4.—		8.—

empfiehlt

1718

Jean Martin

Langgasse 47, nahe der Webergasse. — Telefon 117

Grosser Räumungs-Verkauf

von Donnerstag, den 9., bis einschliesslich Samstag, den 18. Juni.

Während dieser Zeit gewähre ich auf folgende Waren

20% Rabatt.

Damen-Wäsche: Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Festons und Batist-Röcke, Haus- u. Zierschürzen, Servierschürzen, Reformschürzen, Taschentücher.	Kinder-Wäsche u. Baby-Artikel: Lauf- und Tragkleidchen, Hütchen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schuhchen, Häubchen, Hütchen, Schürzchen.	Herren-Wäsche: Oberhemden in weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Binden, Vorhemden, weiss und farbig.
Strumpfwaren: Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Kinder-Söckchen, Herren-Strümpfe, Herren-Socken in Baumwolle, Wolle und Seide.	Unterzeuge: Damen-Jacken, Hosen und Hemden, Kinder-Jacken, Hosen und Hemden, Herren-Jacken, Hosen und Hemden in Baumwolle, Wolle und Seide. Professor Dr. Jäger's Normal-Unterzeuge, auf Originalpreise 5% Rabatt.	Reise-Plaids, Umhängtücher in Wolle und Plüsch, Kopf- u. Umhängtücher in Wolle und Seide.
Passementrien: Spitzen, Einsätze, Sammetbänder, Rips- und Atlasbänder, Schleier, Rüschen, Boas, Schleifen, Gürtel, Spitzenkragen, Stickereien, Tressen, Knöpfe in Stoff, Lava, Steinnuss und Perlmutter.	Tapisserien: Läufer, Decken, Handtücher, Servietten, Wäschesäcke, Bettaschen, Kissen, Bürstentaschen, Journalhalter, Leinen, Filz und Canefass, gezeichnet, angefangen und fertig, Filet- und Tülldecken, Läufer und Deckenstoffe.	Corsetten, Handschuhe, schwarz und farbig, Halbhandschuhe, schwarz, weiss und farbig, Glacéhandschuhe, schwarz, weiss und farbig.

Auf nachstehende Artikel gewähre ich

10% Rabatt.

**Strick-Wolle,
 Vigogne-Wolle,
 Terneaux-Wolle,
 Strick-Baumwolle**
 in allen Farben.

**Futterstoffe,
 Cöperfutter, Aermelfutter,
 Shirting, Sarsenet,
 Zanella, Lüster,
 Leinen.**

**Schweissblätter, Taillenbänder,
 Bänder in Baumwolle, Halbleinen und Leinen,
 Nähnadeln, Stecknadeln, Sicherheitsnadeln
 Näh-, Stick- u. Cordonnetside von Mk. 1.-
 aufwärts.** 1716

Zurückgesetzt ein Posten Strickwolle,

reeller Preis per 1 Pfd.	2.85,	2.75,	3.40,	3.90,
jetziger Preis per 1 Pfd.	1.85,	2.20,	2.50,	2.70.

Conrad Vulpius,

Telephon 107,

Marktstrasse 30 — Ecke der Neugasse.

Beliebter Luftkurort.
 1505 M. d. M.

**Parpan,
 Hotel Stätzerhorn,**

Graubünden,
 Schweiz.

sonnig und geschützt, in unmittelbarer Nähe prachtvoller Tannenwälder gelegen. Günstiger Ausgangspunkt lohnender Bergpartien und Spaziergänge. Schöne Garten-Anlagen. Aufmerksame Bedienung. Pensionspreise (incl. Zimmer) von Fr. 6.— an.
Im Juni reduzierte Pensionspreise à Fr. 4.— incl. Zimmer.
 Prospekte gratis. Telefon 1716

L. Schmid, Realg.

Gordon-Bennett-Rennen.
 Carage für 15 bis 20 Automobile.

Benzinstation. Stellin, Lubrißn, Ellolin, Carbid, Phares, Putzwolle.
Pneumatics. Continental, Peers, Michelin.

Reinigen von Wagen.

Telefon 889. **Georg Kruck,** Hof-Wagenbau. Schiersteinerstrasse 23.

Hüte

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

3 Webergasse. **D. Stein** Webergasse 3.

Telefon 2450.

← Laden zu vermieten. →

Zur Kinderlehre wird genügen,
Lehrt ihr das A und O verkehrt:
Den Mädchen — einen Mann zu kriegen,
Den Buben einen — Mann zu steh'n.

B. Seyfe.

(1. Fortsetzung.)

Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

Die Aufnahme des Protokolls dauerte bis zum Morgen.

„Wollen Sie noch etwas aussagen?“ fragte der Arzt den Australier.

Ein kurzes, heiseres „Nein“ war die Antwort.

Mit dem zunehmenden Tage schien auch die Kraft des Patienten zu wachsen. Er verweigerte die Nahrungsaufnahme, lag, ohne sich zu rühren, sprach aber mit dem Arzte, der bis zur Ankunft Bruchs an seiner Seite bleiben wollte. Zuerst kamen die Worte gurgelnd, schwerfällig und kaum verständlich, dann klar und zusammenhängend.

„Schonen Sie sich“, rief der Arzt.

„Ja. Ist — Bruchs — tele —“

„Gleich in der Nacht, und dringend. Er kann schon um Mittag kommen.“

„Werde — ich — ge — sund?“

„Gewiß.“

„N — ein —“ hauchte er.

„Doch. Nur sprechen Sie nicht so viel.“

„Frau — Wu — But — show —“

„Wollen Sie sie sprechen?“

„Al — allein —“

Frau Fantig richtete die Botschaft aus und verließ das Gemach, sobald die Hausherrin eintrat.

„A — allein —“ wiederholte Gunter, den Blick auf den Arzt gerichtet.

„Ja, aber nicht zu lange“, mahnte der Doktor und wusch die Stirn hinter sich zu.

Gunters Blick richtete sich auf der Frau.

„M — Mör —“ röchelte er abgerissen, und bei dem kühnen Leidensston zuckte die stolze Frau zusammen.

„Hast du mich — verraten?“ fragte sie, nach Atem ringend.

Er schloß die Augen und schwieg lange.

„Hast du —?“ drängte sie zitternd.

„Sei — te — Mittag — kommt — Bruchs“, brachte er mit Anstrengung hervor. „Willst — du — nun — Ja — sagen?“

Die jähe Öffnung durchlebte sie, daß sie mit ihrer Zustimmung sich selbst zu retten vermöge.

„Blüschest du es?“ fragte sie drängend.

„Ja —“

„Und du willst schweigen — dann schweigen?“

„Nur — dann —“

„Ja, ich gebe meine Einwilligung!“

Er drehte das Gesicht mühsam der Wand zu.

„Ja — mag — dich — nicht sehen . . . Gott —“

„Vergesse dir — ich — kann nicht . . .“

„Aber du hältst dein Wort!“ keuchte sie.
„G — geh!“ forderte er kurz, und sie gewann die Gewalt über sich, von dem Lager des Schwerverkranken zurückzutreten und mit undurchdringlich verschlossener Miene an den im Nebenzimmer Weilenden vorüberzuschreiten.

Gunter lag eine Stunde lang apathisch. Dann flüsterte er:

„Bruchs — da?“

„Noch nicht, aber bald“, erwiderte Frau Fantig, deren Mann bei jedem von Leipzig ankommenden Zug nach dem Anhalter Bahnhof eilte.

„Bald —“, wiederholte Gunter sinnend, und nach einer Pause forderte er mit belebter Energie: „Lassen Sie — Notar holen. Ich will — testieren —“

„Es ist unnötig, Sie werden genesen“, beruhigte der Arzt, gegen seine Überzeugung. „Aber — wie Sie wollen. Wen wünschen Sie?“

„Einer — sei —“

Ein Bruder des Arztes war Notar und wohnte gleichfalls in der Nähe. Er wurde von Frau Fantig sofort geholt.

Gunter sprach fast ruhig.

„Ich sehe“, erklärte er, und der Notar schrieb nach, „Herrn Doktor — Max Bruchs — und seine Braut — Hedwig — Butschow — zu gleichen Teilen — zu meinen — Unver — sialerben — ein. — Nichts sagen — Doktor Bruchs“, flucht er ein und fuhr fort: „Sie sollen aber — Waisenhaus bauen — für arme Kinder — und — die — schlechte Eltern — haben —“

„Wollen Sie nicht eine bestimmte Summe für den Bau festsetzen?“ unterbrach der Notar.

„Ja — zehn — zehn Tausend —. Das andere — Bruchs — Hedwig —“

Der Arzt führte ihm bei der Unterschrift die Hand, und Frau Fantig schluchzte erschüttert.

„Ruhe“, mahnte der Arzt leise und freundlich.

Ein lautes Wagenrollen, das vor dem Hause plötzlich abzubrechen schien, lockte die Frau ans Fenster.

Durch Tränen erkannte sie ihren Mann und den eilig die Gitterpforte öffnenden jungen Arzt.

„Bruchs“, rief sie leise und ging dem Ankommenden entgegen.

„Das Unglück, Herr Doktor!“

„Er lebt?“

„Ja — noch —“, versetzte sie bitter.

„Noch — noch —“

Bruchs mähtigte seine Felle erst an der Schwelle des Schlafzimmers.

„Lieber Freund — Grüße von Gede — von Marie — von meinem Schwager —“

Er sah bestürzt in das leidende Antlitz, das sich aschfahl von den weißen Wänden abzeichnete.

„Mein Gott —“, stotterte er, einen Moment die Fassung verlierend.

Gunter schob ihm die Hand, die er nicht mehr zu heben vermochte, über die Decke entgegen.

„Danke — daß — Sie kommen. Mein — al — sein“, bat er, und die nicht gewünschten Beugen kamen seinem Willen unverzüglich nach.

Bruchs hatte die ihm gebotene Hand ergriffen und hielt sie in der seinen.

„Doktor — hören Sie mich — an —, ich habe — nicht“

viel — Zeit mehr. — Gede — wird — Ihre Frau. Frau But — Wu — But — show“, die Lippen flogen ihm. — hat — ein — eingewilligt. Sie — sollen — nicht trauern — um mich. Ich — ach — wie das — schwer wird. Ich bin — miserabel — gewesen — ich — muß — sterben — fühlen. Ich gehe — zu meinen Kindern.“

Bruchs drückte ihm die Hand.

„Reden Sie nicht mehr“, bat er weich.

„Doch — doch —. Glauben Sie — an — einen Gott? — Wenn es — einen giebt — Barm — herzigkeit — nur — meine Kinder — meine Kinder! Und — Barm — herzigkeit. Mein — mein Leben war schal. Geben Sie — Sie — Glück, auch — für — mich. Ich — habe — testiert — Sie — sollen ausführen. Segnen Sie! Heiligen Sie!“

Er stotzte und rang nach Luft. Bruchs erkannte die Gefahr der tiefen, seelischen Erregung; aber er tat nichts mehr dagegen, denn das Auge des Arztes sah zugleich, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken, daß das Ende nahe herangekommen war.

Noch einmal nahm der Scheidende sichtlich alle Kraft zusammen.

„Frau — Wu — hat sich — um Gede — gesorgt — das vergiebt — viel. Sei — nicht — zu streng. — Fantigs — gut — zu mir — gib —“

Über die stockenden Lippen kam eine nüchterne Zahl.

„Gib —“, wiederholte er. „Und — nimm. Wie — bin — ich arm, daß — niemand — um — mich — trau —“

Die letzte Silbe verhauchte.

„Wir werden immer dankbar an Sie denken, Gede und ich“, sagte Bruchs voll Herzlichkeit.

Der Schimmer eines Lächelns glitt über das graue Antlitz.

Bruchs fühlte die von ihm umschlossene Hand des Sterbenden erkalten; er fing einen letzten Blick der brechenden Augen auf, ein Dehnen ging durch den Körper, und plötzlich stand der Atem still — William Gunter hatte ausgehollt.

„Mein Gott“, stammelte Bruchs erschüttert, „wie hat das alles so schnell kommen können!“

Er brachte dem Kollegen und der „jungen Frau“ die Trauerbotschaft und sank wie gelähmt auf einen Stuhl. Er hatte den Tod nicht zum ersten Male sein Herrscheramt üben sehen; aber der hier unter der Sichel des Schütters gefallen war, hatte seinem Herzenleben nahe gestanden und hinterließ in ihm eine blutende, schmerzliche Wunde.

Er brauchte Zeit, ehe er die Anwendung von Schwäche abschütteln konnte; aber dann kehrte ihm die Spannkraft wieder, und er stieg die Treppe hinauf, um dem Ehepaar Butschow die traurige Mitteilung zu überbringen.

Frau Butschow weilt in ihrem Gemach und empfing den Arzt mit sichtlich Spannung.

„Herr Gunter ist entschlafen“, sagte Bruchs einfach.

„Was ihn veranlaßte, die Waffe gegen sich selbst zu richten, wird wohl — für immer sein Geheimnis bleiben.“

Die Frau atmete auf, als sei sie von einer schweren Last befreit. Aber nicht ein Wort der Teilnahme wurde von ihr gesprochen.

„Sie haben dem Sterbenden zu erkennen gegeben“, fuhr Bruchs fort, „daß Sie sich — um Hedwig sorgten —“

Sie fuhr zusammen.

(Fortsetzung folgt.)



Rucksäcke
für Knaben — 65, — 95, 1.45, 2.20, 2.85.

Rucksäcke
für Damen 1.90, 2.85, 3.—, 3.25, 4.50, 5.50.

Rucksäcke
für Herren 1.65, 2.45, 2.90, 3.25, 3.50
bis 9.—.

Touristentaschen
— .50, — .90, 1.10, 1.30, 1.95, 2.65, 3.35
bis 8.—.

Trinkflaschen
— .10, — .25, — .50 Pf., mit Riemen — .75,
1.10, 1.75 bis 6.00. 1479

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Delikatessen- und Weinhandlung

Apfelwein Ed. Böhm,
Adolfstrasse 7. 1631

per Flasche 30 Pf. excl. Telephon 130. Telephon 130.

Unter den Eichen. **Schützenhaus,** Unter den Eichen.

Von Donnerstag, den 16. cr., ab:

Großes Concert,

angeführt von der **Südungarischen Kapelle,** bestehend aus 35 Knaben im Alter von 9—15 Jahren, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Hubert.**

Eine überraschende Leistung, die Staunen erregend ist.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 25 Pf.

Stammgäste ermäßigter Preis, Karten beim Herrn Restaurateur.

Um zahlreichen Zuspruch bitten höflichst

Der Bestiger. **P. John.**
Impresario: **A. Müller.**

Inventur-Ausverkauf.

Um mein Lager möglichst zu räumen, verkaufe bis zum 1. Juli er. sämtliche **Kleiderstoffe, Weisswaren, Wäsche, Damenröcke, Taschentücher, Gardinen, Tisch- und Bettdecken** etc. zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Reste enorm billig 1713

Wilhelm Reitz,
Telephon 896. Marktstrasse 22.

Sonnen- u. Regenschirme,

nur eigenes Fabrikat, die neuesten Sachen in allen Preislagen, empfiehlt in sauberster Ausführung zu den billigsten Preisen

Wilh. Renker, Stod- und Schirmfabrik,
Haulbrunnstrasse 6.
Reparaturen und Ueberziehen billig in gewünschter Zeit.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.



Nur kurze Kochzeit erfordern

MAGGI'S Schutzmarke
Suppen Kreuz-Stern
in Würfel 10 Pf.

gute Teller Suppe. In wenigen Minuten nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von Frau Elisabeth Jung, Bismarckring 82. 1676

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Lynden-Landenburg, Gräfin m. Bed., Haag. — Trapp, Fr., Berlin. — Elfgren, Fr., Malmö. — Kastengren, Fr., Malmö. — Mann, Fabr., Bruchmühlbach. Hotel Adler Badhaus zur Krone, Sarrazio, Fr., Hecklinghausen. — Sasse, Fr., Recklinghausen. — Winkler, Dr. med., Zedlitz. Altesaal, Grütters, Rent., Ottersum. Bayrischer Hof, Jung, Fr., Köln. Hotel Biemer, Lazarus, Kfm., Manchester. Block, Krueger, Direkt. m. Fr., Hamburg. — Altschul, Direkt., Budapest. Schwarzer Bock, Freericks, Fr. Rent., Norden. — Sabel, Fr., Rent., Trier. — Faber, Domänendirekt. m. Fr., Luxemburg. — Jaedel, Fr., Wallhausen. — Rotermund, Rentier, Höxter. — Schütz, Fr., Gesellschaft, Helsingfors. — Kleinen, m. Fr. u. Begl., Helsingfors. — Canitz, Pfarrer, Altunägen. Hotel Buchmann, Thiele, Kfm., Werden. Dahlheim, Korte, Kfm. m. Fr., Essen. — Neumann, Kfm., Posen. — Hoffmann, Fabrikbes. m. Fr., Vietzer Schmelze. Einhorn, Zegewitz, Kfm., Bensheim. — Levezi, Fr. Major, — Sauerbrunn, Kfm., Mannheim. — Hübner, Kfm., Leipzig. — Andrae, Hauptm., Dietz. — Schmitz, Kfm., Koblenz. — Schulte, Gutsbes. m. Fr., Holzen. — Kahn, Kfm., Köln. — Hauelsen, Kfm., Magdeburg. — Pink, Kfm., Worms. — Gerold, Ingen. m. Fr., Heideberg. Eisenbahn-Hotel, Winger, Ingen., Berlin. — Maul, m. Fr., Berlin. — Teping, Ingen., Köln. — Enderlein, Eisenbahnsekretär m. Fr., Dresden. — Bernsdorf, Sekret. m. Fr., Berlin. Friedrichshof, Schöner, Fr., Limburg. — Herting, Kfm., Vohwinkel. Hotel Fuhr, Everding, Rent., M.-Gladbach. — Bazlin, Kfm., Mannheim. — Paashaus, Fr., Düsseldorf. — Hahne, Fabr. m. Fr., Barmen. — Ladden, Berlin. Grüner Wald, Rueff, Kfm., Paris. — Poinot, Kfm., Lemberg. — Kranz, Kfm., Wien. — Huth, Kfm., Berlin. — Claussen, Kfm., Wien. — Häbler, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Sachs, Kfm., Speler. — Busse, Kfm., Leipzig. — Rosenow, Kfm., Berlin. — Schubert, Kfm., Berlin. — Warns, Kfm., Kassel. — Kettenhofen, Kfm., Ems. — Reinhard, Kfm., Frankfurt. — Schwarzschild, Kfm., Frankfurt. — Einstein, Kfm., Stuttgart. — Müller, Kfm., Stuttgart. — Koss, Kfm. m. Fr., Dresden. — Nöcker, Kfm., Köln. — Dichert, Kfm., Essen. — Heinrich, Direkt., Höhr. Hoppel, Hülsmann, Kfm., Horst. — Krämer, Kfm. m. Nefte, Bremen. — Werner, Kfm., Darmstadt. — Balzer, Kfm., Koblenz. — Siebert, Kfm. m. Fr., Haag. — Emmerling, Kfm., Würzburg. Hotel Hohenzollern, van der Veen, m. Fr., Arnheim. — Kikkert, Kfm., Waardingen. — Goldfeder, Fr., Warschau. — Heymann, Fr., Warschau. Vier Jahreszeiten, Schmidt, Kfm., Reval. — Ustvedt, Kfm., Christiania. Kaiserbad, Froberg, Rittersgutsbes., Oberillersdorf. — Willert, Baurat, Stralsund. Kaiser Friedrich, Henrich, Frankfurt. — Frey, Fr. m. Fr., Pittsburg. Kaiserhof, Wanning, m. Fr., Amerika. — Fischer, m. Fr., Niederl. Indien. — Abels, m. Fr., Niederl. Indien. — Müller, Paris. — Graffin, Baltimore. — Vincent, Philadelphia. — Gibson, New York. Kölnischer Hof, Türk, Fr., Remscheid. — Kengton, Kfm., Gothenburg. — Dunker, Fr., Ronsdorf. — Shojen, Kfm., Gothenburg. — Mehlich, Hauptm. a. D. m. Fr., Berlin. — Roeder, Major, Schneberg. Kronprinz, Oppel, Fr., Bublitz. — Beermann, Fr., Stettin. Weiße Lilien, Maurer, Rent. m. Fr., Ober-Ingelheim. — Reiß, Kfm. m. Fr., Berlin. — Gerhard, Pfarrer m. Fr., Landstuhl. — Bär, Pfarrer, Dorfschaellenberg. Metropole u. Monopol, v. Thiersch, Prof. u. Architekt, München. — Kagermaar, m. Fr., Utrecht. — v. Korff, Graf, Westfalen. — Zolenskopf, Höttendirekt., Gelsenkirchen. — Cohn, m. Fr., Berlin. — Heineran, Fabr. m. Fr., Heimbrechts. — Schramm, Fabrikbes. m. Fr., Dresden. — Einwald, Emmerich. — Altschul, Kfm., Prag. — Lensch, Kfm., Krefeld. Hotel Morgenroth, Meinberg, Pfarrer, Wehrdohl. — Kraft, Fabr. m. S., Münster. Hotel Nassau, Deus, Rent., Düsseldorf. — Rauter, Kfm., Köln. — Hitzes, Kfm., Barmen. — Forsbeck, Offiz. m. Fr., Wittenberg. — Christian, Fabr., Wächtersbach. — Fallscheer, Rent., Reudlingen. — Noel, Direkt., Forbach. — Jacobs, Rent. m. Fr., Brüssel. — Honová, Rent. m. Fr. u. Automobilführer, Brüssel.

Minerva, Grützmacher, Kfm., Gelsenkirchen. National, Engel, m. Fr., Hannover. — Ockinson, Kfm., Liverpool. — Schewin, Neuenahr. — Nys-Huyberechts, Rent., Brüssel. — Mühlisch, Steuerinspekt. u. Hauptm. a. D. m. Fr., Berlin. — Kins, Brüssel. — Goldfarb, Kfm., Peseopol. Nonnenhof, Sprotte, Kfm., Hamburg. — John, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Becker, Kfm. m. Fr., Sterkrade. — Huismann, Noordbroek. — Ebbens, Gronningen. — Reinhart, Gronningen. — Linken, Gronningen. — Meyer, Kfm. m. Fr., Geestemünde. — Michel, Köln. — Meyer, Kfm., Geestemünde. Gscheide, Kfm., Stuttgart. — Möhring, Sandersdorf. — Vogel, m. Fr., Göppingen. Pariser Hof, Schulz, Fr., Friedberg. — Engel, Fr., Magdeburg. Pfälzer Hof, Recher, Kfm. m. Fr., Breslau. — Bertram, Kfm. m. Fr., Hannover. — Felsner, Kfm., Eisenach. Dr. Ploessers Kurhaus, Saelki, Fr., Dresden. Zur neuen Post, Schmitz, Fr., Elberfeld. — Dörner, Fr., Elberfeld. Promenade-Hotel, Schwerdtfeger, Offizier, Schweidnitz. Zur guten Quelle, Semmelmeier, Rent. m. Fr., Usingen. — Kernchen, Rent. m. Fam., Berlin. — Mory, Kfm., Zürich. — Rosenbaum, Rent. m. Fr., Königsberg. — Schröder, Rent. m. Fr., Königsberg. — Amend, Mühlenbes., Runkel. Quellenhof, Tade, Fr., Weimar. — Nord, m. Fr., Berlin. — Sittard, Kfm. m. Fr., Frankfurt. Reichspost, Euler, Rent., London. — Gerhardt, Architekt, Frankfurt. — Elsholz, Kfm., Nordhausen. — Hessler, Fr. Rent. Dr., Luzern. — Frosenius, Kfm., Offenbach. — Rabiske, m. Fr., Nakel. Rhein-Hotel, Thomsen, Fr., Windsor. — Reeves, Fr., Windsor. — Bencke, Hauptm., Straßburg. — Heck, 2 Fr., Rent., Töbingen. — Diedrich, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Hinkelmann, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Mackenzie, Rent., Brighton. — Man, Kfm., Stuttgart. — Weber, Fabr. m. Fr., Sögel. — Hübscher, Oberingen., Grevenbroich. — Heckeroth, Fr. m. Söhnen, New York. Hotel Ries, Söderling, Stockholm. — Polmkeist, Oberlehrer, Stockholm. — Heyder, Fr. Rent., Düren. Römerbad, Kimmeskamp, Werden. — Elsberg, Rent., Gatterstedt. Hotel Ross, Söderbaum, Bankdirekt., Linköping. — Beaton, Fr., London. — v. Zeeschwitz, Sachsen. — Akerhielm, Fr., Höfors. — Silvertolpe, Fr. General, Stockholm. — Ehlers, Südafrika. Weißes Roß, Schramm, Fr. Rent., Berlin. — Zimmer, Kfm., Kreuzburg. — Forsberg, Kfm., Stockholm. — Dunsing, Kfm., Berlin. Hotel Royal, Bergmann, Fr., Rent., Mühlheim (Rhein). Russischer Hof, Strauß, Fr., Marburg. — Berger, Kfm., Wipperförth. — Meyer, Fr., Dortmund. Savoy-Hotel, Kühne, Kfm. m. Fr., Kirchhain. — Meyer-Weil, Fr., Chaux de Fonds. — Stein, 2 Hrn. Pflte., Podgorze. — Loewy, m. Fr., London. Königl. Schloß, Dietz, Berlin. Schützenhof, Hummelbeck, Annen. — Hissbach, Fr., Apolda. Spiegel, Silberborth, Lehrer, Berlin. — Will, Kfm., Stargard. Tannhäuser, Trinnop, Kfm. m. Fr., Ronsdorf. — Häring, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Möhring, Rechn.-Rat m. Fr., Halle. — Steeger, Kfm., Leipzig. — Rouge, Fr., Kopenhagen. — Rouge, Kopenhagen. — Doll, Kfm., Nürnberg. — Taegen, Kfm., Düsseldorf. — Gleck, Kfm., Krefeld. — Cohn, Kfm. m. Fr., Berlin. — Scheurer, Fr., Ortraud. — Funk, Gutsbes. m. Fr., Rosengart. Taunus-Hotel, Anker, Mühlenbes., Heilsberg. — v. Tschudi, Hauptm., Berlin. — Korff, Kfm., Hanau. — Toll, Fr. Baron m. T., Reval. — Abren, Kfm. m. Fr., Stollberg. — Loewenthal, Kfm., Berlin. — Fränkel, Bankier, Berlin. — Grant, Lady, London. — Grant, Captain, London. — Noll, Kfm., Köln. — Stoll, Kfm., Königsberg. — Wulf, Fr. Rent., Windhuk. — Boysen, Fr., Windhuk. — Fischer, Zivil-Ingen. m. Fr., Hannover. — Balthofen, Rent. m. Fr., Wien. — Zelner, Kfm., Köln. — Wolff, Kfm., Görliitz. — Krebs, Kfm., Frankfurt. — Feldmann, Kfm., Bonn. — Poppebaum, Rechtsanw., Hannover. — Renold, Kfm., Frauenfeld. — Richter, Kfm., Mühlheim. — Cuocis, Fr. Rent., Nice. — Loewenthal, Kfm., Basel. — Heuström, Stockholm. — Hochfeld, Kfm., Köln. — Wykander, Dr. jur., Stockholm. — Klein, Kfm., Szerec. — v. Korff, Baron, Kolberg. Union, Harich, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schmitt, m. Fr., Schöneberg. — Hammermann, Köln. — Schulte, Köln. — Gärtner, Lautert.

Viktoria-Hotel und Badhaus, Dahlberg, Rent., Stockholm. — v. Schützencrantz, Stockholm. — Vriesendorp, Rent. m. Fr., Dortrecht. — Albrecht, Fr. Amtsg.-Rat, Berlin. — Nemanitzky, Fr. Rent., Berlin. — Frese, Rent. m. Fr., Elberfeld. — Roh, Kaplan, Florenz. — Morris, Fr., Paris. — Hartmann, Kfm. m. Fr.; Altona. — Gaze, Oberingen. m. Fr., Berlin. — Ohly, Direkt., Essen. Vogel, Schnalzi, 2 Fr., München. — Dorlass, Kfm., Frankfurt. — Rüping, Hauptlehrer, Gevelsberg. — Schikora, Sparkassenkontrollleur, Neustadt i. Schl. — Zeidler, Kfm., Strausberg. — Issac, Kfm. m. Fr., Garitz. — Müller, Postmeister, Ahrweiler. — Ramhauer, Fabr. m. Fr., Berlin. — Pick, Fabr., Gotha. — Wiermand, Fabr., Hollenthal. Weins, Kersten, Kfm. m. Fr., Werne. — Sartorius, Kfm., Frankfurt. — Braun, Gutsbes. m. Fr., Balstrey. — Nocken, Kfm., Mühlheim (Rhein). — Thedens, Kfm., Hamburg. — Jormann, Dr. med. m. Fr., Ellenburg. Westfälischer Hof, Zeugner, Kfm., Berlin. — Preusser, Kfm., Kirchen. — Brühl, Herdorf. Wilhelma, Klondgen, San-Rat, Dr. m. Fr., Obereick. — Bernet, Rent. m. Fr., London. — Mayer, Rent. m. Fr., London.

In Privathäusern:

Abeggstraße 6, Mattison, Fr., Berlin. Pension de Bruin, David, Kfm., Breslau. Delaspéestraße 2, Christiani, Oberleut., Osnabrück. Elisabethenstraße 10, Goldberg, Kfm., Antwerpen. Villa Frank, Havin, m. Fr., Brighton. Pension Friedrich Wilhelm, Neveceral v. Altenberger, Fr. Rent., Olmütz. Geisbergstraße 10, Stahn, Fr. m. T., Hannover. Goldgasse 2, Hagenmüller, Landratsamtsvorsteher m. Fr., Augsburg. Villa Helena, Schuster, Hauptlehrer, Posen. Christi, Hospiz I, Anhuth, Fr., Lehrerin, Stettin. Pension Internationale, Rosenquin, 2 Hrn., Malmö. — Tenen, Manchester. — Akin, 2 Fr., Chicago. — Dobson, Fr., Irland. Kapellenstraße 5, 1, Brohm, Rent. m. Fr., Rathenow. Kapellenstraße 14, Rademacher, Hauptm. u. Komp.-Chef, Lauban. Pension Kordina, Reininghaus, Reg.-Ref., Berlin. Marktstraße 6, 1, Wittenberg, Jüterbog. — Schrötter, Major Bromberg. — Kuhlrow, Oberzahlmeister, Neu-Ruppin. Villa Melitta, Dehmel, Rittergutsbes., Bielau. — Löb, Rent., Mainz. Müllerstraße 9, 1, Möhring, Rechnungsrat m. Fr., Halle. Nerostraße 5, Gummi, Fr., Bayreuth. Nerotal 22, Max, Kfm., Viersen. — Hölterhoff, Kfm., Solingen. — Orb, m. Pflger, Mainz. — Versteeg, Fr., Viel. Pension Ossent, v. Graevenitz, Fr. Rent. m. T., Bad Boll. Prof. Pagenstechers Klinik, Shaw, Fr., Dublin. — Selb, Prof., Edinburgh. — Bowers, Bankier m. Fr., London. — Narrows, Rent., London. — Arbouin, Fr., Cognac. — Gignou, Kfm. m. Fr., Lyon. — Chandabhy, Architekt u. Zivilingen., Bombay. — Visher, m. Ges., Haag. — Röthig, Kfm., Frankfurt. — Lorent, Kfm., Bremen. — Salmund, Lady, Norfolk. — Anderson, Fr., Bristol. — Bobbett, 2 Schüler, Dublin. — Low, 2 Fr., Edinburgh. — Meakin, Fr., London. Röderstraße 41, Bormann, Rent., Görliitz. Saalgasse 4/8, 1, Carl, Sekretär, Charlottenburg. — Beck, Kfm., Oelknitz. Saalgasse 24/26, Verstl, Kfm., München. Saalgasse 32, Luga, Frankfurt. Saalgasse 38, 2, Pickel, Fabr. m. Fr., Köln-Deutz. Pension Schumacher, Worzewski, Fr., Berlin. Villa Speranza, Schmidt, Kfm. m. Fr., Lebnin. Pension Suisse, Alapin, Dresden. Taunusstraße 1, 1, Fried, Weingutsbes. m. Fr., Klingenberg. Taunusstraße 22, Welfert, Rent., Berlin. Webergasse 3, Fiegel, Rent. m. Fr., Berlin. — Meyer, Appt. m. Fr. u. Schwester, Hannover. Wilhelmstraße 52, Blämel, Fr., Berlin. — Noerner, Fr. Geh. Justizrat, Berlin. Pension Windsor, Siegert, Kfm., Hamburg. — Borchardt, Kfm., Dessau. — Borchardt, Rent., Dessau. — Markwitz, Fr., Mariendorf. — Günther, Baurat m. Fr., Apolda. — Siegel, Fr., Hamburg. — Angelbek, Fr. Dr., Hamburg. Augenheilanstalt für Arme, Kaufmann, Katharina, Nieder-eisen. — Weil, Katharina, Finthen.

Automobil-Rennen zu Frankfurt a. M.

am Sonntag, den 19. Juni, nachmittags 3 Uhr — Rennbahn Oberforsthaus.

Preise der Plätze:

Table with 2 columns: Location (Logenplatz, Logen-Tribüne, I. Platz-Tribüne, etc.) and Price (Mk. 25.-, 20.-, 10.-, etc.).

Bestellungen im Vorverkauf nimmt entgegen: Sekretariat des Frankfurter Automobil-Club, Untermain-Anlage No. 9, Tel. 1187, bekannte Verkaufsstellen.

Bilz Naturheilanstalt Dresden-Radebusch, 3 Ärzte. Prospekte frei. Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten. Naturheilkundliches Buch.

Antiquitäten Friedrichstr. 5.

Glas! Porzellan! Für Gastwirthe: Vortheilhafteste Bezugsquelle bei nur besten Qualitäten. 1101 M. Stillger (Inhaber Wilh. Stillger), 16 Häfnergasse 16.

Reelles Möbel-Geschäft. Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Rasten- und Polstermöbeln, nur prima Arbeit unter weitgehender Garantie. Auton Maurer, Möbel-Schreiner, Sedauplatz 7. Waus-Kartoffeln a 4 Pf. 40 Pf., Gelbe engl. " " 25 " Magnum bonum " " 30 " Eingem. Bohnen Pfd. 20 Pf., Essiggurken, Salzgurken empfiehlt 1871 Martin Beysiegel, Gde. Schwabacher- u. Friedrichstr.

Großer Ausverkauf Goldgasse! von Wäsche und Schürzen, pr. Heiberger von 1.50-2.25, extra weiß, Träuerchürzen von 0.98-1.50, Tüchleinbürgen von 0.15 Bft. an. Bugjalouseen, Rolläden werden gut und billig repariert von Fr. Rücker, Friedrichstraße 44 nicht mehr Bleichstraße 21. 20 Jahre bei Wagner. Spargel! Spargel! Offertire täglich frischen Spargel von 20 Pf. an pro Bft. Glendogengasse 8 und Markt, Bude.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 16. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
 anlangend, versteigere ich im Auftrage der Erben und noch andere mir übergebene gebrauchte, gut
 haltene Mobiliar- und Luxus-Gegenstände in meinem Versteigerungssaale
12 Marktstraße 12, 1. Etage,
 vis-à-vis dem Rathskeller,

einzelne Betten mit Rohhaar- und Seegras-Matrosen, Waschkommoden und Nachttische, Spiegel,
 Heber- und Weisenghänge, Verticow, Schreibsecretär, Herren- und Damen-Schreibtische, Herren-
 Schreibbureau, einzelne Sophas, Divan, Spiegel aller Art, Kipp-, Röh- und Bannertische, Console
 Spiegel, ein Sessel, verch. Tische, Stühle aller Art, Kommoden, Console, Deckbetten und Kissen,
 Pololange, Ottomane, Kinderwagen, Blumenständer, Kinder-Waschwanne, photoq. Apparat,
 Federständer, Regulateur-Uhr, Etogären, Schreibpult, 2 große noch gut erhaltene Teppiche,
 versch. Käfer für Gas- und elektrische Beleuchtung, Flur-Ampel, elektrische Tischlampen, Tafel-
 Kaffee, Fruchtstalen, Münzhumpen, Vasen, Wandteiler, hochlegante Portieren,
 Silberservice, Blumentische, Wanddecorationen, Figuren, Rippfächer, circa 500 Bücher,
 darunter wertvolle Werke, div. Weikens, Kleider, große und kleine Oelgemälde, Besteck,
 Kuchenschalen, Bier- und Weingläser, Suppenterrinen, Toiletteimer, Glas, Porzellan, Räder- und
 Holzschirre, Petrofiumberd, Küchenschrank, Küchentisch und noch viele andere Gegenstände freiwillig
 anbietend gegen Baargahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
 Schwalbacherstraße 27, 1.

Versteigerungen werden unter constanten Bedingungen stets übernommen. Gegenstände
 für Versteigerern können abgeholt werden.

2 Schützenhoffstraße 2.

Eröffne nach Aufgabe meines Detail-Geschäfts von Marktstraße 26
ein Cigarren-Groß-Lager
 und biete die best bewährten Marken von 50 Stück an zu äußerst
 billigen Preisen weiterbezogen werden.
 Als empfehlenswerthe beste bewährten Marken offerire folgende
Specialitäten:

- Marke Vorstenlanden 1898,**
rein überseeische Einlage, Groß-Preis 100 Stück **RM. 4.50.**
- Marke Autoridad,**
Sumatra- u. Java-Einlage, Groß-Preis 100 Stück **RM. 5.00.**
- Marke Senator,**
Sumatra- u. Havana-Einlage, Groß-Preis 100 Stück **RM. 6.50.**
- Marke Marich,**
hochfein Sumatra-Havana, Groß-Preis 100 Stück **RM. 6.75.**
- Marke Cabinet,**
prima 10-Pf.-Cigarre, Groß-Preis 100 Stück **RM. 7.00.**
- Imperia,**
extra leicht, Sandblatt m. Havana, Groß-Preis 100 Stück **RM. 8.50.**

Ferner größte Auswahl in allen besseren Preislagen.
 Bezugsquelle für Wirth und Wiederverkäufer.
Beste Preise. Telephon 3089.
B. Rosenau,
 Schützenhoffstraße 2.

Deutscher Privatbeamten-Verein.

Zweig-Verein Wiesbaden.
 Heute, den 16. Juni, Abends 9 Uhr, findet im
Restaurant Kühner, Hartingstraße,
 eine außerordentliche Haupt-Versammlung statt.
 Tagesordnung: Vorstandswahl.
 Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.
 Der Vorstand.

„Alte Adolphshöhe.“

Heute Donnerstag, bei günstiger Witterung:
Großes Militär-Concert,
 ausgeführt von der Kapelle des Pflanzl.-Reg. v. Geroldorf (Kurh.) No. 80, unter persönlicher Leitung
 des Kapellmeisters Herrn Gottschalk,
 von 4 bis 11 Uhr Abends,
 Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm,
Johann Pauly.



Carl Mertz, Wilhelmstraße.

Reelle Stellen-Vermittlung.

Wiesbadens 1. Central-Büreau: Schulgasse 7, 2. Etage,
 Telephon 2085, **Frau Karl, Telephon 2085,**
 sucht eine Kammerfrau für Ihre Durchlaucht eine Herzogin nach Italien, eine Hausdame,
 engl. u. franz., eine Fräulein gel. Alters, engl. u. franz., drei Hotelköchinnen (80 bis
 100 Mt.), zwei Kaffeeköchinnen, eine Küchenhelferin, eine Stütze für ein Sanatorium, eine Wirth-
 schafterin für Pension, dreihäufige Küchenmädchen, Haus- und Alkovenmädchen zu zwei Leuten und einzelner
 Leute, eine jüngere Köchin zu eins, Dame (45 Mt. Lohn), eine Kassiererin für Automaten-Restaurant,
 Köchinnen für Hotel u. Pension hier u. Bad Gms, eine Weißschneiderin (40 Mt.), eine kalte Wäsche
 Köchlerin (40 Mt.), Hausmädchen für Restaurant (30 Mt.), ein Serviermädchen für Restaurant (guter Verdienst),
 ein besseres Serviermädchen für Hotel am Rhein, Servierfräulein und Büffetfräulein, Kassiererin u. s. w.,
 einen Diener für Schloß.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Heute Fortsetzung der Großen Mobiliar-Versteigerung Schiersteinerstraße 4.

Beginn Vormittags 9 1/2 und eventl. Nachm. 2 1/2 Uhr.
Wilh. Klotz Nachf.,
 August Kuhn,
 Auktionator und Taxator,
 Adolfsstraße 3.

Electr. Lichtbäder,
 in Verbindung mit Thermalbäder,
 Glühlicht u. blaues Licht.
 Anschliessend
 komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
 Beste derartige Anstalt Wiesbadens.
 Aerztlich empfohlen gegen Gicht,
 Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fett-
 sucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen,
 Nervosität, Frauenleiden etc.
 Eigene starke Kochbrunnenquelle
 im Hause.
 Garantiert reine Thermalbäder ohne
 Sulfidwassererwärmung.
Badhaus „Zum goldenen Ross“,
 Goldgasse 7.
 Hugo Kupke, Eigenenthümer,
 Telefon 3083. English spoken.

Auf Credit!!

Liefert eine leistungsfähige Firma an reell
 denkende Leute silberne u. goldene Herren-
 und Damen-Uhren, Juwelen,
 Gold- und Silberwaaren, Tafel-
 uhren u. Regulateure in allen Preis-
 lagen vom einfachen bis zum feinsten
 Genre. Preiswerthe u. streng reelle
 Bedienung. Bequeme Zahlungen, strengste
 Discretion zugesichert. Reflectanten mögen
 sich schriftlich unter C. 139 an den Tagbl.-
 Verlag wenden.

Für die Hausfrau!
Conservengläser
 mit Patentverschluss,
Krummeich's
Einkochkrüge
 mit Patentverschluss,
 Einkochkrüge mit
 Roststopfen-Verschluss,
 Geselegläser,
 Einmachhosen,
 Steinerner Einmachtopfe,
 irdene Waaren,
 sowie die sehr beliebten
Patent-Einkochtopfe
 mit Metallschubboden,
 Kleinerkauf von
 Passauer Porzellan-Kochgeschirr
 empfiehlt zu billigen Preisen 1781
M. Stillger, 16 Häfnergasse 16.

Wer Stühle neu zu stellen hat u. nicht theuer
 bezahlen will, der wende sich direct an Stuhlrechter
Karl Kraft. Ich rechte die Stühle selbst,
 lasse nicht durch dritte Hand arbeiten, womit die
 Sache vertheuert wird. Bestell. p. Postkarte an
Karl Kraft, Gneisenaustraße 14, 1 St.
 Stühle werden abgeholt und gebracht.

Muster franko.
Porzellanfabr. Weiden,
 Gebrüder Bauscher, G. m. b. H.
 Decorirte Hotel-Geschirre.
 Vertreter: **M. Stillger,**
 Wiesbaden, Häfnergasse No. 16. 1786
 Einrichtungen.

Bügelstähle, geschmied. billigt.
J. Mohlwein, Heleneustr. 23.

Hygienische
 Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
 m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
M. Unger, Gummiwaren-Fabrik,
 Berlin N., Friedrichstr. 181 c. F128

Heute Donnerstag Verkauf in Kleider = Stoffen zu Extra-Preisen bei **Guggenheim & Marx,** Marktstraße 14, am Schloßplatz.

- Kleid,** 6 Meter blauer oder schwarzer
Willa, feine Qualität, zu
RM. 4.50.
- Kleid,** 6 Meter Crepe oder Cheviot,
schwarz u. farbig, zu RM. 4.—
- Kleid,** 6 Meter Roden in guten Quali-
täten zu RM. 3.50.
- Kleid,** 6 Meter Satin in den neuesten
Designs, walwärts, zu RM. 3.—
- Kleid,** 8 Meter Wolle, uni-
creme und alle Toppennmuster,
8 Meter RM. 7.60.
- Kleid,** 6 Meter in verschiedenen Quali-
täten Sommerstoffen, nur bessere
Sachen, zu RM. 6.—
- Kleid,** 6 Meter Sammet-Cheviot,
eine extra schwere Qualität, zu
RM. 7.—
- Kleid,** 6 Meter schwarzes Satin
Luch, zu Brautkleidern geeignet,
zu RM. 10.50.
- Kleid,** 6 Meter Wolle, 110 breit, zu
RM. 9.50.
- Kleid,** 6 Meter creme Cheviot, reine
Wolle, zu RM. 8.50.
- Kleid,** 6 Meter weißer Rips, Bique
oder durchbrochene weiße Stoffe,
zu RM. 2.50.
- Kleid,** 6 Meter Gedruß, Rhodania,
Siamosen, zu RM. 2.80.

Circa 500 Kleider in prima
 Qualitäten Waschstoffen
 die 6 Meter RM. 3.—.
 Circa 500 Kleider halbwoll.
 doppelbreite Stoffe die
 6 Meter RM. 2.50.
 Circa 500 schwarze Kleider
 6 Meter RM. 4.50.
 Wir bitten ergebenst, diese
 enorm billigen Angebote
 gefl. zu berücksichtigen. 1886
Guggenheim & Marx.

Suakol
 echt
 arabisches
 Suak-
 Zahnpulver
 erhält die Zähne
 weiss u. gesund,
 Festigt das
Zahnfleisch,
 erfrischt die
Mundhöhle.
 In Dosen à M. 1.25,
 M. 1.— 75 u. 50 S.
 Deutsche Suakofabrik
 Göppingen, Würtbg.

Gartenfies,
 Silbergran-blau, Ia, empfiehlt billigt
Aug. Külpp,
 Telephon 867. Sedanplatz 3

Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts. wird anlässlich des Vorabend-Kennens der Zug 849a, welcher um 6⁰⁰ Uhr Abm. von Station Wiesbaden (Hbf.) abgeht und sonst nur bis Dogheim verkehrt, nach Station Oden-Wachen durchgeführt, wo er um 7⁰⁰ Uhr Am. eintrifft. Zug führt I.-III. Klasse. Wiesbaden, den 15. Juni 1904. F 274
Kgl. Eisenb.-Verw.-Inspekt. 2.

Obst-Einkochkessel

(große Kessel auch leibweise)
empfiehlt billigt
Kupferschmiederei, Verzinnerei
P. J. Fliegen,
37 Ecke Gold- und Metzgergasse 37.
Telefon 2889. 1795

Kohlen

Wegen Räumung meines Lagers am neuen Bahnhof offeriere Kustoblenkies für Herbrand und Wagerkies für Ziegelmühle zu billigstem Preis.

W. A. Schmidt,
28 Rorigstraße 28.
Telephon 226.



Emser Brod, täglich frisch, vorzüglich im Geschmack, bei Gottl. Hammesfahr, Seerodenstraße 29.

Trabener Moselwein
per Flasche 50 Pf., ohne Glas, bei 18 Flaschen, in größeren Posten noch billiger.
Einzelpne 55 Pf. 1762
E. Brunn, Weinhandlung,
Weinhandlung, Adelheidstraße 33.
Tel. 2374. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Rein ausgel. Nierenfett
per Pfund 40 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund & 85 Pf. empfiehlt
H. Mondel, Ellenbogengasse 6.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 1.90 bis Mk. 5.—
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Überall erhältlich. F 518

Erdbeeren, verschied. Sorten, empfehle in der Hartnerei Bingerstraße 5 oder auf dem Markt, Ende II.
G. Mattio.
Kartoffeln, dick und mehrliebig, per Kumpf 20 u. 25 Pf., so lange Vorrath, bei **Fritz Weck,** Frankenstraße 4.
Robert Weck, Ecke Herder- u. Luxemburgerstr.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eleg. kleine Pension, nahe Odenbr., zu verkaufen.
Offerten unter **P. 153** an den Taubl.-Verlag.
Ein gutg. Colonialw.-Geschäft, verb. mit Gemüse und Fleischbier, ev. die Kadeneinrichtung allein, ist preisw. zu verk. Off. unter **L. 143** an den Taubl.-Verlag.

Zu verkaufen bestehendes gutes Butter- und Eier-Geschäft hier, welches sich noch verbessern lässt, in bester Geschäftslage hier. Alles Näheres **P. G. Rück,** Rheinbahnstrasse 2.

Pferd und Karren zu verkaufen
Helenenstr. 7, 2.

Schulberg 21 sind 2 gute Arbeitpferde nebst Wagen und Geschirren sofort billig zu verk.

Schott. Schieferhund, reine Rasse, b. u. v. L. Laux, Seifenfabrik, Schierkeimerlandstr. 20.

Hwei Terrier, Mann u. Weibch., billig zu verk. Heiderstraße 24.

Schöner Pinscherhund, 1/2 Jahr, reine Rasse, billig zu verk. Adersallee 4, 1. Et. Bart.

Hasen billig zu verkaufen
Grabenstraße 30.

Gelegenheitskauf. Eine goldene Herren-Uhr, auhergewöhnl. schwer, a. v. Schmalbacherstr. 12, B.

Ein großer Vollen Blousen unter Preis.
Lina Kiefer, Böttcherstraße 10.

Elegante Damen-Kleider, worunter 1 rothes Boile, billig zu verk. Ana. Gölisch, Meßberg 16.

Ein Vollen Costume nebst Blousen (8 Stück), sowie Mäntel zu verkaufen. Angesehen Vormittags von 10-12 Bismarckring 33, 1 rechts.

Mehrere nice Kellner-Sträcke u. Weiten, mittl. Fior, billig abzugeben Köhmerberg 29, 1.

Guter schwarzer Anzugstoff billig zu verkaufen Köhmerberg 89, 2 links.

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!
Sämtliche noch vorhandenen Schuhwaren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!

Mainzer Schuhbazar, nur Goldgasse 17.
NB. Baden-, sowie Schaufenster-Einrichtung, Tische und Glasstände billig abzugeben.

Alte Teppiche, Kinderstühlen, Volkerröhren, Waschküchle zu verkaufen Sommerbergstraße 9.

Eine wertvolle **Liebigbilder-Sammlung** billig zu verkaufen Bahnhofstraße 22, 2.

Ein neuer Stativ-Apparat von Bial & Freund (18-18), mit allem Zubehör, sehr billig zu verk. In erf. im Taubl.-Verl. L.

Ein gut erhaltener **Flügel** (Steinweg Nachfolger, Braunschweig) für 700 Mk. zu verkaufen Adersstraße 7.

Billigster Verkauf von Möbeln und Betten.
Um zu räumen verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzierten Preisen, als: Betten von 40-100 Mk., Lad. und vol. Kleiderschränke 18-80 Mk., Küchenschr. 26-45 Mk., Waschr. und Kommoden 18-90 Mk., pol. Verticow 48-75 Mk., Büffets 160-210 Mk., Schreibtische 82-130 Mk., compl. Schlafs. (encl.) von 220 Mk. an, 1 hochf. Rückenlehne 190 Mk., 1 hohele. Schlafzimm.-Einrichtung mit reicher Schnitzerei (Satin encl.) 650 Mk., Sophas, Divans zu allen Preisen. Eigene Polsterwerkstätte.
Gebr. König, Hellmündstraße 28.

Zu verkaufen: 1 Sopha m. 6 Stühlen, br. Wsch, 60 Mk., 1 Barock-Sopha, silb. Wsch, 35 Mk., 1 Verticow m. Spiegelglas 48 Mk., ein Kupf.-Beleucht. mit Trümeau 45 Mk., 1 Damenschreibtisch (Rococo) 45 Mk., 1 Kupf.-Tisch zum Ausziehen für 18 Pers. 85 Mk., 1 Mahag.-Büffel mit weißer Marmorpl. u. Speiseisch für 24 Pers., sowie 12 hochleimige Stühle zu 265 Mk., ferner verschiedene sehr feine Betten, Nachttisch, Waschkommode mit Spiegelglas, 2thür. Kuhbaum-Kleiderschrank, 1 Blumenisch, Plurtoilette u. Blücherstraße 6, Parterre bei Hrl. Gerhard.

Möbel = Ausverkauf.

Um zu bevorstehendem Umzug gänzlich zu räumen verkaufe, so lange der Vorrath reicht, alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaren aller Art zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Verschiedene Schlafzimm.-Einr., früher 650 Mk., jetzt 520 Mk., englische Betten, fr. 140, j. 105, Kupf.-Büschelbetten, fr. 125, j. 92,50, Kupf.-Büffel, fr. 200, j. 145, Herrnschreibtisch, fr. 120, j. 95, Verticow, fr. 65, j. 48, Trümeau, fr. 65, j. 40, Kameltasche-Sopha, fr. 85, j. 62, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Näs., Serviers., Bauernische, Geaderten, Klavier u. Schreibstisch, Pancelbretter u.

Ph. Seibel,
Bleichstraße 6, Ecke Hellmündstraße.

Gelegenheitskauf.
Ein komplettes modernes acht Eichen-Zweifelzimmer weit unter Preis zu verkaufen.
C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Zwei Alt-Mahagoni-Schränke, Hamburg. Fabr., groß, vorzüglich erhalten, für 600 Mk. zu verkaufen Nicolassstraße 29, 1 Et. I. Händler verbeten.

Cassachrank, gut erhalten, billig abzugeben.
W. A. Schmidt, Rorigstraße 28.

Feinere Tischgarnitur (Sopha u. 4 St.) u. ein Kameltasche-Divan zu verkaufen.
P. Weis, Tapezierer, Rorigstr. 30.

Moderne Blüsch-Garnitur, neu, Sopha u. 4 Sessel, billig zu verkaufen Cronenstraße 10, 2 Et.

Sofort zu verkaufen: Ottomane und ein Divan. Schwalbacherstraße 51, 1.

Salongarnitur: Sopha, zwei Sessel, 6 Stühle (frs., Ludwig XIV.) 260 Mk., Büffel, wie neu, statt 800 Mk. jetzt 320 Mk., compl. Schlafzimm., Kuhbaum, 630 Mk., Beleucht. 40 Mk., 2 Betten b. 85 Mk. zu verk. **Louis Weiser,** Heonorenstraße 3.

Kameltasche-Divans u. Garantie von 55 Mk. an, stets vorräthig, nehmen auch gebrauchte Sophas entgegen. **Gebrüder Neumann,** Stellmacher u. Tapezierer, Jahnstraße 3, S. B. r.
Wegen Umzug sofort zu verk.: 2 Betten 25 u. 35 Mk., Ottomane 15, Divan 25, Kanape 12, Deckbetten 10, großer Rückenstuhl 20, Koffer, Spiegel, Sessel. Schornhorststraße 17, B. r.

Ein Büffel, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 2 Schr., 1 vollst. Bett 60, 1 Nachtschr. mit Marmor 5, 1 Tisch, 1 kleines Söbelin-Sopha, 1 Standuhr, passend für Flur oder Esszimmer, 1 selten großer chin. Schirm, 3,20 m Durchmesser, eleg. Damen-schreibtisch, 1 Trümeaupiegel u. billig abzugeben Herrngartenstraße 17, 1.

Verticow, ein- und zweithür. Kleiderschrank bill. zu verk. Delenenstraße 28, 1. Et.

Zwei 2th. Lad. Kleiderschränke bill. abzugeben. Delenenstraße 8, hint. Hof, bei **Samrau.**

Guter Eisschrank zu verk. Frankenstr. 9, 2.

Mehrere zurückgekehrte **Kaiserkoffer,** Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen aus bestem Rindsleder billig zu verkaufen **Neugasse 22, Kofferschäft.**

Zwei große gute Reisekoffer billig zu verkaufen Hochstraße 19.

Tablett neuer Reise-Handkoffer, prima Leder, zur Hälfte des Preises.
Riehl, Herderstraße 33, 3.

Eine noch neue **Speiser-Einrichtung** bill. zu verkaufen Rorigstraße 33.

Eine neue **Rähmaschine** billig zu verkaufen. **Ph. Seibel,** Bleichstraße 6.

Hand-Rähmaschine, sehr gut nützend, für 15 Mk. zu verkaufen Balluferstraße 7, S. 2 Et. r.

Eine **Rähmaschine,** Hand- und Fußbetrieb, Original Singer, sehr gut nützend, für 28 Mark zu verk. **Sealgaasse 16, Kurwaarenladen.**

Zu verkaufen ein fast neuer Landauer, ein 4-sig. Halbverdeck (Vis-à-vis) in gutem Zustande, ein ziemlich neues Zweispänner-Chaisengeschirr, sowie sonstige kleinere Sachen, wie Decken, Weinbinden u.
Wilhelm Dacke, Sattler, Adniaslein im Taunus, Schulstr. 4.
Hochdelegantes neues

Doccart preiswerth zu verkaufen Dogheimstr. 84, **Juppe.** Ueberdeckter Federkoffwagen mit Schild zum Transport v. Waaren a. verk. **Roohstr. 19, B.**

Deziarm. Gaskücher billig zu verk. Herrngartenstr. 5, B. r. Bornlitt. anzufragen.

Söbelbank mit Berth., Ledentete, **Speiseretireal** sehr billig Marktstraße 12, 1. Et. B.

Kinderwagen mit Gummirädern, fast neu, **Schreibpult** mit Schränkchen und Schubladen billig zu verkaufen Roriggasse 7 bei **Menges.**

Kinderwagen (gut erhalten, Gummi-Reif) zu verkaufen Hartingstraße 9, 1. Stock rechts.

Motor-Zweirad sehr billig zu verkaufen Hellmündstraße 11.

Zwei Fahrräder, Herrn- und Damenrad, zu verk. Ansehen bis 6 Uhr Nachmittags. **Taunusstraße 4, 1.**

Fahrrad (Glück & Pfeil), fast neue Maschine, f. 60 Mk. zu verkaufen Goldgasse 12.

Ein b. Fahrrad f. bill. a. v. **Frankenstr. 7, 1.** Neue, sowie gebrauchte Fahrräder billig abzugeben Bleichstraße 9, 5.

Einige alte Deifen sof. bill. a. v. **Rheinstr. 62, B.**

Modernes Gasambel preiswerth zu verkaufen Seerodenstraße 29. **Fischer.**

Ein **Erkertritt** zu verk. Westendstraße 1, 3 I.

Ein **Posten Sandsteinpl.** zu verkaufen Röberstraße 31.

Asphaltkies waggon- und subrenweise billig abzugeben.
W. A. Schmidt, Rorigstraße 28.

Tomatenpflanze u. Bohnenpflanzen empf. **L. Debus,** Roonstraße 8.

30 Ruthen Alee zu verkaufen. Näh. Obergrüner Villa v. **Knob.**

Ca. 200 Ctr. prima diesjähriges angeben. Gest. Anfragen sub **P. 152** an den Taubl.-Verlag erbeten.
Schöne Dickwurzpflanzen billig abzugeben **Sofant Geisdera.**

Kaufgesuche

H. Barmann, Metzgergasse 7, kauft fortwährend zu sehr guten Preisen aut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold und Silber und sonstige Gegenstände.

Getrag. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft u. gut bezahlt
K. Kunkel, Hochstraße 19.

Gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Gold- und Silbersachen kauft und bezahlt gut
Aug. Gölisch, Wwe., Meßberggasse 16.

Herren- u. Damen-Costüme, Uniformen, Waffen, Möbel, Gold und Silber kauft zu hohen Preisen
Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.

Kaufe von Herrschaften nur aut erh. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber, ganze Nachlässe, achte aut.
Frau Klein, Metzgergasse 32.

H. Lange, Goldgasse 15, kauft den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Schuhe, sowie g. Nachlässe, Gold u. Silbersachen. Auch Kurzüge erhalten einen sehr guten Preis für abgel. Costüme.

Gegen sof. sehr gute Bezahlung

kaufe ich hies alle Arten Möbel, Betten, Kleiderschränke, Pianinos, Fahr. u. sonst. Gebrauchsgegenstände, ganze Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen. Auch werden gebrauchte Möbel gegen solide neue eingetauscht.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Telephon 2737.

Möblements von completen Wohnzimmern und Villen werden gekauft. Offerten unter **K. 145** an den Taubl.-Verlag.

Möbel, Betten, Leppiche, Feigemader, Musikinstrumente kauft fortwährend L. **Werra,** Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Vinoleum, gut erhalten, zum Kauf gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. 152** an den Taubl.-Verlag.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen **Heinrich Hans,** Dogheimstraße 88.

Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.
Kaufe zu den höchsten Preisen alt. Wein, Metalle, Flaschen, Krüge, Papier, Lumpen, Gummi und Neutrubstoffe. **Sch. Still,** Bleichstr. 21.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen. Zwei schöne Villen in bester Lage hier sind für 60,000 und 105,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erb. mit **K. N. 26** hauptpostlagernd hier.

Villa Victoriastr. 18, hochherrschastlich mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist per 1. Oktober oder früher zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Schlichterstr. 10, B.** oder **Martinsstraße 17** bei **H. J. Wiederspahn.**

Schöne Villa in Wiesbaden, schön gelegen, mit hübschem Garten, zu billig zu verkaufen. Offerten erbitten zu senden u. **M. K. 64** hauptpostlagernd hier. Verkaufe meine schön beleagene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Juhel. erbeten unter **W. 159** an den Taubl.-Verlag.

Speculations-Object. Herrsch. Villa, 9 Zimmer u. Zubehör, mit Gärtnerhaus und Stallgebäude, landwirtschaftlich schöne Lage am Walde, 6 Morgen großer Garten, läßt sich in ca. 14 Bonplage einteilen, fortgesetzt halber für 150,000 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. **K. 130** an den Taubl.-Verlag.

Schönes Etagenhaus, dopp. Wohn., nächst Ringkirche, schöner Garten, ohne Hintergehwegzug, zu verk. mit 12-20,000 Mk. Anzahl, auch tausche ein kleines Objekt ein, hier od. ausw. Näh. **P. G. Rück,** Rheinbahnstr. 2.

Schönes Landhaus mit Garten, enthaltend 6 Zimmer, Rade u. Zubehör zu verkaufen **Ruhbergstraße 9.**

Immobilien. Villa **Gartenstraße,** eingerichtet für ein Pension, do. **Beinbergstraße,** do. **Biederstraße,** do. **Fischerstraße,** do. **Röhlingstraße,** do. **Nerothal,** do. **Kapellenstraße,** do. **Abeggstraße,** nahe dem Kurhaus, do. **hochel., Schützenstraße,** do. **Schöne Aussicht,** nahe dem Kurhaus, do. **Heinrichsweg,** do. **Bodensiedlstraße,** do. **Sonnendegerstraße,** do. **Gustav-Frentzstraße,** do. **Martinsstraße,** do. **Rheinblickstraße** preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Haus Catehstraße 7, rent. 6%, abtheilungsh. zu verkaufen. Näh. bei **Th. Müller,** Neugasse 4, Schaubgeschäft.

Adolfsöhne. Kleine Villa mit schönem Obst- u. Gemüsegarten zu verkaufen oder zu vermieten. Uebernahme sofort. Offerten unter **M. 27** postlagernd.

Zu Marburg a. L. ist nahe a. Walde und sonniger Lage eine solid u. elegant gebaute Villa mit großem Garten, auch für Pensionat geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen. Gest. Offerten unter **A. 256** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Marbach a. L. erbeten.

Zu Lustort d. Bergstraße schöne große Villa, 12 Z. u. Jubelhd., Bad, Wasserleitung, Centralheizung, großer Garten, 2600 qm, Familienwerk wegen veräußert. Das Anwesen eignet sich vorzüglich für Erholung, da Garten groß, vortheil angelegt, nahe am Wald, wunderbare Aussicht auch i. Krst. Fremdenpension u. a. Uebernahme Ende September erwünscht. Näh. durch **Friedr. Gg. Gilbert,** Darmstadt, Rückertstraße 16.

Mein sehr rent. Haus mit 4 u. 6-Zim.-Wohn-, Bor- u. schöner Dinterg., verf. sofort für 155,000, Mietbertr. 9900. Nehme auch N. Obj. in Taub. Offerten unter P. N. 21 postlagernd Postamt 2.

Zu Vorort von Heidelberg perf. hübsche H. Villa, 7 Zim. m. Zub., elektr. Licht, Garten, nahezu 900 qm, für 21,000 M. Alles Näheres durch Fr. Gg. Gilbert, Darmstadt.

Villa in Luftkurort an der Bergstr., 7 Zim. u. Zubeh., Gart., 1500 qm, verfür. für 20,000 M. Näh. durch Friedr. Gg. Gilbert, Darmstadt, Rüdertstraße 16.

Großes Baugrundstück Pogheimerstraße 28, mit Baugenehmigung, ca. 57 Ruthen groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19 1/2 m Breite, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Weiger Karlsruferstr. 89, B. I.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa, nicht zu groß, wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gewünscht. Offerten bitte zu richten an N. 921 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Villa sucht eine Herrschaft, die gegenwärtig hier verweilt, zu kaufen. Offerten sind baldigst erbeten unter N. W. 40 hauptpostlagernd hier.

Villa für zwei Person., mit etwas Garten u. Raum für Automobil, zu kaufen gef.

O. Engel, Adolfsstraße 8. Suche ein rentables Geschäft- od. Ertragshaus zu kaufen. Vermittler verboten. Offerten unter E. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen. Hypothekengelder in jeder Höhe werden coulant u. reell vermittelt d. Genf. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6. Telefon 524.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergr.

26,500 M. auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % auf Juli gefucht. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Erbhaerstraße 7, 1. Suche 25,000 M. und 30,000 M. gegen prima zweite Hypotheken, vorg. Objekt, u. gute Verzinsung. Vermittlung kostenfrei. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6. 25,000 M. gegen prima 2. Hypothek zu 5 % auf vorzähl. Objekt gefucht. Tage 75,000 M., 1. Hypoth. nur 28,000 M. Off. u. N. 29 postl. Schützenhofstr. Auf ein gut rent. Haus Mitte der Stadt werden **11,000 M.** als Nachhypothek von 1. Oktober vom Selbstdarleiber gefucht. Offert. unter N. 154 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gesucht auf 2. Hypothek werden als Baucapital 8-10,000 M. auf zwei Grundstücke, ebent. Gewinnantheil od. Nachsch. Off. unt. E. 149 an den Tagbl.-Verlag.

Baugeld 20,000 M. gegen Hypothek. Eintrag sofort gef. Offerten unter N. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Zu leihen gesucht 4000 Mark per 15. Juli gegen Sicherheit u. hohe Zinsen von Anhaber eines gut gehenden hiesigen Geschäfts. Offerten unter N. 154 an den Tagbl.-Verlag.

M. 4000 auf Nachhypothek, innerhalb 60% der Tage, per 1. Juli vom Selbstgeber gefucht. Offerten unter A. 3 hauptpostlagernd.

Ein älterer Herr (Wittwer), hier fremd, den besten Ständen der Gesellschaft angehörig, sucht auf kurze Zeit ein Darlehen von **2-3000 Mark.** Off. u. P. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Yerschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufforderung. Alle Diejenigen, die an dem Nachlaß des hier am 3. April 1904 verstorbenen Grundarbeitunternehmers **Wilhelm Popp** Ansprüche haben oder zu diesem Nachlaß etwas schulden, werden ersucht, diese Ansprüche bei dem unterzeichneten gerichtlich bestellten Nachlasspfleger anzumelden und schuldige Beträge dorthin zu zahlen.

Rechtsanwalt Dr. Seligsohn. Wiesbaden, Kirchgasse 19, 1.

Meine Wohnung u. Geschäftsräume befinden sich von heute ab **Herrngartenstrasse 3, Part.**

H. Matthiesing. Ein bei der Bäckereifirma gut eingeführter Agent wird von einer leistungsfähigen bestempfohl. benachbarten Dampfhitze gefucht. Offerten unter N. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Provision verdienen Herren und Damen. Näheres Pogheimerstraße 86, B. 2 rechts.

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jeden auf Schuldb., Wechsel, Lebensversicher., Hypothek. zu 4, 5, 6 Pro. Beding. gültig. G. Löhndel, Berlin W. 35. Rückf.

Geld-Darlehen für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizient prompt und diskret.

Karl von Hererz, handelsgerichtl. protok. Firma, Sudaystr. 10, Post-King No. 33. Retourmarke erwünscht.

Wer leih auf gefüllten strebsamen jungen Leuten auf ein Jahr gegen Sicherheit und Zinsen 300 Mark? Offerten unter P. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih Jemanden in festerer Stellung 150 M. gegen monatliche Rückzahlung. Off. unt. G. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih tüchtigem Weidwirtsmanne **M. 2000.** zu 6 % Zinsen u. gegen unbedingte Sicherheit. Off. Offerten unter G. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde einem j. Mann z. w. Auszubildung 4 bis 500 M. leihen? Rückgabe nach 1. Juli, ebent. Nachsch. Offerten unter N. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Junge talent. Schauspielerin wünscht Vorleben zur Vervollständigung ihrer Ausbildung. Offerten unter T. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Wer fertigt Uebersee. span. Corresp.? Offerten unter T. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Gordon-Bennett-Rennen!!! Tribüne Idstein i/Canus. Bester u. schönst. Beobachtungspunkt der ganzen Rennlinie. (Längst. Controlstation). Restauration. Frei-Concert. Civile Preise. Pensionate erhalten. Entree-Gemäßigung.

Gordon-Bennett-Rennen. 4 Fenster, an der Rennstrecke gelegen, für die Rennzeit billig zu vermieten. **Wiegand, Kirberg, Langgasse 88.** St. bgl. Mittnacht, 2 60 Bl. Zeitr. 1, 1 Fr. 1.

Zu miethen gesucht auf ca. 6 Wochen leichtes Halbverded. Offerten mit Preisang. unt. G. 150 an den Tagbl.-Verl.

Zaden-Einrichtungen in jedem Stil u. Holzart werden prompt u. billig geliefert. **Anton Maurer, Möbelschreiner, Sedanplatz 7.**

Möbel repariert und poliert billigst. **A. Schrecke, Erbhaerstr. 8.**

Polieren u. Mattieren, Aufstrich der Möbel, Treppen, Fußböden, alle Reparaturen besorgt schnell und billig. **G. Donath, Kerostraße 9.**

Alle Küfer, Holz- und Kellrarbeiten werden sachgemäß und prompt angeführt. **Reine Langgasse 5.**

Länder u. Aufstreicherarbeit wird mit u. ohne Material billig besorgt. **Röderstr. 7, H. 1.**

Tapetier empf. sich in u. außer dem Hause auf u. billige. **Reichstr. 84, Fr. Schwalbach.** Herrschneiderarbeiten jeder Art, auch Reparatur, werden angef. **Adolfsstraße 8, Gth. Part.**

Perfekte Schneiderin aus Frankfurt a. M. empfiehlt sich zum Anfertigen von **Costüms aller Art** unter Garantie für guten Sitz u. bill. Preise. **Delenenstr. 19, 2.**

Ein Nähmädchen sucht Wäsche u. Kleider auszubess. in Hotel o. Privat. **Oranienstr. 8, B. 3.**

Tücht. Wäscheputzerin empf. sich zum Ausb. und Renan. von Wäsche, Silber, 60 Bl. weibe. **Deuden v. 70 Bl. an. Rüd. Delenenstr. 18, St. 1.**

Verf. Wägel. I. n. Kunden. **Dirschgr. 18b, 8 r.**

G. I. Wägel. I. n. R. R. Kerostr. 86, St. 1.

Wäsche u. Waschen u. Bügeln w. angeu. und pünktlich bef. **Reich. Rüd. Wehrstr. 85, 1 St.**

Preiseufe empfiehlt sich. **Kirchgasse 87, 2 St.**

Preiseufe empf. sich in u. außer dem Hause auf u. bill. Preise. **Delenenstraße 14, Part.**

Eine Preiseufe sucht noch einige Damen zu frischen. Näheres **Kerostraße 18, Gth. 1 rechts.**

J. Quandt, sevr. Rasseur und wohnt Friedrichstraße 3, G. 3.

Ein a. n. Kind in g. Pflege z. geben. Offert. unter **No. 100** postlagernd Bismarckring.

Ein Kind wird in g. Pflege gegeben. Näh. m. **Tagbl.-Verlag.**

Schütze die Frau! Für jede Familie und Frau höchst wichtiges Buch vom **Frauenarzt Dr. Hartmann** sendet diskret gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarken, **Frau Ida Gröbe, Dresden-10.** F 194

Damen besserer Stände finden streng diskret Hilfe von **Fr. Hein.** Berlin, Mariannenstraße 30.

Diser. Nath f. vornehme Damen in allen Frauenangelegenheiten, ev. Aufnahme bei ref. Frau Nähe **Wiesb.** Offerten erb. u. **N. 133** Tagbl.-Verlag.

Reise-Anschluß nach der Schweiz oder Bayern wünscht verheiratete junge Dame der besten Gesellschaft an gleichgestimmte beilere Herrschaften oder Dame. Im freundl. Offerten wird gebeten unter **N. 154** an den Tagbl.-Verlag.

Heiratswunsch! Welcher Herr würde alleinstehende, sehr vermögende, hübsche Dame durch Heirat glücklich machen? Aufsicht, nicht anonyme Offerten erb. **„Hera“.** Berlin S.W. 12. postlag. F 194

Heirat wünscht jung. geb. Mädchen, Baarvermögen 20,000 M., mit Herrn (a. ohne Verm.), aber aut. Charakter. **Off. an Hermes.** Berlin S.W. 69. F 18

Zur Reise ins Seebad. Brief lagert unter **„Fortuna“** hauptpostlagernd hier.

„Der Unsinn!“ wel. weder a. D., noch auf m. paßt. — Sehe nur einen Weg — durch Schwester, — od. Gläubigen **Fides.**

Wiesbaden-Wiesbaden Täfelchen versenden. Bitte um freundl. Angabe d. Adresse. Würden Sie ehrbare Annäherung erstaten. Näheres unter **N. 106** postlag. Bismarckring erbeten.

Wiesbaden Geschäftslokale etc.

Kleine Burgstr. 6 (Römischer Hof) Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 1550

Erbhaerstraße 5, Part. od. 1. Etage, schöner heller Laden mit 2 Ladenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1541

Kleiner Laden, Langgasse, beste Lage, für 2800 M. jährlich zu vermieten, sofort beziehbar. Näh. **P. G. Rüd., Rheinbahnstraße 2.**

Scharnhorststr. 16 Werkstatt u. Lagerraum z. v. kleiner Laden, **Waldraustraße 16,** für 500 M. jährlich zu vermieten, sofort beziehbar. Näh. **Rheinbahnstraße 2, Part.**

Zu vermieten schöner, gemöblter Wein Keller mit großen Lagern, Bad- u. Büreauräumen in vortheilhaftester Lage. Näheres bei **1569 Weder & Schmidt, Baugelkäsi,** Erbhaerstraße 5.

Automobile! Schöne bequeme Räume z. Einstellen derselben, billig zu vermieten **Gneisenaustr. 9, Ecke der Yorkstr.** Näh. **Seerobenstr. 30, Fr. Rock.**

Für „Aut“-Besitzer! Drei Lagerräume zum Unterstellen von **Automobilen** zu vermieten **Schiersteinerstr. 22.**

Wohnung in sehr verkehr. Str. mit u. ohne **Wohn. sof. z. v. R. Tagbl.-B. Kq**

Adelheidstraße 81, Doppelort, 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, **Baderzimmer, 2 Mans., Bor- u. Hintergarten zu dem Adolfsstr. 38 Dachw., 1 B., Küche, a. 1. Juli z. v. Adolfsstr. 3 Mansarb-Wohnung, 8 B., u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Gth. 2.****

Adelheidstraße 4 herrliche 3-Zimmer-Wohnung, prachtvolle große Zimmer mit großer Veranda, Balkon, Bad und sonst. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näh. **Adelheidstr. 1779 Gneisenaustraße 5 B. u. 4-Zimmer-Wohnungen zum 1. Juli oder später zu vermieten.**

Schiffstraße 4 Wohnung v. 2 Zimmern u. **Küche** auf 1. Juli zu verm. Näheres bei **Weil.**

Jahnstr. 17, Gartenb. 1. St., schön. **Wohnung, 1 Zim. u. Küche** u. ruhige Weiler ohne Kinder zu verm. Näh. **Adelheidstr. 1. Etage.**

Jahnstr. 44 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zim., **Küche u. Zubeh.** sofort oder später zu verm. Näh. **Adelheidstr. 1. St. od. Rheinstr. 95, B. 1777**

Kirchgasse 6, 6-Zimmer-Wohnung, mit **Balkon** per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1689

Oranienstr. 12, 2, 3-Z. Wohn. per Okt. zu verm. **Oranienstr. 51, Hinterb. B., Zimmer u. Küche** per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. **Adelheidstr. 1. Etage, sehr großes Zimmer** mit gr. Küche u. K. im Abstd. auf 1. Juli z. v.

Rheingauerstraße 8, bei der Ringkirche, herrschaftl. 3 u. 4 und 5-Zimmer-Wohnungen, der **Neuzeit** entsprechend eingerichtet, **Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas u. Gasbadeofen, Gasb., Kohlenaufzug, Erker, 3 Balkons (ohne Hinterhaus), auf sofort oder später zu verm. Näh. **Part. rechts.****

Reichstraße 10 ein Zimmer und Küche zu verm. **Langgasse 32** Dachw., 1 B., 1 K., a. stille Leute. **Scharnh. 6 1 B., Küche, Keller a. 1. Juli z. v. Schwalbacherstr. 28, Gth., Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. **D. B. Mansardstr. 7** hochherrschaftliche Wohnungen v. 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht, Balkon und Erker nebst sonst. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Waldraustraße 7, Doppelort.** 1606**

Weilstraße 13 keine Mansardwohnung zu verm. **Wehrstraße 10,** Ecke Delenenstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh., Balk., u. Bad, p. 1. Juli zu verm. Näh. **H. Heinrich 14 raube, B. 1588**

Prachtvolle 4-Zimmer-Wohnung, Parterre oder 2. Etage, der **Neuzeit** entspr., sofort oder später zu vermieten. **Preis 700 M.** Näheres **Waldraustraße 36, 1 rechts.** 1597

Auswärts gelegene Wohnungen. Nieder-Walluf. Wohnung im 1. Stock, 4 Zimmer mit **Zubeh.** u. Balkon, mit schöner, freier Aussicht auf den Rhein, ist per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres bei **C. Keppel** an der Bahn.

Möblierte Wohnungen. **Mauerstraße 35** möblierte Wohnung 3 Zimmer und Küche (monatlich 65 M.), zum 1. Juli zu vermieten.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schiaffellen etc.

Abeggstraße 6, am Kurhaus, gut möbliert. Zimmer, **schöne Lage, Bad** im Hause.

Adelheidstraße 27, Ecke Moritzstr., 1. St., 1. u. 2. Bett, **bil. zu v. Adelheidstr. 50, B.,** ein schön möbl. Zim. z. v. **Waldraustraße 15 (Neub.), 1 r.,** möbl. Z. (4 G.) zu v. **Waldraustraße 15, 1 r.,** möbl. Zimmer zu verm. **Waldraustraße 13, Gth. 1,** möbl. sep. Z. sofort zu v.

Albrechtstr. 13, B. möbl. Zimmer mit Pension. Das können Arbeiter billig Kost u. Logis erh.

Albrechtstr. 30, B. möbl. Z. 1 o. 2 Betten.

Albrechtstr. 34, B. L. m. S. 22 Mk. m. Kass.

Albrechtstr. 37, B. L. m. S. erh. 1 r. u. 2 B. u. 2. Verbandsstraße 4, 2 L. großes schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Bismarckstr. 29, B. St. L. g. m. S. 1 G. d. 3. v.

Bleichstr. 12, B. L. m. S. 1 er. 2 B. u. 2. v.

Bleichstr. 21, B. L. m. S. 1 er. 2 B. u. 2. v. an besseren Herrn zu vermieten.

Blücherstr. 5, B. L. schön möbl. Z. sofort zu v.

Blücherstr. 15, Mittl. St. Hs. b. Scharf. erhalten Herren Kost und Logis.

Blücherstr. 26, B. L. einf. möbl. Z. sof. zu verm.

Carlsstr. 2, B. L. anst. Mädchen Schlafst. erh.

Delaspee str. 8, 1. ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermieten.

Dogheimerstr. 10, 1. g. möbl. Zimmer zu verm.

Dogheimerstr. 38, B. L. eleg. möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten.

Dogheimerstr. 71, B. L. erh. 2 anst. Arbeiter schöne Schlafst. mit od. ohne Kost.

Drudenstr. 1, 1 r. gut möbl. Zimmer zu verm.

Eleonorenstr. 10, 2 L. möbl. Zimmer zu verm.

Frankestr. 8, B. L. 1. anst. f. Mann sch. Log.

Frankestr. 9, 2 L. erh. anst. f. Mann sch. Log.

Frankestr. 23, B. L. möbl. Zim. zu verm.

Friedrichstr. 21, 1. Etage. möbliertes Zimmer.

Friedrichstr. 23, 2. schön möbl. Zim. zu verm.

Friedrichstr. 50, 2 St. L. möbl. Zimmer u. dm.

Geisbergstr. 18, Hds. 2. einf. möbl. Zim. zu v.

Göbenstr. 4, mit separ. Eingang u. dm.

Goldgasse 8 möbl. Zimmer und Schlafstelle frei.

Helenestraße 1, 2 L. (Ede Bleichstraße) schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit Pension zu vermieten.

Helenestr. 7, B. L. schön möbl. Zimmer zu verm.

Helenestr. 10, 2 r. schön möbl. Zim. zu verm.

Helenestr. 26 einf. m. S. m. guter Pens. zu v.

Helmundstr. 8, 2 r. möbl. Zimmer zu verm.

Helmundstr. 5, 3 r. möbl. Zimmer zu verm.

Helmundstr. 6, B. L. möbl. Zimmer zu v.

Helmundstr. 18, 2. ein möbl. Zimmer zu verm.

Helmundstr. 32, 2 St. L. schön möbl. Zim. u. dm.

Helmundstr. 42, 1. möbl. Z. a. e. Herrn zu v.

Helmundstr. 52, Bhd. 1. erh. r. Arb. u. 2. v.

Herderstr. 11, 2. schön möbl. Balkonzim. zu verm.

Herderstr. 12, Hochp. r. m. S. m. a. b. d.

Herderstr. 21, B. L. r. gut möbl. Zim. zu verm.

Herderstr. 25, Hochp. r. ar. eleg. m. Balkon.

Hermannstr. 9 möbl. Zimmer zu vermieten.

Hermannstr. 20, 3 L. möbl. Zimmer zu verm.

Herrmannstraße 9, 1. Manf. m. Bett (gl. s. h.)

Jahnstraße 1 gut möbl. Zim. Zimmer zu verm.

Jahnstr. 10, 1. ein möbliertes Zimmer zu verm.

Karlstraße 1, Ede Dogheimerstr. 2 St. L. zwei möbl. Zimmer, event. mit 2 Betten, sep. zu dm.

Karlstraße 2, B. L. erhalten Arbeiter Schlafst.

Karlstraße 37, 2 L. 1 bis 2 schön möbl. Zimmer mit Schreib. frei.

Karlstr. 41, 3 L. möbl. Zim. per 1. Juli u. dm.

Langgasse 15a, Zimmer frei.

Lehrstr. 1, 1. find. bes. Arbeit. f. Kost u. Log.

Luisenstr. 5, Stb. 1. sep. möbl. Zimmer zu dm.

Luxemburgstraße 7, Hochpart. L. vollst. neu möbl. Zimmer zu vermieten.

Mainzerstraße 32a, 1. Et. schön möbl. Zimmer, Schlafz. abgetheilt, zu vermieten.

Mainzerstr. 44 möbl. Z. m. od. ohne Pens. u. v.

Mauergasse 12, 2 r. gut möbl. Zimmer u. ein Manfarden-Zimmer sofort an anst. Herrn zu v.

Mauergasse 14, 2 L. gut möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 6, B. 2 L. schön möbl. Zimmer zu v.

Moritzstraße 21, 1. herrschaftl. möbliertes Zimmer frei, Monatspreis 35-50 Mk., wochentl. 15-20 Mk. mit Frühstück, bei Kinderl. Ebel.

Moritzstr. 34, Bhd. 2 St. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Moritzstr. 43, B. St. 1 B. a. 1 o. 2 r. Arb. u. v.

Pierstr. 3, 2. möbl. Zim. m. 1-2 B. u. Pens.

Pierstr. 3, 2. erh. brader Arbeiter Kost u. Log.

Pranienstr. 2, B. erh. reinf. Arb. Kost u. Log.

Pranienstr. 3 erh. anst. Arbeiter Logis.

Pranienstr. 6, 1 L. f. möbl. Balkon-Zim. zu v.

Pranienstraße 19, Stb. B. L. ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an ein anst. Mädchen, am liebst. Ledermädchen, zu verm.

Pranienstr. 37, Stb. 1 r. gut möbl. Z. zu verm.

Pranienstr. 48, B. L. gr. schön möbl. Z. auf gl. Philippstraße 2, B. L. gut möbl. Zim. (Zim. f. dm. f. dm. separat, vorübergehend od. dauernd zu v.)

Philippstraße 14, 2 L. möbl. Zim. zu verm.

Rautenthalerstr. 5, Mittl. B. L. möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. Sep. Eingang. Fr. Malz.

Rautenthalerstr. 10, Mittl. 2 L. schön möbl. Zim.

Rheinstr. 43, 1. gr. fein möbl. Erdzim. sof. u. v.

Riechstr. 15, B. L. erh. f. M. sch. Log. 3,50 Mk.

Röderstr. 17, Baden. möbl. Manf. zu verm.

Römerberg 10, B. D. find. e. Mädch. R. u. 2.

Römerberg 21, B. 3 möbl. Zimmer zu verm.

Römerberg 24, 1. möbl. Zim. an Herrn zu verm.

Römerberg 29, 2. möbl. Zim. zu vermieten.

Scharnhorststr. 16, 1. möbl. Frontzim. zu v.

Scharnhorststraße 19, 2 L. ein groß Balkonzimmer, als Wohn- u. Schlafzim., eingerichtet, auf gleich oder später zu v. Preis mit 30 Mk.

Schulberg 6, 2. erh. reinf. Arbeiter Kost u. Log.

Schwalbacherstr. 7, B. r. 3. möbl. Z. zu verm.

Schwalbacherstr. 51, 1. febl. möbl. Zim. zu v.

Seerodenstraße 6, 2 L. einfach und elegant möbliertes Zimmer, ev. mit Pension, sehr preisw.

Seerodenstr. 11, Mittl. B. L. möbl. Z. zu verm.

Stiftstraße 17, 2. möbl. Manf. sofort zu verm.

Waldramstraße 14/16 eine Schlafstelle frei.

Waldramstr. 27, Friseurl. erh. f. Mann Schlafst.

W. Wedergasse 9, 8. möbliertes Manfarden zu v.

Weißstraße 9, 8. möbl. Manfardenzimmer zu verm.

Weißstr. 12, Stb. 2. möbl. Z. b. kinderl. Bwe.

Weißstr. 13 kleine möbl. Manfarden zu vermieten.

Weißstr. 38, 1. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu verm.

Weißstr. 45 (Fr. Röder) fr. mbl. Z. b. d. u. v.

Weißstr. 1, 3 St. L. febl. möbl. Zim. zu verm.

Weißstr. 20, 2 L. g. mbl. Manf. a. anst. Arb.

Weißstr. 26, 1 r. sch. m. S. a. bes. d. 3. v.

Wörthstr. 1, 3 L. 1 m. Manf. a. anst. Arb. u. v.

Wörthstr. 4 zwei feine möblierte ungenutzte Parterre-Zimmer zu verm. Näh. Gärtenab.

Wörthstr. 4, 3 r. sch. m. S. f. u. v. Fr. 25 Mk.

Wörthstr. 11, 3. schön möbl. Zim. für 20 Mk.

Wörthstr. 29, 3 r. f. möbl. Zimmer an bes. Herrn oder Dame zu vermieten.

Zimmermannstr. 6, 1. gut möbl. Zim. zu v.

Zimmermannstr. 8, B. L. erh. o. Arb. Z.

Zimmermannstr. 9, 2 r. möbl. Z. m. Pens.

Schönes großes Zimmer mit oder ohne Pension an einzelnen Herrn oder Ehepaar abzugeben **Vin der Ringstraße 7, P.** Elegantes möbliertes Zimmer Luxemburgstraße 5, 2. Etage links, per 1. Juli zu verm.

Elegant möbl. Frontspizimmer mit Schlafzimmer in Villa mit Garten an bes. Herrn preiswert für dauernd abzugeben Kapellenstraße 40, Parterre. Heimstätte findet anst. Pension gegen Hausarb. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Kh

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. **Waldstr. 6, Vorderh.** freundl. Manf., tapez. u. heizb., für 10 Mk. mon. zu v. **Wegergasse 21, 2** Manfarden per sofort zu vermieten. Näh. Grabenstraße 20, Baden.

Waldstr. 42 1 Zim. an brav. alt. Frau zu vermieten.

Wörthstr. 4, 2 r. heizb. leere Manf. sof. zu verm.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc. **Waldstr. 6** Flaschenbierkeller mit bequemem Zufahrt zu vermieten.

Schumannstr. 26 ein schöner Keller zu verm.

Scharnhorststraße 16 Bierkeller zu verm.

Weinstraße zu vermieten Wilhelmstr. 54. 1587

Für Brauerei oder größeres Flaschenbiergeschäft geeignet zu vermieten: Keller, Abfüllraum, Lagerplatz, Stallung für 10 Pferde, Wagenplatz mit eigener Zufahrt und Wohnung von 3 Zimmern zusammen oder getrennt. Näh. Mainzerstr. 60 a

Das **Wohnungsnachweis - Bureau** **Lion & Cie.**, Schillerplatz 1 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen und Etagenwohnungen Geschäftstotalen - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Sommervohnungen In einem ruhigen Forsthaus, mitten im Walde, in der Nähe Wiesbadens, Rm. u. dm. R. im Tagbl.-Verl. It

Ferienaufenthalt. Eltern, welche beabsichtigen, ihren Söhnen einen angenehmen u. zugleich nützlichen Aufenthalt wäh. der Sommerferien zu gönnen, werden gebeten, sich unter A. 158 an den Tagbl.-Verlag zu wenden. Es werden täglich zwei Revisionsstunden unter Leitung eines Oberlehrers mit Hilfe eines tüchtigen Elementarlehrers erteilt. Pensionspreis, incl. Unterricht, nicht unter 100 Mk. Es werb. nicht über 10-12 Schüler angenommen und bittet man sich baldigst melden zu wollen.

Miethaefuche Nur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pensions-Villa wird von Damen, die einem feinen Restaurationsbetrieb lange Jahre mit Erfolge vorgestanden haben und in dem Fach vollkommen vertraut sind, zu mieten event. zu kaufen gesucht. Beste Referenzen stehen zur Seite, jedoch wird nur auf eine nicht zu große Pension mit feiner Kundsch. reflectirt. Rentabilität muß nachgewiesen werden können. Vermittlung verboten. Gefällige Angebieten unter Chiffre M. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Bollbefehle Fremden-Pension in guter Lage von einer Dame zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter U. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Logierhaus oder Pensionvilla zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angoblung 20,000 Mk. Gest. Offerten mit Angabe des Umfanges und der Rentabilität unter Chiffre A. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Villa mit Garten im Kaufpreis von 55,000 bis 65,000 Mark zum 1. Juli nächsten Jahres für ein alleinstehendes Ehepaar zu mieten oder zu kaufen gesucht. Gest. Offerten Frau Justizrath Lotz, Paulinenstraße 7.

Kleinerer Laden in feinsten Gegend zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. W. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Geräum. 5-Zimmer-Wohnung mit reinf. Zub. Döschpreis 850 Mk. für 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. u. W. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Januar 1905 oder früher eine schöne Etage in neuem oder neuereinem Haus (Bel-Etage oder Hoch-Parterre), circa 8 Zimmer mit allen modernen Einrichtungen, besonders geräumige Küche und Badezimmer. Offerten unter O. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziers-Witwe und Tochter suchen zum 1. Okt. eine fünf-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. Preis 900 Mark. Offerten unter Chiff. O. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 5-Zimmer- und eine 3-Zimmer-Wohnung, nicht über 2 Treppen hoch, per Juli, ev. Oktober, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 154 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober gesucht in ruhigem Hause, Luisen-, Friedrich-, Rheinstraße oder deren Nähe bevorzugt. Gest. Offerten mit Preis und näheren Details unter A. M. 37 postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

4-5-Zimmerwohnung in d. Nähe Brunnen bis Recothal zum Preise von 1000 Mark. Offerten u. R. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf Juli eine 4-5-Zimmerwohnung für kleine Familie. Offerten mit genauester Preisangabe unter W. 154 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Gesucht zum 1. Oktober Mitte der Stadt eine hübsche 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehörl. Off. mit Preisangabe unt. T. 158 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht p. 1. Oktober geräum. 3-Zimmer-Wohnung (Centrum der Stadt) in gutem Hause, wo Altvermietete gestattet ist, von kinderloser besserer Wittwe. Offert. mit Preisangabe unter N. 154 an den Tagbl.-Verl.

Rinderloies Ehepaar sucht per 1. Oktober 2 Zimmer u. Küche bis zu 800 Mark. Offerten mit Preisangabe erh. unter L. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. Juli im hies. Stadth. gut möbliertes Wohn- u. Schlaf-Zimmer in ruhigem Hause von einem ruhigen Mieter auf dauernd zu mieten gesucht. Familie ohne Kinder oder einzelne Dame bevorzugt. Off. nur mit Preisangabe u. V. 154 bef. der Tagbl.-Verlag.

In anständigem Hause 2 möblierte Zimmer mit ganzer oder halber Pension gesucht (2 Brüder). Offerten unter B. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge gebild. Geschäftsdamen wünschen zusammen per 1. Juli ein möbl. Zimmer mit Pension, event. Familienanschluss, wenn mögl. m. Klavierbenutzung, in der Nähe der Lammstraße. Angebote unter R. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang und voller Pension von besserem Herrn gesucht. Offerten mit Preisang. u. E. R. hauptpostlagernd hier.

Ein besserer Handwerker sucht möbliertes Zimmer mit Kaffe. Off. mit Preisang. u. T. 155 a. d. Tagbl.-Verl.

Reeres Zim. Nähe Mauritusstr., per 1. Juli gel. Offerten u. J. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 1-2 Pferde zu mieten gesucht. Verlässigung durch Führerwert nicht vorhanden. Offerten unter Z. 150 an den Tagbl.-Verlag

Fremden-Pensions **Abolstr. 4, 1.** elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Bahnhofstr. 10, 2 St. Zimmer frei.

Dogheimerstr. 51, 2 L. m. W. u. Schla. a. e. S. Karlstraße 85, 1 Tr. ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension in freier gesunder Lage, am Walde, nahe der Tram-Station (Nerobergstr.), electr. Licht, Wäber. English spoken. On parle français. Langstr. 33.

Luisenstraße 2, 1, neben Hotel Metropole, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Luisenstr. 14, 2, nächst Kurpark und Bahnhof, eleg. möbl. Zimmer m. vorzügl. Pens. Se habla espanol. Ou parle français.

Schön möbl. Zimmer m. o. o. Pens. 14 Tage frei Mauritusstraße 3, 2 r.

Fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten Moritzstraße 48, 3. Etage.

Febl. Zim., o. W. Pension, Rhein- gasse 2, 2. Ede Friedrichstr.

Nicolast. 9, 1, schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

Einfach und elegant möbliertes Zimmer, eventuell mit Pension, sehr preiswerth Seerodenstraße 6, 2.

Villa Waldruhe, Fremden-Pension, an der Beaufite (Nerothal), direkt am Wald, für Erholungsbedürftige sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung, schattiger Garten, electr. Licht, Wäber.

Zwei Ausländerinnen finden angenehmes Heim i. feinf. Kam. Zu erst. i. Tagbl.-Verl. Ka

Zwei alt. Herren f. ang. Heim i. sch. Landh. m. or. Garten, halbt. ber electr. Licht d. d. G. Offerten unter B. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Intyreacht Engl., Franz., ardl., Br. mäh., d. erf. Lehrerin m. l. i. Ausl. unter. Rheinstraße 16, 4.

Berlitz Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Rheinstrasse 18, Part. **School.**

Cand. theol. u. phil. erteilt Nachhilfe-Stunden für die Sommermonate oder länger, ist ev. auch bereit, Hauslehrerstelle anzunehmen. Offerten unter M. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für jungen Ausländer ein geb. junger Deutscher, um täglich morgens für 1 1/2-2 Stunden gegen mäßiges Honorar Konversation zu treiben. Offerten unter S. 152 an den Tagbl.-Verlag.

Als Lehrerin und Dolmetscherin empfiehlt sich feingebild. Sprachkundige Dame. Gest. Offerten unter S. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch und Deutsch lehrt gep. erf. Lehrerin bei sich pro St. 1 Mk. Off. u. A. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehranstalt. Prima Referenzen. Nur erste Lehrkräfte. 103 Rheinstraße 103.

Bewährtes Unterrichts-Institut für Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Wechsellehre, Korrespondenz, Kontorpraxis, Rechnen (aufm.), Stenogr. u. Maschinenschreiben, Schönschreiben etc. Perfekte Ausbildung garantiert. Kostenloser Stellennachweis. Tag- und Abendkurse. Prospekte gratis und franko.

Klavierlehrerin erst. gründl. Unterricht in mäh. Breite. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Le

Institut Meerganz, 21, B., Dogheimerstraße 21, B. Mainz, Große Weiche 47. Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in: Buchführung (alle Arten), Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie allen kaufm. Fächern. Moderne Sprachen.

Für Damen sep. Räume. Unterricht unter persönl. Leit. v. Frau Dir. R. Meerganz. langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin. Prospekte gratis und franko.

Wünd. Malchul, Kirchg. 38 f. Sonntagsschule.

Verloren Gefunden **Verloren** eine silb. Brosch. Mauritusstr. bis zur electr. Bahn Lammstraße abgeh. geg. Belohn. Schwalbacherstr. 29. Gest.

Aus einem Ring eine ächte Perle verloren. G. ante Belohn. abh. Nicolast. 31, 2.

Silbernes Ketten-Armband mit Anhänger in den Kuranlagen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Bender, Gärtenstraße 10.

Verloren ein St. Ring (Rheinstraße) abh. Wilhelmstr. G. g. Belohn. abh. Adolphstraße 31, 2.

Verloren eine silb. Brosch. Mauritusstr. bis zur electr. Bahn Lammstraße abgeh. geg. Belohn. Schwalbacherstr. 29. Gest.

Aus einem Ring eine ächte Perle verloren. G. ante Belohn. abh. Nicolast. 31, 2.

Silbernes Ketten-Armband mit Anhänger in den Kuranlagen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Bender, Gärtenstraße 10.

Verloren ein St. Ring (Rheinstraße) abh. Wilhelmstr. G. g. Belohn. abh. Adolphstraße 31, 2.

Arbeitsmarkt

Die Arbeiter-Vereinigung des Wiesbadener Tagblatt...

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs...

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Erzieherin, lang. befäh. d. Schulaufs. v. zwei Kindern...

Stellennachweis, Bienenforb, Rischgasse 37, 1, Annie Carus...

Schreibdame, besond. auf der Schreibröhre...

Frau Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Suche auf sofort ein Aindermädchen...

Ein tüchtiges Verkäuferin, möglichst mit Sprachkenntnissen...

Verkäuferin für Modes, sucht P. Decker, Marktstraße...

Verkäuferin für Modes, sucht P. Decker, Marktstraße...

Verkäuferin für Modes, sucht P. Decker, Marktstraße...

Verkäuferin für Modes, sucht P. Decker, Marktstraße...

Costüm-Arbeiterinnen, sucht, An der Almschneise 6, Part.

Arbeiterinnen gesucht Friedrichstraße 44, 2.

Tüchtige Arbeiterinnen u. ein Lehrling...

Ein Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei...

Tüchtige Weiszeugnäherin a. d. Hause...

Modes, Erste Arbeiterin gesucht, Näheres Marktstrasse 24.

Modes, Mehrere Arbeiterinnen u. Lehrling...

Stickerinnen, sucht, Viktor, Saal-gasse 40, 2.

Leinen-Beischleiferin, eine tüchtige, zum baldigen Eintritt...

Wirthschafterin, den besseren Ständen angehörig...

Mädchenhaushälterin, sucht Parkhotel, Wilhelmstraße 30.

Ge sucht, Dienstmädchen, sucht, Näheres Marktstrasse 24.

Tüchtiges Aindermädchen, welches kochen kann...

Ein junges Mädchen, sucht, Näheres Marktstrasse 24.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein

Telefon 2555 - Langgasse 24, 1, vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag.

Erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u. Herrschafts-Personal...

Sucht Fräulein z. Stütze (welche die feine Küche verstehen)...

hälterinnen in großer Herrschaftshäuser und in einzelnen Herren, Ainderfräulein...

20 Alleinmädchen, 25 bis 30 Mk. monatlich, große Anzahl Köchinn.

für Hotel, Restaurants, Pensionen, Herrschafts- und Geschäftshäuser...

Kaffee- u. Weißkuchin, Kochlehrfräulein, Küchenmädchen...

Frau Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Suche auf sofort ein Aindermädchen...

Tüchtiges sauberes Aindermädchen gesucht...

Ein tüchtiges Mädchen, erl. Oranienstr. 19, 6. B.

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Sucht auf sofort ein Aindermädchen...

Mädchen bei gutem Lohn gesucht...

Gesucht für gleich ein perfectes Zimmermädchen...

Gesucht wird ein Mädchen, welches kochen kann...

Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit...

Ein tüchtiges braves Hausmädchen...

gelucht Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Zuverlässiges Mädchen gesucht, welches kochen kann...

Stückdorn, Große Burgstr. 4.

Gesucht wird ein solides Aiteres Mädchen...

das aus bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt...

Dr. Pöcher, Gartenstr. 4, zwischen 5 u. 7 Uhr.

Gesucht ein Mädchen sofort Köchinn, 31.

Erfahrenes Ainderfräulein gegen guten Lohn...

Ein tüchtiges Mädchen auf gleich od. 1. Juli...

Ein einfaches Hausmädchen gesucht...

Gesucht zu zwei Damen ein nicht zu junges Fräulein...

welches kochen, bügeln u. etw. schneiden kann...

Kaufmännin für grobe Arbeit, Familienausfluß...

Ein braves Dienstmädchen gesucht...

Aufständiges Aindermädchen gesucht...

Alleinmädchen für kleinen Haushalt...

Suche Ainderfräulein, d. gut näht, Alleinmädchen...

Suche mehrere Alleinmädchen für hier u. ausw. Klara Stern...

Ein tüchtiges Aindermädchen sofort nach Schlangenbad...

Jüngere geübte Näherinnen für gleich gesucht...

Ein Wäscherin für glatte Wäsche 2 Tage in der Woche...

Ein Wäscherin u. 1. Wäsche-Aiderin für Herrschaftshaus...

4 Wochen für einige Tage gesucht, Adressen mit Angabe...

Tüchtige Näherin sofort gesucht.

Ein tücht. Waschw. dauernd od. Schulb. 19, 5. B. Tächt. Wäschr. o. Mädch. od. Bekleidstr. 20, 2. B.

Monatsmädchen für einige Stunden Morgens...

Ein Monatsfrau oder Mädchen auf 2 bis 3 Stunden...

Braves ausländisches Mädchen sucht Stellung...

Tüchtige Verkäuferin, bisher nur in ersten Warenhäusern...

Junge Frau empfiehlt sich zum Wäscheputzen...

Ein junges, aus hochachtbarer Familie stammendes Mädchen...

Sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in einem Hotel...

Gebildete Dame in mittleren Jahren sucht Stellung...

Empfehle für Herrschaftshäuser und Hotels (Zu- und Ausland)...

Haushälterin, im Kochen, Nähen u. i. Hausarb. erf., sucht Stelle...

Suche für ein junges gebildetes Fräulein eine Stelle...

Suche f. meine 16-jähr. Tochter (aus guter Fam.)...

Bei alter Dame oder Herrn sucht ein in Küche, Hausarbeit u. Aiderpflege...

Arbeitsnachweis f. Frauen, Abth. 11. Stellung suchen: Haush., Stütze...

Ein braves Mädchen sucht gegen Vergütung der Hausarbeit...

Ein tüchtiges Fräulein, das nähen und bügeln kann...

Ein braves Mädchen sucht gegen Vergütung der Hausarbeit...

Ein junges Mädchen, das Morgens l. Hausarbeit verrichtet...

Ein junges Mädchen für Morgens gesucht...

Gläsernspülerinnen, jugendliche Arbeiterinnen...

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Dame beideren Gen., reisegew. zu Wasser und zu Land...

Fräulein, in den 30er Jahren, früher Jansker...

Junges Fräulein, sucht Stelle als Haushälterin...

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer bessere Stellung sucht, verlange per Postkarte...

Stellungsuchende, alle Stände erhalten sofort grosse Auswahl...

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutsch. Renesse...

Jg. Kaufmann, aus der Baumaterialienbranche, kann sofort Stellung finden bei
K. Hinger Nachf., Wiesbaden.
 Für das Bureau eines hiesigen Baugeschäfts wird zum sofortigen Eintritt jüngerer Mann od., der bereits die Lehre bestanden hat. Schöne Handchrift erforderlich. Selbstgeschriebene Off. nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre **N. 152** an den Tagbl.-Verlag.

Büreau Monopol.
 Internationales Stellen-Büreau für
Hotel- und Herrschafts-Angestellte aller Branchen.
 Institut 1. Ranges.

Inhaber:
Karl Franken,
 vormals langjähriger Hotelinhaber,
 Wiesbaden, Langgasse 4, 1
 Haltestelle der elektrischen Bahn.
 Telefon 3396.

Suche zum baldigen Eintritt
 in Saalküchen, Zimmerkellner, selbstständige Köche.
 Hausdame, musikal. u. französisch, Unterrichts (Quinta nachhelfen), muß größerem Hauswesen vorsehen können. Guter Gehalt.
 Stützen, Kochfräulein, Adhinnen, Weißkochen, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Baden, Haus- u. Küchenmädchen.

Stellen suchen:
 Gutempfohlener Kaffeekoch und Waffler, Restaurationskellner, Zimmerkellner, Hotelkellner, Reisebegleiter und Herrschaftsdieners mit vorzüglichem langj. Zeugnis.

Zur Beachtung!
Hotel-Personal,
 welches durch mein Bureau in Sommer-Saison-Stellen
 placiert wird, findet auf Wunsch in erster Linie Berücksichtigung für Winter-Saison-Stellen nach der italienischen und französischen Riviera, Ägypten und Cairo (Aegypten).
 Deutsche, französische und englische Correspondenz, Weitervermittlung Verbindungen im In- u. Ausland.
Karl Franken, Stellenvermittler.

Kellner,
 für Hotels und Restaurants, Köche, Kochlehrling, Restaurationskellner, jüngere Hotelhausburtschen, Restaurationshausburtschen, jüngere Silberputzer, Küchenburtschen sucht das
Rheinische Stellen-Büreau
 von Carl Grünberg, Stellenvermittler,
 ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau Wiesbadens,
 17 Goldgasse 17. Telefon 434.

Suche einen i. Portier, der engl. spricht, junge Köche, Köche, Küchen-Koch, zwei Kaffeeköcher, zwei Saalkellner, drei Restaurationskellner, einen 17-jähr. Silberputzer, Laufjungen, zwei Hotelkellner, 18-jähr. gute Verdienst, nach auswärts, mehrere Küchenburtschen.

Bernhard Karl,
 Stellenvermittler,
 Schulgasse 7, erstes Bureau am Plage.
Ge sucht
 wird ein gewandter Diener zu einzelem Herrn, der auch auf der Jagd behend sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **N. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Möbelschreiner und ein junger
Maschinenschreiner
 sofort gesucht.
 Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. G. Schreinergehülfe auf Möbel per sofort gesucht. Hermann Pöckelner, Fabrikstr. 22.

Tücht. Wagner gesucht
 sof. in Fabrikgeschäft mit eig. Wagner u. Schmiede. Schriftl. Angebote mit Refer. u. Gehaltsansprüchen sub **N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

Drei bis vier tüchtige Verputzer auf Accord oder Tagelohnarbeit nach auswärts baldigst gesucht. Offerten unter **L. 151** an den Tagbl.-Verlag.

Marmor-Sauer,
 Politure und tüchtige Verseher, event. auch Leute, die sich ausbilden wollen, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
 Marmorwerk Wiesbaden.

Tüchtige Länderegehülfe gesucht.
 R. Bollingerbergstraße 16.
 Ein selbstst. Tapezierer auf best. Arbeit für dauernd gesucht Burgenerplatz 2.
Tüchtigen Tapeziergehülfe sucht auf sofort od.ichte, Tapezierer, Blücherstraße 14, 1.
Tapeziergehülfe gesucht. Minor, Friedrich, Kaiserstraße 14.
Tüchtiger Barbiergehülfe sofort gesucht.
 Dähler, Sedanplatz 9.
 Schuhmacher gef. Dogheimerstr. 10, Gde. Karlstr.
 Ein Wochenschneider gesucht Striße, 22, S. P.

Lehrling gesucht.
 Buchhandlung G. Kraft, Kirchgasse 36.
 gesucht (ausdauernder Konditor bevorzugt)

Kochlehrling
 Neugasse 24, Laden.
Bäckereilehrling gesucht bei sofortiger wöchentlicher Vergütung. Näh. Webergasse 54.
 Ein ordentlicher Junge kann gegen Vergütung die Bäckerei erlernen. Näh. Wilmstr. 14/16.
 findet dauernde Beschäftigung.

Solider Arbeiter
 Schaumwein-Fabrik, Weidenerstr. 88.
Tüchtige Arbeiter gef. Albert Frank, Holzhandlung, Ludwigstr. 10.
 Tüchtiger Hausburtsche als Bäcker per sofort gesucht Cigarettenfabrik „Menes“, Webergasse 10.

Junger kräftiger Hausburtsche gesucht.
 W. Kohl, Seerodenstraße 19.
 Ein braver Junge, 14-15 Jahre alt, kann als Hausburtsche eintreten. Weberger Heinrich Kanzer, Moritzstraße 43, hier.

Ordentl. Hausburtsche sofort gesucht.
 S. Margheimer, Wilhelmstraße 22

Einen jüngeren ordentlichen Hausburtschen
 sucht Louis Schild, Langgasse 8.
 Ein junger Burtsche sofort gesucht Colonialwaren-Consumgeschäft Moritzstraße 28.
 Sauderer fräutlicher Burtsche gef. Küfer bevorzugt, Mineralwasser-Kaffee, Seerodenstr. 13.
Anteiliger Burtsche von 17-20 Jahren gesucht. Feuerwerkerei, Dohheimerstraße 108.

Braver Junge gesucht für Kommissionen und leichte Hausarbeit Striße 23, Bart.
 Ein braver Junge für leichte Arbeit gesucht Moritzstraße 4, Laden.
 Ja. chr. Burtsche für einige Stunden Vorm. gef. G. Hübler, Dohheimerstraße 10, Gde. Karlstr.
Ordentl. Junge gesucht

Sportplatz Wollendbruch.
 Ein Burtsche als Ausläufer gesucht Helmundstraße 88, Jäger Ww.
 Ein zuverlässiger handtundiger Hausburtsche gesucht. Off. u. J. 155 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein Kutscher sofort gesucht Bahnhofstraße 21.
 Ein handtund. Kutscher, der auch Feldarbeit versteht, gesucht Adlerstraße 58.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
 Junger Mann mit schöner flotter Handchrift sucht Stellung in einem Vorgeschaft. Derselbe ist in dem Lohn-, Invaliden- und Krankenversicherungswesen vollständig bewandert, sowie der Buchführung mächtig. Gef. Offerten unter **P. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassiger gewandter Diener mit langjährigen Empfehlungen sucht feste oder Aushülfsstellung. Näheres Grabenstraße 28.

Junger Mann mit guter Handchrift, gewandt im Boden, sucht Stellung. Gef. Offerten unter Chiffre **N. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Junger solider Conditorgehülfe mit ff. Zeugnissen sucht dauernde Condition, Wiesbaden od. Umgegend bevorzugt. Gef. Offerten zu richten an **H. Henrich**, Wiesbaden, Marktstraße 15. Zuverlässiger verheirat. Mann, best. empf. sucht Stelle. Ders. ist auch mit best. Fahrweisen vertr. Offerten unter **P. 155** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen
 Kochkurse. 7 Uhr: Morosmann.
 Kurhaus. Rheinfahrt. Mittags 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
 Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: Helga. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Raus der Sabinen.
 Walsballe-Theater. Abends 8 Uhr: Der Oberkrieger.
 Walsballe (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Walsballe-Theater. Abends 8 Uhr: Concert. Seisarn ee. Abds. 8 1/2 Uhr: Desentl. Verantmt.

Aktuarus, Auktionsen, Wilhelmstraße 16.
 Panger's Auktionsen, Tammstraße 6.
 Auktionsen-Pictor, Tammstraße 1, Gartenbau.
 Verein für Kinderorte. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Weidner-Schule, Post.
 Tamen-Club, Tammstraße 6. Gedächtnis von Porrens 10 bis Abends 10 Uhr.
 Pöckelner'sche, Friedrichstraße 47. Gedächtnislich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
 Verein für Auskunst über Wollfabrik-Einrichtungen und Beschäftigung. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Hofhaus im Bureau des Arbeitnachmittags (Männer-Abteilung).
 Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20. Kassendirektor: Dr. Lind, Adolfsstraße 14, und Dr. Geisler, Weidnerstraße 1.

Vereins-Nachrichten
 Wiesbadener Frauen-Verein. Nachm. 5 Uhr: Besammlung.
 Turn-Gesellschaft. Abends 5 1/2-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
 Freiwillige Feuerwehr. 5. Zug. (Obere Blatterstraße.) Abends 7 1/2 Uhr: Uebung.
 Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.
 Turn-Verein. Abends: Fechten, Gesangsprobe.
 Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen der activen Turner und Jünglinge.
 Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.
 Roster'sche Holographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Uebung.
 Gesangsverein Frohstun. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Besammlung.
 Solanendorfer-Probe.
 Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Besammlung.
 Deutsch-Beamten-Verein. Vereiner Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Haupt-Besammlung.
 J. G. S. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
 Männer-Quartett Alharia. 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Arbeiter- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Club Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe.
 Pflanzentanz-Verein Arania. 9 Uhr: Probe.
 Synagogen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: Probe.
 Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. Abends 9 Uhr: Saal-Fahrt.
 Arbeiter- u. Militär-Kameradschaft Adler Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.

Residenz-Theater.
 Director Dr. phil. G. Rauch.
 Donnerstag, 16. Juni, 269. Abonnements-Vorstellung.
 8. und legtes Schauspiel C. W. Müller.
Der Raub der Sabinerinnen.
 Schwanke in 4 Akten von Franz v. Paul u. Schöthan
 Regie: Albin Unger.
 Personen:
 Martin Gollwig, Professor Georg Küster.
 Friederike, seine Frau Clara Krause.
 Paula, deren Tochter Elfe Tenschert.
 Dr. Neumeister Reinhold Doser.
 Marianne, seine Frau Elfe Noormann.
 Karl Groß Theo Ober.
 Emil Groß, genannt Sterned, sein Sohn Rudolf Bartel.
 Emanuel Striefe, Theaterdirector Ballo Bogner.
 Rosa, Dienstmädchen bei Gollwig
 Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister Dora Schütz.
 Weisner, Schuliener Hermann Kung.
 Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
 Zeit: Gegenwart.
 * * * Emanuel Striefe: C. W. Müller als Raub.
 Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, 17. Juni, 270. Abonnements-Vorstellung.
 Madame X.

Walhalla-Theater.
 Operetten-Spielzeit.
 Donnerstag, den 16. Juni 1904.
Der Obersteiger.
 Operette in 3 Akten von M. West und S. Pa.
 Musik von Carl Heller.
 Spielführer: Theo Lachauer.
 Musikalische Leiter: Max Landner.
 Personen:
 Fürst Robert, Majoratsherr . . . Richard Burgin.
 Comtesse Fichtenau Josef v. Bern.
 Bergdirector Jwad Theo Lachauer.
 Griefke, seine Frau Marianne Küster.
 Lichdo, Salinenadjunkt Max Müller.
 Duler, Materialienverwalter . . . Adolf Schütz.
 Martin, Obersteiger Richard Berg.
 Neß, Spinnspinnlerin Lucie Bögel.
 Strobl, Birthe Hanns Doorn.
 Sabette, dessen Stubenmädchen . . Marie Birker.
 Allan Ludwig Schütz.
 Gindler } Bergknappen . . . Arthur Brandt.
 Repomul } Will Blende.

Ballet-Einlage im 2. Akt: Erianon Sabette, komponirt von Max Landner, getanzt von den Damen Mary Martin, Anna Urrah u. Johus I. und II.
 Pause nach dem 1. und 2. Akt.
 Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
 Donnerstag, den 16. Juni.
 Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmn.
 1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele“.
 2. Ouverture zu „Hamlet“ F. Bach.
 3. Tausend u. eine Nacht, Walzer Joh. Strauß.
 4. Brantung aus „Lohengrin“ Wagner.
 5. Andante aus der Sonate op. 14 Beethoven.
 6. Fantasie aus „Moses“ Rossini.
 7. Deutscher Union-Marsch Fahrbach.

Abonnements-Konzerte
 des städtischen Kur-Orchesters.
 Leitung: Herr Kapellmeister Franz von Blo.
 Nachmittags 4 Uhr:
 1. Zum Rendez-vous, Marsch Frz. v. Blo.
 2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
 3. Einleitung III. Akt „Helmchen am Herd“ Goldmark.
 4. Studententräume, Walzer Jos. Strauß.
 5. Ouverture zu „Nachklang von Ossian“ Gade.
 6. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“, Lied v. d. Stoeck.
 7. Fantasie aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
 8. Fest-Polonaise Svendsen.

Abends 8 Uhr:
 1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“ Hofmann.
 2. Ouverture zur Operette „Die Amazone“ Frz. v. Blo.
 3. Schneewittchen, Märchenbild Bendel.
 4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauß.
 5. Thüringische Fest-Ouverture . . . Lassen.
 6. Am Meer, Lied Schubert.
 7. Blumenfest. Charakterstück Frz. v. Blo.
 8. Niederländischer Krönungsmarsch G. Mann.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Donnerstag, den 16. Juni:
Rheinfahrt mit Musik.
 Abfahrt 8.30 Vormittags. Straßensbahn-Haltestelle „Kurhaus“ (Kai er Friedrich-Platz).
 Extra-Dampfsboot der Kurverwaltung (Königlicher Dampfschiffahrt). Aufenthalt in Düsseldorf.
 Asmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung der Rheinsteine, gemeinschaftliches Mittagessen mit Tafelmusik und darauffolgendes Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Pantheons. Während der Rückfahrt: Schiffsball, Benzolbath, Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinsteine zu Biebrich.
 Preis (einschl. Mittagessen ohne Wein) 10 Mk.
 Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Striße 16.
 Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Yanorama, Rheinstraße 87.
 Diese Woche: Serie I: Wanderung durch Ägypten. — Serie II: Reise auf dem Libanon, Beirut und Beirut, Damaskus u.

Wetter-Berichte
Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

14. Juni	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	758.6	752.8	751.4	752.4
Thermometer C.	17.0	26.0	18.4	20.0
Dunstspann. (mm)	11.1	10.9	11.6	11.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	77	44	74	65.0
Windrichtung	N. 2	SO.	8	SW.
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Ödichte Temperatur 24.7.	Niedr. Temper. 18.8.	*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.		

Wetter-Bericht
 des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
 17. Juni: theils heiter, theils wollig, warm, Neigung zu Gewittern.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
 (Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Jun.	im Sdt.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
Uhr	u. 1/2	Uhr	u. 1/2	Uhr	u. 1/2
17.	12 28	4 18	8 87	8 81	11 9 M.

Ferner tritt ein für den Mond:
 Am 17. Juni 1 Uhr Nachmittags Erdnähe.

Theater Concerte
 Königl. Schauspiel.
 Donnerstag, den 16. Juni.
 161. Vorstellung.
Helga.
 Tondrama in 3 Aufzügen. Dichtung und Musik von Victor von Wolfowitsch-Biedau.
 Musikalische Leitung: Herr Professor Manuskardt.
 Regie: Herr Dornewag.
 Personen:
 Helga, Herr der Nordherarden . . . Herr Müller.
 Brenda, seine Tochter Fel. Müller.
 Helga, Frau Weisner-Purdard.
 Rigo, Herr von Heilgeland . . . Herr Kronh.
 Der Hardeboog Herr Enselmann.
 Gbba, junge Friesinnen Fel. Strojil.
 Doba, Fel. Cordes.
 Die Wubme Fel. Schwarzg.

Die acht Weibepaare, Friesen und Friesinnen, Helbo's und Rigo's Rannen, die innere Stimme.
 1. Aufzug: Strandplatz einer nordfriesischen Stadt.
 2. Aufzug: Die Thingstätte mit Bertha's Opferstein.
 3. Aufzug: Halle im Volkshaus.
 Decorative Einrichtung: Ober Director Schid.
 Kostüml. Einrichtung: Herr Kal. Kostümer Nische.
 Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
 Nach dem 1. u. 2. Aufzug findet eine Pause von je 10 Minuten statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Freitag, 17. Juni, 165. Vorstellung. Jugend von heute.

Residenz-Theater.
 Director Dr. phil. G. Rauch.
 Donnerstag, 16. Juni, 269. Abonnements-Vorstellung.
 8. und legtes Schauspiel C. W. Müller.
Der Raub der Sabinerinnen.
 Schwanke in 4 Akten von Franz v. Paul u. Schöthan
 Regie: Albin Unger.
 Personen:
 Martin Gollwig, Professor Georg Küster.
 Friederike, seine Frau Clara Krause.
 Paula, deren Tochter Elfe Tenschert.
 Dr. Neumeister Reinhold Doser.
 Marianne, seine Frau Elfe Noormann.
 Karl Groß Theo Ober.
 Emil Groß, genannt Sterned, sein Sohn Rudolf Bartel.
 Emanuel Striefe, Theaterdirector Ballo Bogner.
 Rosa, Dienstmädchen bei Gollwig
 Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister Dora Schütz.
 Weisner, Schuliener Hermann Kung.
 Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
 Zeit: Gegenwart.
 * * * Emanuel Striefe: C. W. Müller als Raub.
 Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, 17. Juni, 270. Abonnements-Vorstellung.
 Madame X.

Walhalla-Theater.
 Operetten-Spielzeit.
 Donnerstag, den 16. Juni 1904.
Der Obersteiger.
 Operette in 3 Akten von M. West und S. Pa.
 Musik von Carl Heller.
 Spielführer: Theo Lachauer.
 Musikalische Leiter: Max Landner.
 Personen:
 Fürst Robert, Majoratsherr . . . Richard Burgin.
 Comtesse Fichtenau Josef v. Bern.
 Bergdirector Jwad Theo Lachauer.
 Griefke, seine Frau Marianne Küster.
 Lichdo, Salinenadjunkt Max Müller.
 Duler, Materialienverwalter . . . Adolf Schütz.
 Martin, Obersteiger Richard Berg.
 Neß, Spinnspinnlerin Lucie Bögel.
 Strobl, Birthe Hanns Doorn.
 Sabette, dessen Stubenmädchen . . Marie Birker.
 Allan Ludwig Schütz.
 Gindler } Bergknappen . . . Arthur Brandt.
 Repomul } Will Blende.

Ballet-Einlage im 2. Akt: Erianon Sabette, komponirt von Max Landner, getanzt von den Damen Mary Martin, Anna Urrah u. Johus I. und II.
 Pause nach dem 1. und 2. Akt.
 Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
 Donnerstag, den 16. Juni.
 Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmn.
 1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele“.
 2. Ouverture zu „Hamlet“ F. Bach.
 3. Tausend u. eine Nacht, Walzer Joh. Strauß.
 4. Brantung aus „Lohengrin“ Wagner.
 5. Andante aus der Sonate op. 14 Beethoven.
 6. Fantasie aus „Moses“ Rossini.
 7. Deutscher Union-Marsch Fahrbach.

Abonnements-Konzerte
 des städtischen Kur-Orchesters.
 Leitung: Herr Kapellmeister Franz von Blo.
 Nachmittags 4 Uhr:
 1. Zum Rendez-vous, Marsch Frz. v. Blo.
 2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ Auber.
 3. Einleitung III. Akt „Helmchen am Herd“ Goldmark.
 4. Studententräume, Walzer Jos. Strauß.
 5. Ouverture zu „Nachklang von Ossian“ Gade.
 6. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“, Lied v. d. Stoeck.
 7. Fantasie aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
 8. Fest-Polonaise Svendsen.

Abends 8 Uhr:
 1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“ Hofmann.
 2. Ouverture zur Operette „Die Amazone“ Frz. v. Blo.
 3. Schneewittchen, Märchenbild Bendel.
 4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauß.
 5. Thüringische Fest-Ouverture . . . Lassen.
 6. Am Meer, Lied Schubert.
 7. Blumenfest. Charakterstück Frz. v. Blo.
 8. Niederländischer Krönungsmarsch G. Mann.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Donnerstag, den 16. Juni:
Rheinfahrt mit Musik.
 Abfahrt 8.30 Vormittags. Straßensbahn-Haltestelle „Kurhaus“ (Kai er Friedrich-Platz).
 Extra-Dampfsboot der Kurverwaltung (Königlicher Dampfschiffahrt). Aufenthalt in Düsseldorf.
 Asmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung der Rheinsteine, gemeinschaftliches Mittagessen mit Tafelmusik und darauffolgendes Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Pantheons. Während der Rückfahrt: Schiffsball, Benzolbath, Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinsteine zu Biebrich.
 Preis (einschl. Mittagessen ohne Wein) 10 Mk.
 Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Striße 16.
 Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Yanorama, Rheinstraße 87.
 Diese Woche: Serie I: Wanderung durch Ägypten. — Serie II: Reise auf dem Libanon, Beirut und Beirut, Damaskus u.